

mit Beilage
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsgesellschaft
Emil Bommer in Wiesbaden.

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntag-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gediegemen Ausgestaltung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher anzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgezeichneten Tagen kann keine Vergütung übernommen werden.

21. Zahlraum.

Nicht nur die Gefahr, auch — der Schwindel blüht auf allen Wegen! Nun hat sich auch ein Pseudo-Briefträger eingestellt, der mildtätige Seelen um Gelddeträge prellt. Wir haben bereits mehrfach von dem lichtschenen Treiben des Burschen Mitteilung gemacht, der nach Ansficht der Postbehörde sogar in doppelter Auflage existieren soll. Es ist merkwürdig, wie einem solchen Schwindler von dem Publikum selbst die Ventezüge erleichtert werden. Man kennt genau die im Laufe verkehrenden Briefträger — dennoch findet der Unbekannte mit seiner dreisten Angabe, er habe längt langer Zeit die Briefe ausbilsweise in der betreffenden Gegend bestellt, Glauben. Auch das Märchen, daß er nach Südwestafrika reisen wolle, daß ihm aber die Mittel für die Lebensfahrt fehlten, wird in mehreren Fällen ohne weiteres geglaubt. So erbeutete der Mensch wiederholt ganz wesentliche Beträge und die Geprellten werden, sobald sie erfahren, daß sie das Opfer ihrer Gutgläubigkeit geworden, gegenüber der wirklichen Armut und Bedürftigkeit hart und verschlossen. Das ist der doppelte Unsegen, den solche Schwindler stiften!

Die wohlhabenden Bauern der Mitauer Gegend haben sehr unter dem Treiben von

Räuberbanden

zu leiden, welche die Bevölkerung einschüchtern und zum Anschluß an die revolutionäre Bewegung zwingen. Im Bezirk Volmar sind 16 Besitzler, die mit dem Tode bedroht worden sind, mit Panzern zu ihrer Verteidigung versehen.

Bei einer in Tiflis stattgehabten Hausdurchsuchung fand die Polizei im Zimmer eines jungen Mannes eine Büchse, welche Druckerematerial enthielt. In dem Augenblick, wo man die Büchse berührte, fand eine

Explosion

statt, durch die zwei Sicherheitsinspektoren und der Beigeordnete des Polizeikommissars getötet, mehrere andere Sicherheitsbeamte, ein Soldat und ein Offizier verwundet wurden. Der Fußboden stürzte ein, zerbrach ein in der unteren Etage befindliches Kind und verletzte die Mutter desselben. In dem Zimmer wurden auch zwei nichtgefüllte Bomben gefunden. Zwei Männer und zwei Frauen wurden verhaftet. Der Mieter des Zimmers ist verschwunden.

Die Russ. Kor. erhält

aus Siedice

nachstehendes Telegramm: Der Gouverneur ließ dem Vorstand der jüdischen Gemeinde wissen, daß, falls noch eine Bombe geschleudert werden sollte, kein einziger Jude der Stadt am Leben bleiben würde. Die Panik bricht erneut aus, da natürlich die städtische Bevölkerung unmöglich eine Garantie für jeden einzelnen Bewohner übernehmen kann, um so weniger, da mit Agents provocateurs gerechnet werden muß.

In einer Synagoge zu Charkow brach während des Neujahrsdienstes infolge eines Mißverständnisses eine Panik

aus. Bei dem Gedränge an den Ausgängen wurden mehrere Frauen leicht verletzt. Ein Polizeimeister erschien mit Schutzeinheiten und beruhigte die Leute, worauf der Gottesdienst seinen Fortgang nehmen konnte.

Sieben Polizisten getötet.

Bei der Prüfung der Papiere von Reservisten in M u l t a n y im Kreise Malmjsh tötet 7 Mann der Landpolizei und verwundet einen Gefolgten des Landkommissars tödlich, weil die Polizei einen Agitator verhaftet hatte.

(Telegramme)

Petersburg, 22. September. Die Rückkehr der Zarenfamilie nach Peterhof steht für den 28. oder 29. September bevor. Die Meldungen über eine Oktoberreise des Zarenpaars nach Darmstadt oder Kopenhagen sind unbegründet, da bei Hofe keine derartigen Pläne vorliegen. Die für Donnerstag in Aussicht genommene mehrstündige Rückkehr des Zarenpaares nach Peterhof zur Parade eines Garde-Regimentes unterblieb lediglich des schönen, warmen Wetters wegen in den finnischen Schären, nicht etwa wegen der Attentatsdrohungen. Tatsächlich liegt die Sache so, daß von Finnland aus Anschläge gemeldet werden, die die Polizei für fingiert erklärt, da derartige Meldungen bei Zarenfahrten nach Finnland stets einlaufen. Diese Meldungen stammen von Beamten, welche sich der Mühe der Verantwortung bei der Anwesenheit des Zaren in Finnland entheben wollen. Ebenfalls beabsichtigte der Zar zu Trepows Beerdigung zurückzukehren. — Die Wochenschrift „Obiedinienie“ behauptet in einer provokatorisch gefärbten, fett gedruckten Auslassung, daß am 23. und 24. September von Anarchisten und Revolutionären Massen-Ermordungen von Garde-Offizieren geplant werden und fügt hinzu, ein fürchterliches Blutvergießen werde folgen.

Wlaka, 22. September. Ein Wachtmann verhaftete zwei russische Landstreicher in einer Schenke. Er wurde dabei von diesen durch zwei Revolvergeschüsse niedergestreckt. Ein Bauer, der zu Hilfe eilte, wurde gleichfalls von den Russen, die entkamen, schwer verletzt.

Politische Tages-Übersicht.

Wiesbaden, 22. September 1906.

Generalleutnant Kluck.

Anstelle des Generals von Stülpnagel, der bisher das fünfte preussische Korps befehligte, ist Generalleutnant



Kluck, dessen Bild wir hier wiedergeben, vom Kaiser ernannt worden.

Der Kaiser

verließ sämtlichen zwölf Regimentern des sechsten Armee-Korps, die den Namen eines Fürsten oder eines Kriegshelden besitzen, die Büste derjenigen Personen, deren Namen sie tragen. Diese Büsten sind überlebensgroß in Bronze ausgeführt und ruhen auf einem eichenen Sockel.

Zum 80. Geburtstag des Abg. Grafen Hompesch.

Graf Hompesch, der Vorsitzende der Zentrumsfraktion im Reichstag, hat vor einigen Tagen seinen 80. Geburtstag gefeiert. Er wurde bereits 1867 von seinem Wahlkreis Eifel-Kreis-Geisenberg-Geilenkirchen in den Norddeutschen Reichstag gewählt und vertritt im Deutschen Reichstag seit 1874 ununterbrochen den Wahlkreis Düren-Jülich. Auch ist



er seit mehr als 40 Jahren Mitglied des Preussischen Herrenhauses. Die Vorsitzenden der Zentrumsfraktionen des Reichstages haben dem Grafen Hompesch nun ein längeres Telegramm geschickt, in welchem sie ihm die herzlichsten Glückwünsche des Wahlkomitees aussprechen und ihm den Dank und die Treue der Wählerschaft zusichern.

Kolonialdirektor Dernburg

wird sich, wie nunmehr feststeht, nach den deutschen Kolonien begeben, um die dortigen Verhältnisse aus persönlicher Anschauung kennen zu lernen. Nur der Termin ist noch nicht festgesetzt, an dem die Reise angetreten werden soll. Es hängt dies davon ab, wie sich die Situation in der nächsten Reichstagsession gestalten wird. Sobald aber eine Klärung geschaffen ist, und die Lage einen Ueberblick gestattet, tritt der Chef des Kolonialamtes die Fahrt an. An maßgebender Stelle eingeholte Informationen zufolge steht bezüglich der Dauer des Aufenthaltes in den Kolonien noch gar nichts fest. Sie wird je nach Umständen an Ort und Stelle bemessen werden.

Die Liebesgaben-Sendungen nach Südwestafrika.

Die Schles. Ztg. schreibt: Nach den bisherigen Erfahrungen sollen noch bei 10 unter 107 Kisten der Inhalt der Kisten mit den Inhaltsangaben nicht übereinstimmen. Die Unzuträglichkeiten, welche dadurch herbeigeführt werden, daß z. B. anstelle von längst ersehnten und nach der Aufschrift auch zu erwartenden Erfrischungen hunderte von Exemplaren ein und derselben Nummer eines Lokalblattes der Kiste entnommen werden, trifft vor allem die bedauernswerten Mannschaften an Ort und Stelle um so unangenehmer, als sich ein solcher Mißgriff nicht rasch wieder ausgleichen läßt.

Die Konferenz für Arbeiterbildung.

Die diplomatische Konferenz für internationalen Arbeiterkongress in Bern erörterte in ihrer gestrigen Plenarsitzung den Entwurf zu einer Konvention über das Verbot der Frauennachtarbeit in den industriellen Betrieben, insbesondere die Frage der Ausübung der Konvention, ihre Dauer und Ausdehnung. Es wurde kein Beschluß gefaßt, da mehrere Vertreter, auch die deutschen und österreichischen, die deshalb der heutigen Beratung fern blieben, erst die Instruktionen ihrer Regierung abwarten müssen. Die nächste Sitzung ist auf den 25. September anberaumt. Man hofft, bis dahin die vorhandenen Schwierigkeiten beseitigen zu können. Am Montag begibt sich die Konferenz auf Einladung des Bundesrates nach Interlaken und bei günstiger Witterung mit der Bergbahn auf die Schynige-Platte.

Die „Meteor“-Affäre.

Das Reutersche Bureau meldet aus London: Wir haben festgestellt, daß die Tatsachen, die mit der jüngst erfolgten Ankunft des Hamburger Dampfers „Meteor“ in Portsmouth im Zusammenhang stehen, folgende sind: Vor allem ist die Behauptung, daß der Dampfer angewiesen worden sei, den Hafen zu verlassen, durchaus unbegründet. Der „Meteor“ fuhr am 17. September, früh 9 Uhr, in den Hafen ein, passierte den Ankerplatz für Quaffahrtsschiffe und versuchte, ohne Erlaubnis die Boje Nr. 5 aufzunehmen, die eine der den Kriegsschiffen vorbehaltenen Bojen ist. Der Hafenmeister des Königs ließ dem „Meteor“ sagen, daß er nicht da bleiben könne, wo er sei, sondern weiter herausfahren müsse, womit er meinte: nach dem Ankerplatz der Handelschiffe. Auf Empfang dieser Mitteilung fuhr der „Meteor“ auf See hinaus. Dieses Vorgehen seitens des „Meteor“ war unregelmäßig und gefährlich. Tatsächlich war der „Meteor“ nahezu quer vor dem Bug des englischen Kreuzers „Spartiate“, denn der Hafen war sehr voll. Wenn es bekannt gewesen wäre, daß der „Meteor“ komme, würde er alle Erleichterungen, die der Hafen bietet, genossen haben, und da er tatsächlich eine Boje ist, würde ihm ein Liegeplatz zugeteilt worden sein. Es ist zu bemerken, daß der Kapitän des „Meteor“ das Schiff bei starker Flutzeit selbst hereinbrachte und einen Vorken erst auf der Höhe des Victoria-Wier nahm, was ein unregelmäßiges Vorgehen war. Tatsächlich verfehlte der „Meteor“ die Boje und hätte zu Ankern gehabt.

Die Revolution auf Cuba.

Reuter meldet aus Havanna, 21. September: Es sind Anzeichen dafür vorhanden, daß der Kriegsführer Taft die Schwierigkeiten nicht ohne wirkliche amerikanische Intervention wird beheben können. Es heißt, daß die Lage weit schlimmer sei, als angenommen war. Die sechs hier liegenden amerikanischen Kriegsschiffe, unter denen zwei Schlachtschiffe sind, geben dem Hafen ein ungewohnt kriegerisches Aussehen.

Das in Cienfuegos erscheinende Blatt „La Discusion“ veröffentlicht eine Depesche, welche besagt, die Aufständischen hätten auf Matrosen von dem amerikanischen Kanonenboot „Marietta“ gefeuert, die auf der Zuderpflanzung Caledad stationiert waren; die Amerikaner hätten das Feuer erwidert, die Aufständischen seien geflohen.

Ein Telegramm meldet uns ferner aus Washington, 22. September: Meldungen aus Havanna bestätigen die hier gehegte Auffassung, daß die Streitigkeiten zwischen der Regierung in Havanna und den Aufständischen nicht durch einen Vergleich zu schlichten sind, und daß, selbst wenn es den Beauftragten Roosevelts gelingen sollte, einen Ausgleich zu vereinbaren, dieser nur von vorübergehender Dauer sein würde und die Krise früher oder später notwendigerweise zu einer amerikanischen Intervention führen müsse, die daher jeden Augenblick eintreten kann. Es wird erklärt, im Falle einer Intervention würden die Vereinigten Staaten die Politik der Konzentration befolgen, ohne die Gewalt zuzulassen, von denn eine ähnliche Politik des Generals Weyler begleitet war. General Funston ist unterwegs von Washington nach Havanna. Die Arsenale treffen Vorbereitungen in Erwartung weiterer Befehle. Die gegenwärtige Lage auf Cuba ist gleichbedeutend mit einer Vernichtung der Tabaksernte und ungemessenen Verlusten für die nächste Zuderernte.

Deutschland.

Berlin, 21. September. Graf Sönsbroich ist aus der nationalliberalen Partei ausgeschieden.

Berlin, 22. September. Dem B. L. zufolge, beschloß der Landtag von Sachsen-Altenburg in geheimer Sitzung, dem Herzoge anlässlich seines 80. Geburtstages 100 000 Mark für gemeinnützige Zwecke zur freien Verfügung zu stellen.

Ausland.

Paris, 22. Mai. Der Raid Ould Lebib von Reha, der die Truppen des Maghzen in Mogador kommandiert, ist verhaftet worden. Als Grund wird angeblich zu große Sympathie des Raid für Raifuli angenommen.

Arbeiterbewegung.

Dortmund, 22. September. Die Strafkammer verurteilte den verantwortlichen Redakteur der Arbeiter-Zeitung wegen groben Unfugs zu einer Haftstrafe von drei Wochen. Das Gericht erblickte in einem Artikel der Arbeiterzeitung über die Maifeier eine Aufreizung.

Wilhelmsbad, 22. September. Die an den Arbeiten für die Hafenerweiterung beschäftigten Arbeiter der Vereinigten Maschinenfabriken Augsburg und Nürnberg stellten die Arbeit wegen Nichtanerkennung der stündigen Arbeitszeit ein.

Paris, 21. September. Die Präsidenten der Eisenbahngesellschaften richteten an den Minister der öffentlichen Arbeiten ein Schreiben, in welchem sie mitteilen, daß sie in Befolgung des Gesetzes über den wöchentlichen Ruhetage ihrem gesamten Personal 52 Ruhetage im Jahre gewähren.

Aus aller Welt.

Todesfall. Man meldet aus Mannheim, 21. September: Die 60 Jahre alte Witwe des Brauereidirektors Edmund Weimann wurde im Hofe ihres Hauses als Beiche aufgefunden. Sie war aus dem Fenster hinabgestürzt.

Infolge eines wolkenbruchartigen Regens barst gestern nach einem Telegramm aus Dresden, die Beton-Schleuse der Heerstraße und die Tor-Schleuse. Das Wasser überflutete den Militärpark, stürzte Bäume und Sandsteinsäulen mit sich führend. Das ganze Gebiet im Brühl-Grund bietet ein Bild der Verwüstung.

Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich gestern vormittag auf dem Neubau der Continental-Gaushäuser und Guttagers Compagnie in Hannover. An dem vierstöckigen Neubau ist man zurzeit damit beschäftigt, etwa 8 zentner schwere Sandquadern anzubringen. Bei dieser Gelegenheit kam ein Stein auf den Arbeiter und durchschlug im Hals das Gerüst, auf dem der Arbeiter und drei Maurer befanden. Durch nachfolgende Steinmassen wurden die vier Arbeiter in die Tiefe gerissen. Die drei Maurer waren sofort tot, der Arbeiter erlitt schwere Verletzungen. Sämtliche vier Verunglückte sind verheiratet.

Mord. Ein Telegramm meldet aus Stettin, 22. September: Der Besitzer des Gutes Klausdorf bei Hallenburg ermordete in Gemeinschaft mit seiner Mutter und Schwester seine Frau und warf die Leiche in den Dorfteich, um sich in den Besitz des Vermögens der Frau zu setzen. Die Mörder wurden verhaftet.

Das Kriegsgericht in Dohental verurteilte unter Aufhebung der schweren Strafen der 1. Instanz von den vier Soldaten des dortigen 140. Regiments, welche zu Pfingsten als Prostituierte erloschen hatten, die Soldaten Kannig und Weidenhagen zu je 2 Jahren und einer Woche, die Soldaten Knaack und Schmied zu je vier Monaten und einer Woche Gefängnis.

Zu dem schweren Einbruch im Haupt-Münzamt zu München wird gemeldet, daß die Gesamtsumme des geraubten Geldes 190 000 M. in neu geprägten 10 M.-Stücken beträgt. Ferner wurde für ca. 5000 M. altes Gold und Münzen, die umgeschmolzen werden sollten, gestohlen. Die Hauptsumme trifft den Geldwahrer, der das neu geprägte Geld nicht in dem eisernen Schrank untergebracht hatte. Die Mäuler sprengten eine Eisen- und drei hölzerne Türen, um zu dem Schrank zu gelangen, wo das Geld verwahrt wurde.

Neue Erdbeben. Man meldet aus Palermo, 21. Sept.: In Termini wurden heute nachmittags um 3 Uhr 15 Min. abermals Erdstöße verspürt, die bei der Bevölkerung eine Panik hervorriefen und durch die noch mehr Häuser beschädigt wurden. Die Opfer des Tsunamis. Nach in New York eingetroffenen Nachrichten stießen dem Tsunami außer den im Hafen von Hongkong zerstörten Schiffen etwa 600 Fischerboote zum Opfer, so daß der Verlust an Menschenleben auf 10 000 zu schätzen ist. Eine nordamerikanische Stadt durch Dynamit zerstört. Einem Telegramm aus Knoxville (Tennessee) zufolge sind durch Dynamitexplosion auf einem Waggon der Bahn Louisville-Nashville in der Stadt Jellico eine Anzahl Personen, vermutlich hundert getötet und etwa dreißig verwundet worden. Nahezu sämtliche Gebäude des Geschäftsviertels wurden stark beschädigt. — Eine weitere Meldung stellt fest, daß die Stadt Jellico durch die Dynamitexplosion so gut wie zerstört ist. 9 Personen sind tot, 50 verletzt, 500 obdachlos. Der angerichtete Schaden wird auf eine Million Dollars geschätzt. Es wird angenommen, daß die Explosion durch Selbstentzündung entstand. Der das Dynamit enthaltene Waggon stand auf einem Nebengeleise, der von der Southern und der Louisville and Nashville-Bahn gemeinsam benutzten Teile des Güterbahnhofes.



Aus der Umgegend.

4. Dörfheim, 20. Sept. Gestern betrug die bei dem Wagnermeister Krämer der Gehilfe Böhm, indem sich derselbe ein Glied des Beigelegers der linken Hand an der Doppelmaschine abhobelte. — Aus dem hiesigen Gemeindebezirk sind zum 8. Oktober bezw. 11. Oktober 31 Rekruten zum Militär einberufen. — Die Herbstferien der hiesigen Elementarschüler beginnen mit Montag, 24. d. M., und endigen mit Samstag, 13. Oktober inklusive; desgleichen der Fortbildungsschule.

Hb. Mainz, 21. Sept. Im Manöver stürzte ein Oberleutnant vom 88. Regiment mit dem Pferde und erlitt schwere innere Verletzungen. — Der 42 Jahre alte Fuhrmann Jakob Gehr in Worms, der seine fränkische Frau in schlimmer Weise mißhandelt hatte, wurde heute zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

m. Niederrhausen, 21. Sept. An den beiden Kirchweihen (16. und 17. d. M.) herrschte trotz des heftigen Regens in der Mittagszeit des ersten Tages ein reger Fremdenverkehr in den Straßen und Gasthöfen. Die Gastwirte, Kaffeehäuser etc. haben deshalb noch durchschnittlich befriedigende Geschäfte gemacht. — Ein schon früher erwähnter Unfallstand am hiesigen neuen Bahnhof macht sich immer noch für die Passagiere, welche hier Fahrkarten lösen wollen, geltend. Der Telegraphenbeamte hat zugleich die Fahrkarten ausgeben. Nun sind in dem Winkelzimmer die Telegraphenapparate so aufgestellt, daß der Beamte von da den Schalter nicht sehen kann. Es kommt deshalb oft vor, daß die Passagiere minutenlang am Schalter stehen, ja, es ist schon vorgekommen, daß solche durch diesen Mißstand überhaupt den gewünschten Zug nicht mehr erreichten. — Die Landleute haben mit der Kartoffelernte begonnen, dieselben liefern befriedigende Erträge. In feuchten Böden sind auch schon merkwürdige Fäulnisse eingetreten. Die übrigen Gemüsearten und Futtergewächse sind ebenfalls gut geraten. Das Ergebnis der Obsterte ist befriedigend. Während die Zwetschen und Birnen recht gute Erträge liefern, sind dieselben bei den Äpfeln nur mittelmäßig. Letztere werden deshalb als Tafel- und Kelterobst einen hohen Preis erreichen.

r. Jbsheim, 20. Sept. Die Ernte der Frühweizen hat bereits begonnen. Die Preise sind in diesem Jahre sehr niedrig. Gute Erzeugnisse zum Einmachen werden mit 5 A das Pfund bezahlt. Größere Sendungen Zwetschen sind bereits nach auswärts abgegangen. Der Rentner wurde mit 3 A bezahlt. — Die Kartoffelernte ist jetzt in vollem Gange, das Walter wird mit 4.50–5.20 A bezahlt. — Der Storch, welcher sich seit voriger Woche hier aufhielt, hat gestern, nachdem er sich einige Male als Freund Aderbar nützlich gemacht hat, das Feld geräumt, wohlverstanden mit einigen Aufträgen.

a. Laufensleben, 21. Sept. Anstelle des Herrn Pfarrverwalters Müller, welchem die Pfarrei Schlangenberg übertragen worden ist, ist mit 1. Oktober Herr Kaplan Speyer, zurzeit Hochheim, ein geborener Wiesbadener, zum Pfarrverwalter der hiesigen kath. Pfarrei ernannt worden.

a. Laufensleben, 20. Sept. Die hiesige Gemeindebehörde hat, um Ordnung bei Neubauten und eventuellen Brandfällen zu schaffen, einen neuen Fluchtlinienplan ausarbeiten lassen. Die Vermessungen und Festlegung der Straßen wurden dem Architekten Bels zu Langenschwalbach übertragen. Derselbe hat bereits mit den Vermessungsarbeiten begonnen. Bei der Festlegung des Planes kommen die engen Gassen und Winkel in Fortfall und es entstehen schöne gerade Straßen. — Von 14 gestellungspflichtigen jungen Leuten haben zehn ihre Einberufungsorder zum Militär erhalten. Die jungen Vaterlandsverteidiger müssen am 3. bezw. 8. und 11. Oktober in ihren Truppenteilen einrücken.

Hb. Frankfurt, 21. Sept. Kommerzienrat J. V. Beer hat aus Anlaß seines 70. Geburtstages der Firma Beer, Söhne u. Co. für einen zu Gunsten ihrer Angestellten zu stiftenden Pensionsfonds den Betrag von 50 000 A überwiesen. Ein weiterer Betrag von 25 000 A wurde zu dem gleichen Zweck von Seiten der Brüder Sondheimers gestiftet. — Zum Oktoberfest in München werden am Freitag, den 23. und Samstag, den 24. September auf den bayerischen Stationen einfache Fahrkarten nach München ausgegeben, die bis 8. Oktober zur freien Rückfahrt berechtigen. — Der 63jährige Wirtshändler aus Schaafhäuser-Gehilfe Matthias Osenloch, der am 30. Juli ebenfalls einen Schuhmann überfiel und schwer verletzte, wurde heute von der Strafkammer zu 3 Jahren Gefängnis verurteilt. — Im Bahnhof Eschenshausen wurde gestern Abend der Angestellte Johannes Müller beim Passieren eines Gleises von einem Zuge erfasst und schwer verletzt. — Bei der Leiche, die bei Kellertbach aus dem Main gelandet wurde, handelt es sich um ein 17 Jahre altes Mädchen namens Stegmann aus Oberursel, die seit einiger Zeit abgängig war.

*** Limburg, 20. Sept.** Die Ergänzungswahlen zur Gemeindevertretung in Staffel sind vom Kreisaußschuß wegen eigenmächtiger Aenderung der Wählerliste durch den Bürgermeister und ungenügender Auslagebauer der Liste für ungültig erklärt worden.

*** Darmstadt, 21. Sept.** Die verlautet, hat zwischen den Gutachten über den Geisteszustand des Raubmörders Steinmeyer sich eine Differenz ergeben. Das Gutachten des Darmstädter Kreisarztes soll wesentlich abweichen von dem Gutachten, das der Oberarzt des Landeshospitals Philippsthal abgegeben hat. Beide Gutachten sind jedoch für Steinmeyer infolge ungünstig, als sie feststellen, daß er für die Tat verantwortlich zu machen ist. Der Verteidiger hatte beantragt, nochmals ein Gutachten von dritter Seite eingeholen, um aller Zweifel überhoben zu sein. Die Staatsanwaltschaft ist jedoch auf diesen Antrag nicht eingegangen. Sie hält die Gutachten für ausreichend und die bestehende Differenz für bedeutungslos.



Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Königliche Schaulpiele.

Freitag, 21. September. „Maria Stuart“, Trauerspiel in 5 Akten von Schiller.

Hr. Eichelsheim ist hier in Wiesbaden ein gern gesehener Gast, das beweisen die reichen Ehrungen, die der Künstlerin heute abend zuteil wurden. Die glänzenden Proben ihres zielbewussten Könnens, die uns Hr. Eichelsheim seinerzeit als Gräfin Orsini und als Zephyrie gab, standen noch in lebhafter Erinnerung bei uns und ihre Vorzüge bestätigten sich heute aufs neue. Ihr Spiel verriet auch jetzt wieder ein tiefes Studium und liebevolles Eingehen in das Kunstwerk und in die Intentionen des Dichters. Sie ist mit ganzer Seele bei der Sache und ihr Ausdruck stets der beste Kommentar dessen, was sie spricht. Dabei herrscht in ihrem ganzen Wesen Ruhe und hoheitvolle Würde, die sie selbst in leidenschaftlichen Momenten nicht verläßt und uns die schöne, selbst im Leiden noch verführerische und stolze Soubrette Maria menschlich nahe rückt. Jede ihrer Bewegungen ist überdacht und wahr, es entschließt ihr kein falscher Akzent, sie überfließt keine Nuance im Charakter. Die Sprache ist gleichmäßig schön und bleibt immer verständlich. Kurz und gut, wir werden die ausgereifte Kunst von Hr. Eichelsheim erst ganz schätzen lernen, wenn mit ihrem Engagement in unserem Ensemble die schon lange unangenehm fühlbare Lücke der Detourne wieder ausgefüllt sein wird. Im übrigen war die Besetzung die alte, bewährte.

Stadtverordneten-Sitzung.

W.R. Wiesbaden, 21. September.

Nur 9 Punkte gab es in der heutigen Sitzung zu beraten und noch dazu Sachen, die im Handumdrehen verabschiedet werden konnten. Auch die Zahl der erschienenen Stadtverordneten war geringer als sonst üblich.

Der Kampf um den Rheingau.

Außerhalb der Tagesordnung stehend, berichtet Herr Oberbürgermeister Dr. v. Jbell über die Stellungnahme der Stadt zu dem Bestreben unserer Nachbarstadt Mainz, den Beschluß der Eisenbahndirektion betr. Umleitung der Rheingauzüge über Wiesbaden, umzusetzen. Der Oberbürgermeister sprach ungefähr also: Binnen kurzem werden bekanntlich sämtliche Eisenbahnzüge, die nach dem Rheingau gehen und sowohl aus der Richtung Frankfurt wie Mainz kommen, über Wiesbaden geleitet. In der Mainzer Stadtverordnetenversammlung hat sich nun hiergegen ein großer Widerspruch erhoben, der nicht allein die dortigen, sondern viel weitere Kreise in Bewegung setzt, um zu verhindern, diesen Beschluß der Eisenbahnverwaltung umzusetzen. Auch wir müssen nunmehr dazu Stellung nehmen und der Eisenbahndirektion sowie dem Verkehrsminister Breitenbach unseren Beschluß mitteilen. Die Stadt war seinerzeit damit einverstanden, daß der Bahnhof 700–800 Meter weiter nach Süden verlegt wurde und machte ihre Beitragsleistung davon abhängig, daß die rechtsrheinischen Züge über Wiesbaden geleitet werden, eine Maßregel, die für Wiesbaden von allergrößter Bedeutung ist, weil dadurch der Verkehr wesentlich gehoben wird. In unserem Beschluß muß nun Ausdruck gebracht werden, daß wir nur unter dieser Voraussetzung früher gehandelt haben und den Hauptwert auf die Durchführung der damaligen Zustimmung legen, daß es also bei der Verfügung bleibt. Die betriebstechnischen Rücksichten scheinen ja dazu zu zwingen und im übrigen entsteht für Mainz kein allzu großer Schaden. Die Stadtverordnetenversammlung möge sich einverstanden erklären, daß in diesem Sinne an die zuständigen Stellen geschrieben wird. — Herr Kallbrenner: Seitdem die Kaiserbrücke dem Verkehr übergeben ist, haben Wiesbaden und Mainz einen großen Aufschwung genommen. Man könne und müsse den Mainz verlangen, daß es ebensoviele unseren Verkehrsinteressen entgegenarbeitet wie wir den ihrigen. Bei der Bedeutung, welche unsere Stadt hat, dürfen wir mit demselben Recht wie Mainz sagen, der Rheingau gehört auch zu Wiesbaden. — Herr Schröder macht dem Vorschlag, daß unser Oberbürgermeister nach dem Beispiel der Mainzer persönlich beim Eisenbahnminister in Berlin in dieser Angelegenheit vorstellt wird. — Diesen Weg hält Herr Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Fresenius weder für praktisch noch zulässig. Die Eisenbahndirektion habe den guten Willen gezeigt, das auszuführen, was sie versprochen habe. Und sie werde sicherlich auch ihr Versprechen halten. — Ganz anderer Meinung ist Herr Simon Geh. Er kann nur Herrn Schröder beipflichten. Sollte etwas getan werden, so müsse eine Abordnung des Magistrats in Berlin sofort vorstellig werden, denn sollte die Bewegung der Stadt Mainz und des ganzen rheinischen Landes etwas erreichen — was wir indessen für unwahrscheinlich halten — wäre es für uns zu spät. Darum: Will man etwas tun, schlenkt nicht handeln! Da Minister Breitenbach zurzeit in Wiesbaden weilt, gibt Herr Kallbrenner dem Oberbürgermeister anheim, eine persönliche Unterredung herbeizuführen. — Der Vorschlag des Magistrats wurde darauf einstimmig gutgeheißen.

Das Ferdinand Hehl-Denkmal.

Ueber die Magistratsvorlage betreffend die Auswahl eines Platzes zur Aufstellung des geplanten Denkmals für den früheren Kurdirektor Hehl berichtet Herr Stadtbaurat Frobenius: Nachdem nach Mitteilung des Denkmalkomitees das Geld zusammen ist, kam nur noch die Platzfrage in Betracht. Auch diese war bald gelöst. Durch die Umgestaltung der Kuranlagen und der damit eintretenden Verlegung des Gitters, würde jedoch das Denkmal auf dem ausgesuchten Platz zu nahe an das Gitter herankommen. Es wurde darum ein anderer Vorschlag gemacht, der, wie sich die Stadtverordneten überzeugt hätten, sehr gut akzeptabel sei. Erklärte sich das Plenum heute damit gleichfalls einverstanden, dann könne sogleich mit der Aufstellung des Denkmals begonnen werden. — In seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Denkmalkomitees dankt Herr Christian Kallbrenner dem Magistrat für die kostenfreie Ueberlassung des schönen Platzes. Das Komitee werde dafür Sorge tragen, daß ein dem ehemaligen Kurdirektor würdiges Denkmal errichtet wird.

Der Südfriedhof.

Im Saale ist der Situationsplan des zukünftigen Südfriedhofes ausgestellt, wonach derselbe in seiner gärtnerischen Ausschmückung ein äußerst gefälliges, pittoreskes Aussehen hat. Herr Blume referiert über das Projekt betr. der gärtnerischen Ausschmückung des Friedhofes. Es ist aus den früheren Vorberichten bekannt, daß der dringend notwendige Friedhof im Distrikt „Schwarzenberg“ angelegt und 245 580 qm. umfassen wird. Die Kosten betragen 320 000 A. Wird noch mehr in das Terrain fallendes Friedhofsgelände gebraucht, so soll für den Quadratmeter nicht mehr als 100 A gezahlt werden. Um Schatten zu bekommen, beantragte die Friedhofs-Deputation, möglichst bald mit dem Bepflanzen des Geländes zu beginnen. Der Magistrat ist dem Vorschlag beigetreten. Vom Bauausschuß wird gewünscht, daß die Arbeiten dann als Rotstandsarbeiten in Angriff genommen werden sollen. — Das Projekt findet debattelose Annahme.

Eine Debatte über das Submissionswesen.

Der Punkt: Beschaffung von Inventur-Gegenständen für das neue Koch- und Waschlüchengebäude des städtischen Krankenhauses (Berichterstatler: Herr Castendy) leitete eine Aussprache über das städtische Submissionswesen. Verlangt werden für diese Vorlage 6000 A, gegen deren Bewilligung niemand etwas einzuwenden hatte. Der Bauausschuß fordert dabei, daß die mit der Beschaffung beauftragte Krankenhausverwaltung möglichst hiesige Geschäfte berücksichtige. Herr Jink hält die Sache für nicht so wichtig, daß sie so ohne weiteres erledigt werden soll. Daß die Qualität der Arbeiten darunter leiden müsse, sei selbstverständlich. Es wäre gut gewesen, etwas früher mit den Arbeiten herauszukommen, um dem hier darniederliegenden Gewerbe aufzuhelfen. Wie er erfahren habe, seien die Herde und sonstigen Anlagen für die Kochküche nach auswärts vergeben worden. Am Platze seien aber gute, in dieser Branche ebenfalls leistungsfähige Firmen. — Herr Stadtbaurat Frobenius: Die Gebäude stehen nicht seit Jahr und Tag unter Dach. Anfang nächsten Jahres soll zunächst die Kochküche in Betrieb genommen und darauf mit der Umarbeitung der Waschlüche begonnen werden. Bezüglich der Einrichtung für letztere könne dem Wunsch des Herrn Jink entgegenprochen werden. Die Gegenstände für die Kochküche wurden fertig gekauft. Wir werden sehen, was sich auch da tun läßt. Die Herdlieferung sei der Firma Knappsbuch als gute Wiesbadener Steuerzahlerin, wenn auch nicht Einwohnerin, übertragen worden. Es seien ferner die hiesigen Firmen Philipp und Thiergartner an der Konkurrenz beteiligt gewesen. Es sei kaum durchführbar, solche Gegenstände zu teilen und in einzelnen Losen zu vergeben. Die Einrichtung sei eine große einheitliche Lieferung. — Herr Schröder ist von den beiden hiesigen Firmen nicht bekannt, daß dieselben an der Konkurrenz teilgenommen haben. Der Herr sei von einem Beamten nach auswärts vergeben worden, weil dessen eigene Angaben zufolge er nach seinem subjektiven Empfinden angenommen hätte, eine Wiesbadener leistungsfähige Firma existiere nicht. Das dürfe nicht vorkommen, sondern die Gewerbetreibenden am Orte müßten zur Konkurrenz zugelassen werden. Das Kollegium möge den Magistrat ersuchen, die Sachen am Orte zu kaufen. Damit Schluß der Debatte.

Kleine An- und Verkäufe.

Angelaufen werden im Distrikt Klosterbruch Wiesen im Gesamtflächeninhalt von 52 Nr 31 Ruten für 8,73 A die Rute. Am Austausch und teilweise Neuverwertung von Grundstücken handelt es sich an der zweiten Ringstraße und der Blücherstraße. Verkauft wurden Flächen an der Scharnhorst- und Hallgarterstraße. — Mehrere Vorlagen, darunter auch die der Errichtung eines städtischen Amtes gehen an die Ausschüsse.



* Wiesbaden, 22. September 1906.

Aus dem Stadtparlament.

Woh ein halbes Stündchen Beratung. — Der Kampf um den Rheingau. — Wieder die Submission. — Mehr Gehalt.

So läßt man sich's gefallen. Um 4 Uhr in die Sitzung, eine Viertelstunde später pünktlich wie immer Beginn, dann Protokoll-Lesung und ein halb 5 Uhr Anfang der eigentlichen Sitzung. Und eine halbe Stunde später schon wieder heraus in die Herbstluft. Das ist die Signatur der gestrigen Stadtverordnetenversammlung. Mit Kampf ging es los. Es hat sich bekanntlich ein erbitterter Krieg um den Rheingau entwickelt. Die Stadt Mainz ist der Kriegserklärer. Und nur deshalb, weil die Eisenbahn-Verwaltung ihr der Stadt Wiesbaden gegebenes Versprechen bezüglich der Umleitung der Rheingauzüge über unsere Kurstadt hält. Sollte man's für möglich halten. Die „Meenger“ wollen mit einer fonderbaren Hartnäckigkeit einzig und allein von unsern schönen Rheingau Besitz ergreifen. Wehe, wenn es eine andere „Macht“ versuchen sollte, mit in den Konkurrenzkampf einzutreten. Jeder sucht sich seiner eigenen Haut zu wehren. Mit aller Energie weihen wir in Wiesbaden die Anbrüche des „goldenen Mainz“ zurück. Auch uns gehört der Rheingau. Da nun die Umleitung der Züge für die Verkehrsverhältnisse Wiesbadens von eminenter Bedeutung ist, so bestehen wir mit vollem Recht auf

dem Beschluß der Eisenbahnverwaltung und strengen uns genau so an, wie der Vertreter von Mainz. Die Stadtverordneten waren einmütig mit dem Oberbürgermeister Dr. v. Jöbels und akzeptierten seinen Vorschlag mit Freuden. Nämlich, unsere Forderungen an den zuständigen Stellen geltend zu machen. Daß wir erhört werden, ist ziemlich sicher.

Auch die Herren Fink und Schröder erwarten Erfolg. Die beiden Vertreter des Handwerks rügten wieder einmal das städtische Submissionswesen. Sie wünschen im Interesse des brachliegenden Wiesbadener Gewerbes unbedingt Berücksichtigung der Ortsfirmen in allen Arbeiten. Vom Magistrat wurde das zugesagt.

Und schließlich kann auch Herr Oberingenieur Frensch lachen, daß ihn Magistrat und Stadtverordnete mit seinem Gehalt um Gehaltserhöhung erhört haben. Der Oberingenieur Frensch, dem die gewaltigen Kanalarbeiten etc. unterstehen, motivierte die Forderungen mit der großen Verantwortung, die auf seinen Schultern ruht, in einem langen Brief an die Stadtverordneten. Das Gehalt beträgt 7200 M. Außerdem bekam er vor Jahren, als die Gefahr nahe lag, daß Herr Frensch nach Dreslau gehen würde, 1000 M. nicht pensionsfähige Zulage. Nunmehr will der Leiter des Tiefbauamts 3000 M. pensionsfähige Zulage haben. So viel wurde ihm nun zwar nicht zugesagt. Immerhin aber 2000 M. für die sich jedoch Herr Frensch auch bedanken wird.

Damit ist die ganze Sitzung skizziert.

B. A.

Eine räthselhafte Erkrankung.

Man hat schon wiederholt gehört, daß Personen, namentlich Kinder, durch Trinken von unreinem Wasser tierische Keime: Kröten- oder Froscheier usw. verschluckt haben, die sich dann im Innern des Körpers zu Lebewesen entwickelt haben sollen. Die Medizin erkennt solche Erzählungen nicht an, schon deshalb nicht, weil der scharfe Magen die Keime sofort abtödt. Dennoch tauchen solche Erzählungen immer wieder auf und man erinnert sich wohl an die Geschichte der Frau, die eine Blindschleiche im Magen haben wollte und erst durch eine Scheinoperation von dem eingebildeten Eindringling befreit wurde. Als sie dann durch Zufall erfuhr, daß sie von den Ärzten getäuscht worden war, erkrankte sie von neuem und glaubte die früheren Symptome in verstärktem Maße zu spüren. Zweifellos spielt in diesem Falle die Autosuggestion eine Hauptrolle. Es können aber doch Fälle vorkommen, in denen das Eindringen eines tierischen Lebewesens in den menschlichen Körper außer Zweifel steht. So ist es nachgewiesen, daß der Ohrwurm (Forficula) zuweilen in die Ohren schlafender oder im Garten der Siesta pflegender Menschen kriecht und dort schwere Beschwerden verursacht. Uns selbst ist ein solcher Fall, der eine Dame betraf, bekannt geworden; das Insekt konnte erst nach längerer Zeit entfernt werden. Nunmehr erfahren wir von einem ähnlichen Vorkommnis aus den letzten Tagen, das unüberleglich das Eindringen von Insekten in den menschlichen Organismus festlegt. Es handelt sich nicht etwa um das von der Wissenschaft anerkannte Eindringen von Eingeweidewürmern oder ihren Keimen, noch auch um Schmarotzer, die auf der Haut haften, sondern um einen Laufendfuß aus der Klasse der Myriopoden. Der Fall verlief folgendermaßen: Ein Kind aus Walsdorf bei Camberg hatte seit längerer Zeit Schmerzen in den Augen, die mit einem hartnäckigen Katarakt der Netzhaut verbunden waren. Ein Wiesbadener Augenarzt wurde konsultiert, doch blieb das Uebel bestehen und das Kind verfiel weiter ein stehendes Aribbeln in der Nase, das zu ständigem Schnupfen reizte. Nachdem die Belästigung längere Zeit bestanden hatte, wurde vor wenigen Tagen durch heftiges Schnupfen ein Laufendfuß aus der Nasenhöhle entfernt. Ein Wiesbadener Arzt, dem das Objekt gezeigt wurde, erklärte, das Tier sei entweder durch das Trinken unreinen Wassers dem Kind in die Nase gekommen oder es sei dort eingekrochen. Wie dem auch sei — die Tatsache, daß tierische Lebewesen in den menschlichen Körper eindringen, ist durch den Walsdorfer Fall zur Evidenz erwiesen. Ärzten, die sich für die Sache interessieren, können wir auf Wunsch die Adresse des Walsdorfer Kindes angeben. Die Patientin befindet sich seit Abgang des Laufendfußes soweit wohl; ein Aribbeln in der Nase, das zunächst zurückgeblieben war, kann auf Reflexerscheinungen beruhen, wenn auch nach Aussage des Wiesbadener Arztes, nicht ausgeschlossen ist, daß noch ein zweites Exemplar des Eindringlings in der Nase steckt. Das Kind soll deshalb nach einigen Tagen einer nochmaligen Untersuchung unterzogen werden.

St.

Der Raubmord in Bleiblich.

Es dürfte wohl nicht oft vorkommen, daß sich ein schwer vorbestrafter Dieb und Räuber in der beneidenswerten Lage befindet, daß man ihm den offen eingestandenen Diebstahl durchaus nicht glauben will. Ein solcher Fall kam heute zur Verhandlung und das allgemeine Mißtrauen gegen das Geständnis des Angeklagten entbehrte nicht ganz der Begründung. Der 42jährige Maurer Gustav Beh von hier ist schon mehrfach und schwer vorbestraft. Wir erwähnen hier nur, daß er seinerzeit wegen eines Verbrechens aus dem Soldatenstande ausgestoßen wurde und daß er später wegen gefährlicher Körperverletzung, Diebstahl und Unterschlagung zu 3 Jahren und 9 Monaten Zuchthaus, dann wieder wegen eines Diebstahls zu 3 Jahren Gefängnis und endlich wegen eines weiteren Diebstahls, Unterschlagung und gefährlicher Körperverletzung zu 1½ Jahren Zuchthaus verurteilt wurde. Diese letzterwähnte Zuchthausstrafe büßt Beh derzeit ab. Die Zeit, die zwischen diesen Strafen liegt, hat er zum kleinen Theile in der Freiheit, größtenteils aber in den Untersuchungsgefängnissen zugebracht. Beh ist heute angeklagt, einem betrunkenen Arbeiter von hier 4 M. gestohlen zu haben und zwar soll dies nach den Angaben des Angeklagten, am Abend des 27. Mai 1906 geschehen sein, als beide aus der Wirtschaft S. in eine Stieghaus gingen und der Arbeiter ein 20-Mark-Stück wechseln ließ. Da dieser das Geld in seiner Trunkenheit nicht mehr recht sah, bot sich Beh an, es nachzuschauen, um zu sehen, ob der Wirt nicht zu wenig herausgegeben habe. Bei dieser Bählerlei ließ Beh dann 4 M. in seine Tasche verschwinden. Der Arbeiter selbst weiß sich nur zu erinnern, daß ihm um jenen Tag herum seine Barschaft von 19 M. gestohlen wurde. Einige Zeugen bestätigen, daß sie Beh und den Arbeiter damals einmal in der Wirtschaft S. beisammen gesehen haben, andere Zeugen, darunter

insbesondere ein Kohlenträger und eine Bedienerin, versichern wieder auf das Bestimmteste, daß der Arbeiter speziell am Abend des 27. Mai nicht in jener Wirtschaft war, daß also Beh mit ihm auch nicht an jenem Abend die Wirtschaft verlassen haben kann, und daß deshalb die Aussage und das Geständnis des Angeklagten zumindest in einem Punkte falsch ist. Nach allem dem bleibt der Angeklagte noch immer bei seiner Aussage und seinem Geständnis und beschließt schließlich sogar die Zeugen, die ihn von der Diebstahlsanklage gewissermaßen entlasten, wiederholt der Lüge. Der Staatsanwalt beantragt für den Fall der Verurteilung wegen des Diebstahls von 4 M. eine Zuchthausstrafe von 6 Monaten Zuchthaus. Der Angeklagte gibt sich auch bei seinem Schlussworte noch Mühe, das Gericht von seiner Schuld zu überzeugen, bittet aber um eine milde Strafe. Der Gerichtshof sprach nach längerer Beratung den Angeklagten — frei. Das erklärt sich so: Am 1. Juni des Vorjahres wurde in der Nähe von Dieblich die Leiche eines Mannes aufgefunden, der wenige Tage zuvor ermordet und beraubt worden sein mußte. Das Gesicht des Toten war völlig entstellt und unkenntlich, so daß die Behörde davon abließ, die Leiche zu photographieren. Wir hatten damals ausführlich in unserem Blatte darüber berichtet. Der Regierungs-Präsident setzte für die Ermittlung des Mörders eine Belohnung von 200 M. aus und die hiesigen Zeitungen brachten eine Beschreibung der Kleider des Ermordeten. Nebenbei erwähnt, konnte dessen Identität bis heute noch nicht festgestellt werden. Er wurde auch hier nirgends vermißt und scheint ein Fremder, ein Pole oder Italiener gewesen zu sein. Auf die vielen Zeitungsnachrichten erstattete eine Frau, die oben erwähnte Zeugin, bei der Polizei die Anzeige, daß ein Ausländer, der schlecht deutsch sprach, eine dunkle Hose sowie ein Hemd mit einer Stickerie anhatte und einen grauen Filzhut trug, wie man ihn bei Italienern und polnischen Arbeitern öfters sieht, am Abend des 27. Mai gegen 9 Uhr mit dem Weg in der Wirtschaft S., nebenaan an einem Tische saß. Beide unterhielten sich miteinander und verließen dann gleichzeitig das Lokal, nachdem der Fremde zuvor bezahlt hatte. Kurz nach Mitternacht kam Beh allein zurück. Die Frau fragte ihn mit Bezug auf den Fremden, ob die Sache gut gegangen sei und lud ihn dann ein, etwas zu zahlen. Da der Wirt nach 12 Uhr kein Bier mehr auskante, bestellte Beh für die Frau einen Käs und zahlte mehrere Gläser Schnaps. Als der Frau die Kleider des Ermordeten gezeigt wurden, erkannte sie dieselben sofort wieder, ebenso ein zweiter Zeuge, der mit der Frau beisammen saß, während ein dritter Zeuge, der bei der Polizei ähnlich ausgesagt hatte, sich heute nicht mehr erinnern kann. Jedenfalls war der Fremde seit jenem Abend hier nicht mehr gesehen worden. Beh, der damals keine Arbeit hatte und hier mit Ansichtsarten herumhandelte, wurde auf diese Verdachtsgründe hin festgenommen und aufgeföhrt, seinen Aufenthalt an jenem Abend nachzuweisen. Bei der Gelegenheit erklärte er, er könne der Mörder nicht gewesen sein, da er an jenem Abend mit dem oben erwähnten Arbeiter die Wirtschaft S. verlassen und diesen hierauf in einer Bierhalle in der geschützten Weise um 4 M. bestohlen habe. Die Polizei nahm an, Beh habe sich des Diebstahls nur deshalb beschuldigt, um den Verdacht des Raubmordes von sich abzuwenden. Es wurde nun jener Arbeiter vernommen, der bestätigte, daß ihm um jene Zeit herum einmal von jemandem die Barschaft von ca. 19 M. nebst einer Kohlenmarke gestohlen wurde. Der Gerichtshof hielt den Diebstahl für sehr wahrscheinlich, wenn es sich auch nicht um 4 M. sondern um 19 M. handelte; allein er war doch nicht völlig von diesem Diebstahl überzeugt, da es immerhin möglich schien, daß die Ableitung des schweren Verdachtes der Beweggrund war, daß der Angeklagte sich des Diebstahls beschuldigte. Darum mußte auch der Freispruch erfolgen.

Der Eisenbahnminister Breitenbach, welcher Donnerstagabend hier eingetroffen und im Hotel „Metropole“ abgestiegen ist, befragte mit dem Mainzer Direktionspräsidenten v. Rabenau und andern hohen Eisenbahnbeamten den neuen Bahnhof und soll dabei wieder den Wunsch geäußert haben, es zu ermöglichen, daß am 1. November die Züge einfahren. Heute früh hat sich der Minister in das blaue Landhaus begeben, um sich dort eingehend über die Paderborn zu informieren. Wahrscheinlich verläßt der Minister Montag früh Wiesbaden.

Personalien. Dem Präsidenten der Königl. Eisenbahndirektion Thomé in Frankfurt a. M. wurde der Charakter als Wirklicher Geheimrath überregierungsrat mit dem Range der Räte erste Klasse verliehen.

Für den Achtuhrladenverkauf haben sich bei der vom Polizeipräsidenten veranstalteten Umfrage die meisten Geschäftsläden ausgesprochen, sodaß evtl. mit der diesbezüglichen Verfügung zu rechnen ist.

Im Handelsregister wurde eingetragen: Firma „J. H. H. u. Comp., Zweigniederlassung Wiesbaden“. Die Firma ist erloschen.

Ob. Der Ertrag der Fahrkartensteuer in Frankfurt. Der Ertrag der Fahrkartensteuer im Frankfurter Hauptbahnhof betrug im Monat August rund 47 000 M.

Neue Fernsprechkommunikationen. Für den Betrieb bei den Fernsprechanlagen sind von der obersten Polizeibehörde einige neue Bestimmungen von allgemeinem Interesse erlassen worden. Auf den Verkehr mit Fernsprechanlagen, die auf Wunsch der betreffenden Teilnehmer nicht in das Teilnehmerverzeichnis aufgenommen worden sind, wird künftig der allgemeine Grundsatz angewandt, daß Verbindungen nur ausgeführt werden, wenn die Anmeldungen unter Angabe der Nummer des verlangten Anschlusses erfolgen. Auskunft über die Nummern darf von den Fernsprechanlagen nicht erteilt werden, ohne Unterschied, ob die Teilnehmer die Auskunft über ihre Anschlüssennummern als zulässig bezeichnet haben oder nicht. Die Fernsprechvermittlungsdienste dürfen fortan den Dienst zu den vorgeschriebenen Zeiten erst schließen, wenn alle bei ihnen angemeldeten oder von außerhalb angemeldeten Gesprächsverbindungen abgewickelt sind. Ist anzunehmen, daß eine Gesprächsverbindung erst nach Dienstschluß der Vermittlungsanstalt oder von Zwischenanstalten zur Ausführung kommen wird, so sind diese Anstalten von der vorliegenden Anmeldung rechtzeitig in Kenntnis zu setzen. Ferner sind die Amtsvorsteher angewiesen worden, rechtzeitig Vorkehrungen zu treffen, daß bei zeitweiser auftretenden Störungen und Schwierigkeiten keine Verzögerungen bei der Herstellung der Gesprächsverbindungen entstehen können. Beim Auftreten von Gewittern wird in Ortsfernanschlüssen mit durchgehenden unterirdischen Führung der Anschlüsse künftig der Betrieb nicht eingestellt. In Regen mit oberirdischer Leitungsführung hat dagegen der Dienst zu ruhen, wenn und so lange im Gebiete des Ortsfernanschlusses selbst sich schwerere Gewitter entladen. Ueber die Einstellung und Wiederaufnahme des Betriebes hat in jedem einzelnen Falle der Amtsvorsteher zu entscheiden. Um die Beamten vor dem Einfluß der atmosphärischen Elektrizität mehr zu schützen, ist bestimmt worden, daß

sie beim Veranlassen von Gewittern den Kopfhörer abzunehmen und ihn zum Abfragen mit der Hand ans Ohr zu halten haben. — In Zukunft ist es gestattet, daß in Privat-Rechenstellenanlagen bei den von der Reichs-Telegraphenverwaltung ausgeführten Nebenstellen neben dem reichseigenen Fernspreckgehäuse noch ein Privatapparat aufgestellt und in gleicher Weise wie bei den Hauptstellen auf Kosten des Teilnehmers mittelst Umschalters an die Nebenstellenleitung angeschlossen wird. Von solchen Stellen aus darf unter Benutzung des Privatapparates nicht bloß mit den übrigen Nebenstellen, sondern auch mit den etwaigen Privatstellen (Hausapparaten) über die reichseigene Nebenstellenleitung gesprochen werden. Privat-Rechenstellen, die so geschaltet sind, daß sie ohne Zustimmung eines Klappenschalters wahlweise mit dem einen oder dem anderen Hauptanschluß desselben Amtes verbunden werden können, unterliegen der einfachen Gebühr, wenn bei jeder Nebenstelle immer nur ein Spreckapparat an einen Hauptanschluß angeschlossen werden kann.

Ueber den Saatstand des deutschen Reiches heißt es in den Bemerkungen der statistischen Korrespondenz: Die weitaus frühesten gewordenen Körnerfrüchte konnten allenthalben bis auf vereinzelte kleine Reste von Hafer, seltener auch Gerste, in gutem Zustande geerntet werden. Hervorgehoben wird auch jetzt wieder, daß das Winterkorn, besonders Roggen, nicht so gut schützte wie Sommergetreide; von dem Hafer ziemlich allgemein recht zufriedenstellende Nachrichten. Der jetzigen Ernte entsprechend, konnte in diesem Jahre die Bestellung der Winterkornfrüchte früher als gewöhnlich in Angriff genommen werden. Als schädliche Tiere werden fast ausschließlich Mäuse genannt, dazu kommen in einigen Regierungsbezirken die Hamster und Schnecken. Die jetzt zu erntenden mittelguten Kartoffeln sind mit wenigen Ausnahmen von Fäulnis befallen. Der zweite Schnitt des Klee, der infolge der Trockenheit nach dem ersten Schnitt nicht befruchtete, wurde zumeist in guter Beschaffenheit eingebracht. Bereinigt war der Nachwuchs ungenügend, so daß der zweite Schnitt ausfiel. Wie Klee hatte auch Luzerne unter zeitiger Trockenheit zu leiden, befruchtete im allgemeinen aber doch auch. Dasselbe gilt auch für Weizen. Im ganzen sind die Heuerträge nicht ungünstig und konnten zumeist auch gut geerntet werden.

Zur Nichtbestätigung des Sonnenberger Bürgermeisters. Rechtslich verhält sich die Nichtbestätigung Christi so, daß nach § 55 der Landgemeindeordnung für die Provinz Hessen-Nassau gegen die Nichtbestätigung binnen zwei Wochen die Beschwerde an den Regierungspräsidenten zulässig ist. Sie muß von dem Wahlkörper ausgehen. Christ kann aber wiedergewählt werden. Erhält auch die erneute Wahl die Bestätigung nicht, so ernannt der Landrat unter Zustimmung des Kreiswahlschusses aus der Zahl der Gemeindeglieder einen Stellvertreter auf so lange, bis eine genehme Wahl die Bestätigung gesunden hat.

Ein erheblicher Eisenbahn-Unfall hat sich vorgestern abend bei Station Walsdorf ereignet. Der von Langenscheidt nach 7.46 Uhr am Bahnhof Walsdorf eintreffende aus 2 Maschinen und 9 Wagen bestehende Zug fuhr, als er kaum aus der Station wieder ausgefahren war, aus noch nicht bekannter Ursache an der dort befindlichen Schienenkreuzung in das Gütergeleise Kurve-Dogheim. Dabei entgleiste der Personenzug 1. Klasse derart, daß er quer über die Schienen stand, während zwei weitere Wagen auf die Maschine aufkamen und ineinanderfuhren. Personen wurden, nach der „F. A.“, nicht verletzt. 3 Wagen wurden erheblich demoliert. Die Geleise waren gesperrt. Von Wiesbaden aus wurde sofort ein Hilfszug requiriert. Der entgleiste 1. Klasse-Wagen mußte verlassen werden, da das Untergeschoß größtenteils abgerissen war.

Der Streik der Rheinländer. In den Verhandlungen zur Beilegung des Streiks der Rheinländer, dessen wirtschaftliche Folgen sich bereits in Solingen bei den niederheinischen Sägewerken äußern, wurde eine Einigung betreffend die Arbeitszeit (früh 6 bis abends 7 Uhr) und den Tagelohn (K. 8—9.50 mit Kost) erzielt. Da noch Differenzen betreffend die Reisevergütung und Arbeitsnachweisstellen bestehen, dauert der Streik vorläufig weiter.

Königliche Schauspiele. Die erste Schauspielpremiere der neuen Saison findet am kommenden Mittwoch, 26. d. Mts. statt. Zur Aufführung gelangt Oscar Wilde's „Erst“, eine triviale Komödie für ferienfe Leute in drei Aufzügen (Doppel von Franz Blei, Bühneneinrichtung von A. Jöhl). In der Hauptrolle sind die Damen Doppelbauer, Großer, Santen und Ulrich und die Herren Malcher, Schwab und Striebeck beschäftigt.

Walthalltheater. Das so vorzügliche Eröffnungsprogramm ist tatsächlich zum Stadtgespräch geworden. Jeden Abend hat die Direktion ein überfülltes Haus aufzuweisen. Morgen Sonntag finden 2 Vorstellungen statt, 4 Uhr mittags bei Heinen und abends 8 Uhr zu den gewöhnlichen Preisen. An die Direktion sind viele Anfragen betreffend einer Kinderdarstellung ergangen. Deswegen wird am Mittwoch, mittags 4 Uhr, eine Kinderdarstellung zu kleinen Preisen veranstaltet. Wollte für diese Vorstellung werden ab Montag an der Kasse ausgegeben.

Anstalt. Das heute abend im Kurhaufe stattfindende Abonnementkonzert wird von der Kapelle des Jägerbataillon-Regiments Oranien unter Leitung des Kapellmeisters Herr Denrich ausgeführt.

Konzert der Geschwister Czerned. Die Geschwister Czerned, welche heute abend zu Gunsten der russischen Juden im „Rafinosaal“ ein Konzert veranstalten, sind mannigfaltig ausgezeichnet worden. In Rumänien wurden die Künstlerinnen am 13. August 1906 durch eine Einladung zum Hofe ausgezeichnet und für ihre vorzüglichen Leistungen erhielten dieselben königliche Geschenke. — Das am 31. August in Marienbad stattgefundene Konzert besuchten mit ihrem Besuche König Edward von England sowie Fürst Ferdinand von Bulgarien.

Der Bäckergehilfen-Verein hält Sonntag, 23. September, in der neuhergerichteten Männerturnhalle, Blatterstraße 13, seine diesjährige Rekruten-Abchiedsfeier, verbunden mit Tanz. Anfang nachmittags 4 Uhr.

Mainzer Sportplatz. Am Sonntag finden auf dem Mainzer Sportplatz die großen Herbstrennen statt, bei welchen u. a. die Reiterkassen von Hessen über 1 Kilometer sowie über 25 Kilometer mit Motorisiertraktoren zum Abtrag gelangen. Die Rennen beginnen nachmittags punkt 4 Uhr bei jeder Witterung.

Die Rebhals in der Gemarkung Vorch. Telephonisch wird uns aus Vorch gemeldet, daß dort in dem Weinberg des Herrn Teutich joeben ein neuer Rebhalsherd entdeckt worden ist. Es scheint, daß dieses Jahr die Gemarkung Vorch besonders stark von der Rebhals heimgeheuchelt wird.

Strassenperrungen. Die Steingasse vom Hirschgraben bis Röderstr. und die Eleonorenstr. von Vertram. bis Döppelmerstraße wurden zum Zwecke des Ausbaues auf die Dauer der Arbeit für den Fahrverkehr polizeilich gesperrt.

Neue Stadtanleihe. Wir haben bereits gemeldet, daß die neue 4prozent. Wiesbadener Stadtanleihe von 16 Mill., bestehend aus Tilgung und Gesamttilgung bis 1. Oktober 1916 ausgeschrieben, zu 101,54 Proz. der unter Führung der Seehandlung stehenden Gruppe zugeschlagen wurde, der auch die Dresdener Bank in Berlin und Frankfurt a. M., sowie die Bank für Sozialwesen in Berlin und Hannover, A. Behrens u. Söhne in Hamburg und M. M. Warburg u. Co. in Hamburg angehören. Von den feststehenden Offerten sind noch die nachstehenden erwähnenswert: Bank für Handel und Industrie, Nationalbank für Deutschland, Commerz- und Diskontobank, J. Probus u. Co. Frankfurt a. M., F. W. Krause u. Co. Berlin, Martin Wiener-Wiesbaden bei Untüchtigkeit bis 1912 100,63 Proz. und bei Untüchtigkeit bis 1916 100,85 Proz. Deutsche Bank Berlin und Frankfurt, S. Weichroeder, Deutsche Vereinsbank (mit Marcus & Wiese u. Co. Wiesbaden), Mitteldeutsche Kreditbank, Rheinische Kreditbank, Württembergische Vereinsbank, Süddeutsche Bank in Mannheim, 100,63 Proz. bei Untüchtigkeit bis 1912 und 100,77 Proz. bei Untüchtigkeit bis 1916. Direktion der Diskontogesellschaft, Frankfurt a. M., Süddeutsche Diskontogesellschaft A.-G., Mannheim, Bayerische Hypothek- und Wechselbank, München, Bayerische Diskontogesellschaft, Stuttgart, Strauß u. Co. Karlsruhe und L. Weiskopf, bei 10jährigem Ausschluß verfallter Tilgung 100,56 Proz., bei 10jährigem Ausschluß verfallter Tilgung 100,67 Prozent.

Verkehrshörsaal. Gestern abend zwischen 8 und 9 Uhr trat zwischen Vordach und Gaud dadurch eine längere Verkehrshörsaal ein, daß die Maschine des Schnellzuges Nr. 55 Frankfurt-Eisenach defekt wurde und infolge Zerbrechens einer Plegelstange. Der Personenzug Nr. 315 konnte deshalb nur bis Vordach fahren und mußte von dort wieder zurück nach Vordach, wo er 1 1/2 Stunde liegen bleiben mußte. Erst dann war das Verkehrshindernis beseitigt. Sonderbar, daß innerhalb kurzer Zeit so viele Unfälle auf der Rheingauer Strecke vorkommen. — Aus Lorchhausen meldet man uns zu dem Unfall: Der um 6.28 Uhr in Wiesbaden abgehende Schnellzug Nr. 55, welcher dort gestern abend mit einigen Minuten Verspätung abfuhr, erlitt unterhalb Vordach, an der sogenannten „Winkelbühl“ einen Plegelstangenbruch und mußte infolgedessen auf offener Strecke halten. Der nachfolgende Personenzug Nr. 315 fuhr, als er auf der hiesigen Station angelangt war, wieder zurück nach Vordach und brachte alsdann die Maschine desselben den Schnellzug zurück nach Vordach, da der Defekt nicht sofort ausgebessert werden konnte. Die schadhafte Maschine wurde ausgefacht. An ihre Stelle kam eine sofort aus Wiesbaden requirirte, die alsdann den Schnellzug mit etwa 1 1/4 stündiger Verspätung weiter beförderte. Der Personenzug konnte auch bald darauf seine Fahrt fortsetzen.

Vom Baum gehetzt. Der 17jährige Arbeiter Sellmann stürzte heute mittag hinter der Wellenmühle von einem Baum und erlitt dadurch einen Armbruch und Rückenverletzungen. Er kam ins Krankenhaus.

Zimmerbrand. Im Hause Bismarckring 23 entstand gestern abend bei der Dentistin H. ein Zimmerbrand. Es war eine kleine Benzolampe explodiert, wobei jedoch keinerlei Schaden angerichtet worden ist. Die Feuerwehr konnte bei Ankunft nichts mehr tun.

Beschlagnahme. Durch Beschluß der 3. Ferienkammer des Landgerichts zu München wurde die Schrift „Wald-See“ von Reiter, erschienen in Pöhlburg, beschlaggenommen.

Die neuen Steuererlasse. Bekanntlich sind die Ausführungsbestimmungen zu den neuen Steuererlassen schon in mehrfacher Beziehung durch amtliche Erläuterungen geändert worden; wie bestimmt verlautet, wird der Bundesrat alsbald nach seinem Wiederkommen noch weitere Änderungen beschließen, um „Unstimmigkeiten“ und Härten zu beseitigen, zu denen die Ausführungsbestimmungen gegen den Willen des Gesetzgebers geführt haben.

Propagandaschrift über Wiesbaden. In dem vorgestern veröffentlichten Preisanschreiben sind infolge eines technischen Fehlers die dem Preisgericht auch angehörenden Herren Kurator v. Schmeper, Geh. Sanitätsrat Dr. Pöge, Dr. Reiter, Simon Hef und Dr. med. Wehner verlesen worden. Wir stellen das Versehen hiermit richtig.

Kommunale Streitfragen. Das Städtchen Kirdorf ist durch Erlass von 1903 mit Somburg vor der Höhe einverleibt worden und hat seinen Bewohnern durch den Eingemeindungsvertrag eine Anzahl steuerrechtlicher Privilegien vorbehalten, die zu einer Fülle verwickelter Streitfragen Anlaß geben. So hatte die Steuerbehörde in Somburg den Besitzer Ernst wegen seines in Kirdorf gelegenen Grundstücks zu einer Realsteuer nach Maßgabe des in Somburg erhobenen Steuerfußes veranlagt. Hiergegen erhob E. nach fruchtlosem Einspruch Klage im Wege des Verwaltungsstreitverfahrens, des § 40 des Eingemeindungsvertrages, sein Grundstück mit nicht mehr als 100 Prozent der veranlagten staatlichen Steuer herangezogen werden darf. Der Bezirksausschuß entschied zu Ungunsten des Klägers. In den Urteilsgründen wurde folgendes ausgeführt: Nach dem Wortlaut des Eingemeindungsvertrages steht folgendes fest: Sollte in Somburg in der Zeit bis 1925 eine andere Realbesteuerung eingeführt werden, so kann dieses System zwar gleichfalls auf den Bezirk der jetzigen Gemeinde Kirdorf ausgedehnt werden. In dessen Laufe von dem privilegierten Zensitenkreis der früheren Gemeinde Kirdorf insoweit kein höherer Gesamtbetrag an Realsteuern erhoben werden, als 100 Prozent von der veranlagten staatlichen Steuer ausmachen. Diese Privilegierung bezieht sich indes nur auf die vorhandenen Gebäude oder auf solche, welche durch Neubau an deren Stelle treten. Das Grundstück des Klägers ist indes innerhalb der Gemarkung Kirdorf auf einem Platz errichtet worden, der früher nicht bebaut war. Wegen dieser Entscheidung legte der Kläger Revision vor dem Oberverwaltungsgericht ein. In der Begründung wurde ausgeführt, daß durch eine derartige Interpretation des Eingemeindungsvertrages eine dahingehende Anomalie geschaffen würde, daß alteingesessene Ritterbesitzer des Privilegs nicht teilhaftig werden, während neuangekommene Bauherren die obigen Vorteile genießen. Der zweite Senat des Oberverwaltungsgerichts kam in der heutigen Sitzung zu der folgenden Entscheidung: Der Urteil des Bezirksausschusses wird bestätigt. Der Gerichtshof hat sich für die Auslegung der Vorinstanz angeschlossen. Es handelt sich hier um ein Realprivileg, das nur den vorhandenen oder errichteten Gebäuden verliehen worden ist.

Wegen Inzeratendrangs für die erste Ausgabe mußten verschiedene Lokalartikel für die zweite Ausgabe zurückbleiben.

Lorch, 21. Sept. Unsere Gemarkung scheint von der Reblaus ganz verheert zu sein. In diesem Jahr wurden bereits schon mehrere Herden aufgefunden und noch fortwährend werden neue festgestellt. So wurden bei den am 17. d. M. stattgefundenen Begehungen durch die Bezirksfachverständigen in der Parzelle 43, Kartenblatt 42, Distrikt „Büchergrund“, Besitzer Phil. Bohl 5er, und in der Parzelle 108, Kartenblatt 42, Distrikt „Gaisberg“, Besitzer J. Muno, die Reblaus festgestellt. Der allgemeine Weinbergschluß in der hiesigen Gemarkung ist seit einigen Tagen erfolgt.

Wiesbaden, 21. Sept. Des niedrigen Wasserstandes wegen wurde der Betrieb des Lokalbusses der Niederrheinbahn-Gesellschaft für diese Saison endgültig eingestellt.



Strafkammer-Sitzung vom 21. September 1906.

Brandstiftung.

Der 15- oder 16jährige Fabrikarbeiter Jakob Penzer hatte eines Tages, als ihm das Bier besonders gut mundete, das Gutes zuviel getan. In einem bedenklich betrunkenen Zustande wanderte er mit einem Kameraden nach Hause über Felder und Wiesen. Während er so eine Wiese durchschritt, kam ihm die Lust an, einen großen, mächtigen Heuhaufen, der ihm wahrscheinlich im Wege stand, in Brand zu setzen. Er zog ein Streichhölzchen und zündete das trockene Heu an, das im Nu lichterloh brannte. Glücklicherweise war ein Bach in der Nähe, so daß die Deute und die Kameraden das Feuer schnell löschen und seine weitere Ausdehnung verhindern konnten. Der entstandene Schaden war also unbedeutend. Penzer, der als ordentlicher Junge geschildert wird, hat sich heute wegen Brandstiftung von Vorräten von landwirtschaftlichen Erzeugnissen beziehungsweise von Feldfrüchten zu verantworten. Der Gerichtshof verurteilte den Angeklagten, der bisher unbestraft ist, wegen absichtlicher Brandstiftung zu vierzehn Tagen Gefängnis. Es wurde angenommen, daß der Angeklagte zwar erheblich betrunken, aber doch nicht ganz betäubungslos war.

Fahrlässige Tötung.

Am 5. Januar d. J. ereignete sich in einer Dyckerhoff'schen Grube zwischen Kastel und Flörsheim, aus der jene Firma Mergel und Steine für ihre Zementfabrik gewinnt, ein Unfall, der bedauerliche Folgen hatte. Bei der Vornahme der Abräumarbeiten stürzte ein ganzer Felsblock ab, der einzelne Arbeiter, die unten das Schottermaterial mit den Wagen wegzufahren hatten, traf und verschüttete. Der Arbeiter Karl Brauer war infolge der erlittenen Verletzungen ungefähr ein halbes Jahr total arbeitsunfähig, ebenso ein zweiter, der sich das Bein gebrochen hatte. Ein dritter Arbeiter, namens Dienst, brach sich Bein, Arm, Rippen und Wirbelsäule und blieb sofort tot. Jener Unfall, über den wir übrigens seinerzeit berichtet hatten, war heute Gegenstand der Strafkammerverhandlung. Die Klage richtet sich gegen den 48jährigen Aufseher der Dyckerhoff'schen Grube, Peter Josef Ballmann. Er wird der fahrlässigen Tötung und Körperverletzung beschuldigt, weil er im Gegensatz zu den gesetzlichen Vorschriften geduldet hat, daß die steilen Wände, die abgeräumt werden sollten, zuvor unterhöhlt wurden, und ferner, daß an den Plätzen unten gearbeitet wurde, während man oben feilte. Von den zwei Sachverständigen, einem Aufsichtsbeamten der Berufsgenossenschaft in Mainz und dem königlichen Gewerbeinspektor und Gewerbeberater Schneider von hier, war jener der Meinung, daß der Angeklagte im großen ganzen seine Pflicht erfüllt habe, während der Gewerbeinspektor dies bestritt und geltend machte, daß es zu den Aufgaben des Aufsehers gehöre, darauf zu achten, daß nichts geschehe, was eine Gefährdung der Arbeiter oder sonst einen Unfall herbeiführen könne. Der Staatsanwalt beantragte u. a. 6 Monate Gefängnis. Der Gerichtshof verurteilte den Angeklagten wegen Übertretung einer Polizeivorschrift vom 2. 4. 01 zu 50 M Geldstrafe und sprach ihn im übrigen frei, weil sein Verschulden nicht hinreichend nachgewiesen schien.



Die Regentenschaftsfrage.

Brannschweig, 22. September. Bei den mehr oder weniger verbindlichen Vorbesprechungen, welche unter den Mitgliedern der Landesversammlung über die Regentenschaftsfrage stattgefunden haben, hat sich herausgestellt, daß die Anschauungen vieler Abgeordneter eine wesentliche Wandlung durchgemacht haben. Auf vielen Seiten tritt der Wunsch hervor, aus dem langwierigen Provisorium endlich herauszukommen und eine endgültige Regelung der staatsrechtlichen Verfassung des Herzogtums herbeizuführen. In dem Ausschuss der Landesverwaltung, der gestern die Antwort auf die Vorfrage des Regentenschaftsrates festgestellt hat, dürfte, den „Br. N. N.“ zufolge, der Vorschlag gemacht worden sein, sich zunächst an den Bundesrat zu wenden, um dessen Meinung über eine endgültige Regelung der Regentenschaftsfrage in Erfahrung zu bringen. Wahrscheinlich wird die Landesversammlung heute nach Verlesung ihrer an die Regierung zu richtenden Antwort auf einige Zeit vertagt werden, um für die beabsichtigten Verhandlungen Zeit zu gewinnen. Man macht in hiesigen politischen Kreisen keinen Hehl daraus, daß Neigung besteht, dem Herzog von Cumberland, soweit irgend möglich, entgegen zu kommen, vorausgesetzt, daß er hinsichtlich seiner Ansprüche auf Hannover eine befriedigende Erklärung abgibt.

Die Lage in Rußland.

Wien, 22. September. Zwei aus Petersburg hier eingetroffene Mitglieder des revolutionären Komitees versichern auf das bestimmteste, daß die Revolutionäre gar nicht daran denken, auf den Zaren und dessen Familie ein Attentat auszuüben, da der Zar jetzt sehr nötig sei. Die in Petersburg entdeckte Verschwörung habe sich ausschließlich gegen den Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch, welcher jetzt alle Macht in Händen habe, sowie gegen den augenblicklich in strengstem Infognito in Petersburg weilenden Großfürsten Vladimir Alexandrowitsch gerichtet. Auch Trepow habe zwei Tage vor seinem Tode das Todesurteil durch die Revolutionäre zugestimmt erhalten. — In Kronstadt überraschte die Polizei eine Sitzung der Kampf-Organisation. 14 Teilnehmer wurden verhaftet, 7 entkamen. — Da Durnovo von den Revolutionären das Todesurteil zugestimmt erhielt, ist er gestern auf seine Festung im Gouvernement Saratow abgereist.

Warschau, 22. September. Der aus London zu publizistischen Zwecken hier eingetroffene englische Journalist Pychowski wurde in seinem Absteigequartier verhaftet. In seinem Besitz wurde ein Statut betreffend die Organisation einer jüdischen Selbstwehr gefunden.

Odessa, 22. September. Um Unruhen hervorzurufen, wurde von Mitgliedern des „Schwarzen Hunderts“ in der Lortzovajastrasse ein Offizier und ein Student, letzterer durch acht Schüsse, verwundet. Der Student ist lebensgefährlich verletzt. — Im übrigen verlief der Tag ohne Zwischenfall.

Electro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Sommer in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Religion: Chefredakteur Moritz Schaefer; für den übrigen redaktionellen Teil: Bernhard Köhling; für Inseraten und Geschäftliches: Carl Möstel, sämtlich in Wiesbaden.

Königliche Schauspiele

206. Vorstellung.

Donnerstag den 23. September 1906:

Armide.

Große Oper von Quinault Boss. Musik von Christoph Willibald Gluck. Freie scenische und textliche Neubearbeitung in einem Vorspiel und drei Akten (9 Bildern) von Georg von Haffner. Musikalische Ergänzung: Josef Schlar. Regie: Herr Professor Schlar.

Hidreot, Fürst von Damaskus, ein mächtiger Zauberer. Armide, seine Nichte, Priesterin und Magierin. Sidonie,) Priesterinnen und Vertraute. Phénice,) Armidens. Aront der Feldhauptmann von Damaskus. Rinald, Unterfeldherr im Heere Gottfrieds von Bouillon. Sueno, ein dänischer Ritter,) im Heere der Araber. Ubald,) Kreuzfahrer. Die Fürstin des Haffes. Eine Kojabe. Große von Damaskus, der Oberpriester, Priester und Priesterinnen des heiligen Feuers, Krieger, Schaven, Volk, Weiber, Frauen, Bajadereu. Zeit: 1098 unter der Seltschunden-Dynastie in Damaskus. Ort der Handlung: Gemach und Halle im Tempel des heiligen Feuers zu Damaskus. I. Akt: II. Bild. Wilde Felsenkluft im Antilibanon bei Damaskus. III. Bild. Der Felsenkuppel. IV. Bild. Armidens Zaubergarten in der Ebene Ghutay bei Damaskus. — Durch die Feste. II. Akt: V. Bild. Armidens Zaubergarten im Antilibanon — Oede Felsenkuppel. VI. Bild. Im Reich des Haffes. — Zum Licht empor. VII. Bild. Unter den Rosen. III. Akt: VIII. Bild. Halle in Armidens Zaubergarten. IX. Bild. Am Grab der Liebe. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9.30 Uhr.

Montag, den 24. September 1906:

206. Vorstellung.

Die Fledermaus.

Operette in 3 Akten. Musik von Johann Strauß. Gabriel von Eisenstein, Rentier. Colande, seine Frau. Franz, Gefängnis-Direktor. Prinz Orlosky. Alfred, sein Gefangslehre. Dr. Faltz, Notar. Dr. Blind, Advokat. Adele, Stubenmädchen Rosalindens. Aly-Bey, ein Ägypter. Ramukin, Gefangslehre. Murrah, Amerikaner. Caricom, ein Marquis. Frosch, Gerichtsdiener. Josan, Kammerdiener des Prinzen. Ida. Melanie. Felicia. Edith. Minni. Fanni. Herr Hense. Herr Hanger. Herr Walcher. Herr Doppelbauer. Herr Friedrich. Herr Engelmann. Herr Schuch. Herr Hans. Herr Rohmann. Herr Martin. Herr Spieß. Herr Ambrecht. Herr Andriano. Herr Winta. Herr Eben. Herr Hinsen. Herr Hunsberg. Herr Schneider. Herr Martin. Herr Keller. Die Handlung spielt in einem Badeorte in der Nähe einer großen Stadt. Im 2. Akt: Tänze von Johann Strauß, arrangiert von Annetta Ballo. 1. Spanischer Tanz, ausgeführt von den Damen Kappes, Maria, Lemmel, Wendrich, Krenn, und Kehr. 2. Schottischer Tanz, ausgeführt von den Damen Hoewering und Ros. 3. Russischer Tanz, ausgeführt von Fel. Peter. 4. Polka, ausgeführt von Weid I und II und Weid III. 5. Ungarischer Tanz, ausgeführt von den Damen Peter, Ambrosius, Sues, Schmidt I, Schiffer, Rombold, Meßdorf, Schmidt II, Sotek, und dem 4. samten Corps de Ballet. Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Süßen Apfelmost (täglich frisch). Fritz Henrich, Obstweinkellerei, Blücherstr. 24. Telefon 1914.

Alljährlich nur einmal wiederkehrend

— nur kurze Zeit —

Inventur-Ausverkauf

Rud. Wolff, Inh. P. Oehsner, Wiesbaden, Marktstr. 22.

Porzellan-Tafelservice,
elegante bunte Muster, für 12 Personen,
früher 85 Mk. und höher, jetzt 50 Mk. u. höher.

Steingut-Tafelservice,
schöne Druckmuster, für 6 und 12 Personen,
von 9.50 Mk. bis 36 Mk.

Kaffee-Service,
Porzellan, bunte hübsche Muster mit Gold,
von 2.50 Mk. an und höher.

Wild-, Geflügel- und Fisch-Service
bedeutend im Preis ermässigt.

Wasch-Service,
einfarbig, Elfenbein u. Druckmuster, v. 2.75 Mk. an.
Elegante zurückges. Muster von 6 Mk. an,
früherer Preis 15 Mk. und höher.

Weisses Porzellan,
Speise- und Suppenteller 10 Pf., ovale Platten,
Tassen, Milchkannen, Gemüseschüssel, Saucieren,
zu spottbilligen Preisen.

**Ferner zum Teil
bis 50% unter Preis:**

Echt Schliff-Kristall,
wie: Vasen, Salattieren, Teller, Schalen u. Platten.

Amerikan. u. deutsch. Press-Kristall,
Salattieren, Teller, Fruchtschalen etc.

Römer u. Kristall-Weingläser
zu Spottpreisen, Becher, Eisschalen, Fingerbowles,
Pokale etc.

Venetianer und andere Kunstgläser.

Majolika-Blumentöpfe, Blumenständer m. Töpfen,
Vasen, Jardinieren Wanddekorationen etc.

Terrakotten, Figuren, Büsten, Spiegel etc.

Mokkatassen in grösster Auswahl.

Gallé-Vasen und Echt Kopenhagener V. en.

Teebretter mit Steinguteinlagen.

Holzstulen.

Serviertische mit und ohne Einlagen.

Seltene Gelegenheit zur Anschaffung v. Ausstattungen u. Ergänzungen derselben.
Praktische Geburtstags- und Gelegenheits-Geldhenke. Verkauf gegen Barzahlung. Umtausch nicht gestattet.

Hotel-Restaurant „Friedrichshof“.

Morgen, Sonntag den 23. September 1906,
abends von 6 $\frac{1}{2}$ Uhr ab:

Grosses Militär-Streich-Konzert im Gartensaal,

ausgeführt von einem Teile der Kapelle des Füs. Rgts. von Gersdorf (Kurh.) No. 80.
Eintritt à Person 10 Pfg., wofür ein Programm.

Menu.

Diner Mk. 1.20, im Abonn. 1 Mk.
Schildkröten-Suppe.

Warmer Schinken mit Spargelspitzen
und Kartoffeln auf Herzogin Art.

Zur Wahl:

Roastbeef { Kompott
Gefüllte Tauben { oder Salat.
Vanille-Eis
oder Käse und Butter.

Souper Mk. 1.20

Rhein-Zander m. Butter u. Kartoffeln.

Lendenbraten à la jardinière.

Vanille-Eis

oder Käse und Butter.

9117

Männer-Turnverein

Wiesbaden.

Samstag den 22. Septbr.,
abends 9 Uhr,

findet in unserer Turnhalle,
Platterstrasse 16, zu Ehren
unserer diesjährigen Sieger grosser

Sieger-Kommers

verbunden mit der Eröffnungsfeier unserer neu-
hergerichteten Halle statt.

Wir laden hierzu unsere Mitglieder und Freunde der
Turnerei ergebenst ein.

Der Vorstand.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde zu Wiesbaden.

Erbauung im Bahnsaal des Rathauses, Sonntag den
23. d., vormittags 10 Uhr. Herr Prediger Georg Welker
wird sprechen über das Thema:

Ellen Keys „Lebensglaube“ — 5. und letzter Teil.

Der Zutritt ist für Jedermann frei.

Der Altkleriker.

Gesellschaft „Alt Wildfang.“

Heute, Sonntag den 23. September:

Ausflug nach Erbenheim,

Gasthaus zum Löwen.

Für Unterhaltung, für Jung und Alt, ist bestens
sorgt.

Wir bitten Freunde, Mitglieder und Gönner des Vereins
um zahlreiches Erscheinen.

Der Ausflug findet bei jeder Witterung statt. Abfahrt
2 Uhr 53 Min.

Der Vorstand.

NB. Besondere Einladungen ergehen nicht.

Bienen-Honig

(garantirt rein)

des Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden
und Umgebung.

Jedes Glas ist mit der „Berechnung“ versehen.

Verkauft werden: Quat, Marktstrasse, Vogt, Hellmuthstrasse
Rathgeber, Moritzstr. 1, Hofmann, Melchiorstrasse 50, Weber-
Kasche, Friedr. Str. 2, Gross, Gerberstrasse, Ede, Adolfsallee
Bei Herrn Sauter, Oranienstrasse befindet sich eine Verkaufsstelle
nicht mehr.

6574

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 23. September 1906,

morgens 7 Uhr:

Konzert des Kur-Orchesters in der Kochbrunnen-Anlage
unter Leitung des Konzertmeisters Herrn A. v. d. Voort.

1. Choral: „Es ist das Heil uns kommen her“
2. Ouverture zu „Zampa“
3. Paraphrase üb. das Lied „Wie schön bist Du“
4. Künstlerleben, Walzer
5. Duett aus „Die Fischer“
6. Kriegs-Raketen, Potpourri
7. Regatta-Marsch

Herold
Neswada
Joh. Strauss
Kücken
Conradi
Jos. Prinz

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. S. Hauch.

Bersprech-Anschluß 49.

Bersprech-Anschluß 49.

Montag, den 24. September 1906:

Duettarten gütlich

Räumlichkeiten gütlich

Die von Hochstättel.

Auffpiel in 8 Aufzügen von Leo Walther Stein und Ludwig Heller.
Regie: Georg Rüder.

Adalbert Freiherr von Hochstättel.	Gustav Schulze.
Dorothea, seine Frau.	Elena Krouse.
Ulrich.	Rudolf Barst.
Chengard.) seine Kinder.	Else Krouse.
von Rosenstock, Geheimen Kommerzienrat.	Theo Lachauer.
Rosa, seine Frau.	Sofie Schen.
Hedwig, deren Tochter.	Bertha Bland.
Adolf Rosenstock, Einjähriger, Rosenstocks Neffe.	Hans Wilhelm.
Graf Wilms.	Arnold Sagr.
Adler, Theateragent.	Georg Rüder.
Georg, Diener bei Hochstättel.	Theo Hart.
Fritz, Diener bei Rosenstock.	Friedrich Degener.
König, Theaterdiener.	Max Ludwig.

Ort der Handlung: Eine deutsche Stadt. Zeit: Gegenwart.
Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9.00 Uhr.

Operngläser, Feldstecher, in jeder Preisklasse. Optische Anstalt C. Kühn (Zuh. C. Krieger, Langgasse.)

Walhalla-Theater.

Täglich abends 8 Uhr:

Das vortreffliche Eröffnungsprogramm.

9 Attraktionen 9

u. a.:

Jean Clermont

mit dem komischsten Dressurakt der Gegenwart.

Erna Koschel

in ihrem Repertoire.

Les Fidards

die modernen Akrobaten.

etc. etc. etc.
Anfang 8 Uhr. Telefon 588. Ende 10 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Vorzugskarten an Wochentagen gütlich. 8766

Heute Sonntag: 2 Vorstellungen.

Nachmittags 4 Uhr, kl. Preise, abends 8 Uhr, gewöhnl. Preise.

Auf vielfaches Verlangen!

Mittwoch den 26. September:

Einmalige grosse Kindervorstellung.

Anfang 4 Uhr. — Kleine Preise. 9129

NB. Das Programm ist von der Direktion für die
Kindervorstellung dementsprechend zusammengestellt.

Konzerthaus „Deutscher Hof“.

Neues Programm.

Täglich: Konzert

des berühmten

„Kunstgesang-Quartetts“

4 Damen. Josef Berrant. 1 Herr.
Gr. Garten. Eintritt frei.

Restaurant

„Zum weissen Rössl“

Bleichstrasse 18.

Morgen, Sonntag den 23. September:

Frühschoppen-Konzert

vom beliebten Streich-Quartett der 80er,

sowie

abends von 8—11 Uhr:

KONZERT.

Eintritt frei.



Das Credithaus

J. Wolf, Friedrichstr. 33,
bietet vermöge seines enormen Umsatzes und grossen Masseneinkaufes die grössten Vorteile in Bezug auf Qualitäten der Möbel und Waaren, der Preise und der Zahlungsbedingungen.
Das stete Bestreben

Des Credithauses

J. Wolf, Friedrichstrasse 33,
ist es immer gewesen, seine Kunden coulant und billig zu bedienen. Die Zahlungsbedingungen sind wie folgt festgesetzt:
Möbel für Mk. 60, Anzahlung Mk. 6
Möbel für Mk. 140, Anzahlung Mk. 14
Möbel für Mk. 288, Anzahlung Mk. 28
Nur diese coulantesten Bedingungen verbunden mit strengster Pünktlichkeit haben

Dem Credithause

J. Wolf, Friedrichstr. 33,
immer neue Kunden zugeführt und dadurch die Möglichkeit gegeben, ein Lager zu unterhalten, das selbst dem vorwiegendsten Geschmack Rechnung trägt. Auch in einzelnen Möbelstücken, sowie Herren- u. Damen-Confection etc. ist am leistungsfähigsten

Das Credithaus

J. Wolf, Wiesbaden, Friedrichstr. 33

Jeder neue erhält
moderne

gratis.

Möbelkunde eine
Waschgarnitur

Allgemeine Gewerbeschule zu Wiesbaden.

Wintersemester 1906/07.

Gewerbliche Zeichenschule.

Unterricht im technischen Freihand- und kunstgewerblichen Zeichnen für die verschiedenen Berufsarten.
Sonntags vormittags von 8 bis 11 Uhr (einschl. Schulgottesdienst) u. Mittwochs abends von 8 bis 10 Uhr.
Beginn: Sonntag den 14. Oktober.
Das Schulgeld beträgt 3 Mk. beginnend mit dem ersten Unterricht. Der Meister oder Lehrmeister kann Gewerbetreibender als Mitglied angehören, sind vom Schulgeld befreit.

Handwerkliche Fachkurse.

Für Schreiner und Schuhmacher:
Dienstags abends 8-10 Uhr;
für Tapezierer: Dienstags und Freitags abends von 8-10 Uhr.
Für Bau- und Maschinenschlosser, Mechaniker, Elektrotechniker:
Mittwochs abends von 8-10 Uhr (Nachzeichnen).
Beginn der Kurse: Dienstag den 16. Oktober, bzw. Mittwoch den 17. Oktober.
Das Schulgeld beträgt 5 Mk. Lehrlinge der Mitglieder der Tischler-, Tapezierer- u. Schuhmacher-Innung sind vom Schulgeld befreit.

Buchführungskursus

für Gewerbetreibende, Meister und Gehilfen.
Dauer des Kurses 9 Wochen, Schulgeld 5 Mk. Der Unterricht findet Dienstags, Mittwochs u. Freitags abends von 8 bis 10 Uhr statt.
Beginn: Dienstag den 16. Oktober, abends 8 Uhr.

Zeichenschule für schulpflichtige Knaben.

Unterricht: Mittwochs nachmittags von 2-4 Uhr, Samstags 2-6 Uhr. Das Schulgeld beträgt 10 Mk.
Beginn: Mittwoch den 17. Oktober, nachmittags 2 Uhr.

Knaben-Handfertigkeit- und Modellierunterricht.

Abteilungen für Holz-, Metall- und Papparbeiten, sowie für Modellier-Unterricht.
An den Papparbeiten und dem Modellier-Unterricht können auch Mädchen teilnehmen. Der Unterricht findet Mittwochs und Samstags nachmittags von 4-6 Uhr statt. Das Schulgeld beträgt 10 Mk., wofür auch die Materialien geliefert werden. Zur Schülerversicherung ist ein kleiner Beitrag zu leisten. Beginn: Mittwoch den 17. Oktober, nachmittags 4 Uhr.
In sämtlichen Schulabteilungen erfolgt bei Beginn des Semesters die Aufnahme neuer Schüler. Anmeldungen werden schon jetzt im Sekretariat der Gewerbeschule (Zimmer No. 11) täglich von 8-12 u. 2-6 Uhr entgegen genommen, auch sind dort ausführliche Lehrpläne erhältlich. Das Schulgeld ist bei der Anmeldung zu entrichten. Unbemittelten und befähigten Schülern kann auf diesbezüglich. Gesuch an den Vorstand des Gewerbevereins das Schulgeld ganz oder teilweise erlassen werden.
Der Vorsitzende des Total-Gewerbevereins E. B.:
H. Schneider.
Der Direktor der Gewerbeschule:
Zitelmann.

Fachschule

für Bau- und Kunstgewerbetreibende.
Vier aufsteigende Klassen in Halb-jahreskursen.
Voller Tagesunterricht an allen Werktagen von 8-12 und 2-4 Uhr.
Jungen Bauhandwerkern, Maurern, Zimmerern, Bau-Gelben u. s. w. ist durch den Besuch der Fachschule Gelegenheit geboten, sich die zur selbstständigen Ausübung ihres Berufs erforderlichen Kenntnisse anzueignen. Vorbereitung für den späteren Besuch von Vangewerk- u. Kunstgewerbeschulen.
Beginn: Montag den 15. Oktober, vormittags 8 Uhr.
Das Schulgeld beträgt 50 Mk., auch ist ein kleiner Beitrag zur Schülerversicherung zu leisten. Neueintretende haben ihr Schulabgangszeugnis vorzulegen.

Unterrichtskursus in Baustatik.

Unterricht: Dienstags und Freitags abends von 8-10 Uhr. Vorkenntnisse in einfachen Gleichungen sind erforderlich.
Das Schulgeld beträgt 5 Mk.
Beginn: Dienstag, den 16. Oktober, abends 8 Uhr.

Modellierschule.

Unterrichtszeit: Sonntags vormittags von 8 bis 11 Uhr und Mittwochs abends von 7-10 Uhr. Der Besuch wird auch Dilettanten - Damen wie Herren - bestens empfohlen; für diese beträgt das Schulgeld 10 Mk. - Lehrlinge, deren Meister dem Gewerbeverein als Mitglied nicht angehören, zahlen 5 Mk.
Beginn: Sonntag den 14. Oktober, vormittags 8 Uhr.

Bäckergehilfen Verein

Wiesbaden. (Gegründet 1882.)



Der Verein beabsichtigt am Sonntag, den 23. d. M., in dem neu renovierten Saale der Männer-Turnhalle, Platterstr. 16, seine diesjährige Rekruten-Abschiedsfeier zu halten, wozu wir unsere geehrten Herren Meister, sowie Freunde und Gönner des Vereins höflichst einladen.

Der Vorstand.
Anfang 4 Uhr nachm. Ende 12 Uhr.
Tanzleitung Herr **M. Kaplan**, Tanzlehrer.

Eier

empfehlen **J. Hornung & Co.**, Hainberg. 3. 9058

per Stück 4, 5 u. 6 Pfg.
per Stück 2, 6 St. 10 Pfg.
per Schoppen 40 Pfg.

Blinden-Anstalt

Waldmühlstr. 13.

empfehlen die Arbeiten der Blinden- u. Arbeiter:
Nähe jeder Art und Größe, Wäsche, als: Besen, Schürben, Abseife- und Bürstbüchsen, Aufsteckmesser, Kleider- und Schürhaken etc. ferner: Fußmatten, Klopfer, Strohkissen etc. Robrüge werden schnell und billig neuverflochten. Korb-Reparaturen gleich und gut ausgeführt.
Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht.

Blinden-Heim

Gulderstr. 51, 1

empfehlen die Arbeiten der Blinden- u. Arbeiter:
Nähe jeder Art und Größe, Wäsche, als: Besen, Schürben, Abseife- und Bürstbüchsen, Aufsteckmesser, Kleider- und Schürhaken etc. ferner: Fußmatten, Klopfer, Strohkissen etc. Robrüge werden schnell und billig neuverflochten. Korb-Reparaturen gleich und gut ausgeführt.
Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht.

Rathenower Anstalt für optische Industrie

Carl Müller

Kirchgasse 13 Wiesbaden Kirchgasse 13.

Lager

von

Rathenower

Brillen

u.

Pince-nez

Armes-Pince-nez, prima Gläser	Mk. 1.50
Nidel-Pince-nez und Brillen mit prima Gläser von	2.50 an
ff. Stahl	3.-
Doppel	7.50
Echte Gold	von 12.- an

Ausführung jeder ärztlichen Verordnung schnellstens.

Grosses Lager in

Operngläser und Feldstecher.

Barometer und Thermometer.

Edison-Phonographen und -Walzen.

Elektrische Artikel.

4312



Für die Dauerhaftigkeit dieses Portemonnaies wird eine Garantie von **2 Jahren** übernommen und dasselbe sofort gegen ein neues umgetauscht, falls sich im Laufe dieser Zeit ein Defekt im Leder oder am Schlosse zeigt. 8142
Preis 3 Mark.
A. Letschert, Lederwaren,
Paulbrunnstr. 10.



Einfache, doppelte u. amerikanische Buchführung, Kaufm. Rechnen, Konto-Korrentlehre, Wechsellehre, Korrespondenz, Schönschreiben, Rund- u. Lackschrift, Maschinenschreiben, u. versch. Systemen, Stenographie, Vervielfältigen mit Hektographie, Cyclostyl- u. Drehapparaten, Kontorpraxis.

Für sachkundigen gediegenen Unterricht mit Einzel-Unterweisung garantiert die 30-jährige Praxis des Leiters.

Haupt-Buch. **Herm-Bein Wiesbadener Privat-Handels-Schule.** Rheinstr. N. 103. I. 3, 4-6 Monatskurse. Abendkurse. Einzel-Unterricht. Eintritt jederzeit. Telefon 3080

Großer Schuhverkauf!

Out! Nur Neugasse 22, 1 Etage hoch. Billig!

Verein der Künstler und Kunstfreunde

Wiesbaden. E. V.

I.

Im kommenden Winter werden **9 Konzerte** stattfinden.

Mitwirkende sind:

das **Rosé-Quartett** aus Wien,
das **Pariser Streichquartett Hayot**,
das **Brüsseler Streichquartett**,
das **Russische Trio**,

(Vera Maurina und die Brüder Press)

die **Barth'sche Madrigal-Vereinigung**
aus Berlin

und folgende Solisten:

Fräulein **Maria Philippi** aus BaselHerr Prof. **Johannes Messchäert**,
aus Frankfurt a. M.Herr **Robert Kothe** aus München
(Gesänge zur Laute)

Gesang,

Die Duogeigerinnen

Fräulein **Helene Ferchland** und**Helene Fürst** aus BerlinHerr Prof. **Lewinger** aus Dresden

Violine,

Fräulein **Alice Ripper** aus BudapestHerr Prof. **Ernst von Dohnányi**
aus Berlin

Klavier

Herr Prof. **Frz. Mannstaedt** von hier

Konzerttage: 6. u. 24. Oktober, 7. u. 22. November,
10. Dezember 1906, 8. und 22. Januar,
4. und 25. Februar 1907.
(Aenderung vorbehalten.)

Sämtl. Konzerte finden im Saale des Viktoria-
Hotels statt.

Tageskarten soweit Raum vorhanden 5 Mark.

Der jährliche Mitgliederbeitrag ist 20 Mark.

Jedes Mitglied hat das Recht auf Bezug von
3 Beikarten zu je 10 Mark, für Familienangehörige
gültig.

Eintrittsgeld 6 Mark.

Anmeldungen bei den unterzeichneten Vorstands-
mitgliedern und in der Buchhandlung von Moritz &
Münzel, Wilhelmstr. 52.

II.

Vier Vorträge

des Herrn Geheimrats Professor Dr. Henry Thode
aus Heidelberg
über die**Niederländische Malerei im 17. Jahrhundert**
mit Lichtbildern.Preis der 4 Vorträge 12 M., für Vereinsmitglieder 6 M.
Die ersten 2 Reihen 20 M.

Diese Vorträge finden im Civil-Kasino statt.

Satzung, Jahresbericht und Mitgliederliste sind
in der Buchhandlung von Moritz & Münzel einzusehen.

Der Vorstand:

Dr. jur. **Arthur Fleischer**, Rechtsanwalt (Vereinsdirektor)
Dr. jur. **Walther Hardtmuth**, Amtsgerichtsrat (Stellvertreter)
Professor **Franz Mannst. edt**, königlicher Kapellmeister,
(künstlerischer Leiter), Dr. jur. **Emil Brück**, Gerichtsassessor
Christian Glaser, Kaufmann, **Kuno Knotte**, Königl.
Kammermusiker a. D., Dr. phil. **Hermann Kunkler**,
Bernhard Liebmann, Bankier, **Wilhelm Mühlfeld**,
Dr. jur. **Adolf Müller**, Staatsanwalt, Dr. jur. **Ernst**
Scholz, Stadtkämmerer, **Heinrich Schwarz**, Landge-
richtsrat. 9067

Gasthaus „Zum Adler“

Erbenheim.

Meinen werten Gästen, den Einwohnern von Erben-
heim und Wiesbaden nebst Umgebung die erg. Mitteilung,
daß mein neuerbautes, der Neuzeit entsprechender
Saal heute, Sonntag den 23. September cr.,
eröffnet wird.

Für ausgezeichnete Speisen und Getränke ist
bestens gesorgt.

Von 3 Uhr ab findet

Tanzmusik

statt.

Es bittet um recht zahlreichen Besuch

Heinrich Ulrich, Besitzer.

9128

Wir suchen tüchtige, selbstständig arbeitende

Heizungs-Monteuve.

Gebr. Rörting, Altien-Gesellschaft, Frankfurt a. M.,
Guttenstraße 18. 2359

Die Empfehlung

von Haus zu Haus, nicht aber marktschreierische Reklame bringen einem
Geschäfte Ansehen, Grösse und Renommé.

Das

Waren- und Möbel-Kredit-Haus

von

J. JTTMANN**Bärenstrasse 4**

mit seinen 20 Filialen

hat es nicht nötig, seine Reellität,
seine Billigkeit und grosse Belieb-
heit in Wiesbaden u. Umgegend besonders hervorzuheben. Haben Sie irgend welchen
Bedarf in Waren oder Möbel, so lassen Sie sich durch keine noch so aufdringlichen In-
serate irreführen, sondern fragen Sie
wird Ihnen

seine Billigkeit und grosse Belieb-
heit in Wiesbaden u. Umgegend besonders hervorzuheben. Haben Sie irgend welchen
Bedarf in Waren oder Möbel, so lassen Sie sich durch keine noch so aufdringlichen In-
serate irreführen, sondern fragen Sie
wird Ihnen

Das

Waren- und Möbel-Kredit-Haus

von

J. JTTMANN**Bärenstrasse 4**

empfehlen. Ohne jedes Vorurteil
das vollste Vertrauen haben, auch wenn Sie auf Teilzahlung kaufen wollen.
Jedermann wird bereitwilligst Kredit eingeräumt. Anzahlung und Abzahlung
kann der Käufer selbst bestimmen.

können Sie zu diesem Geschäfte
das vollste Vertrauen haben, auch wenn Sie auf Teilzahlung kaufen wollen.
Jedermann wird bereitwilligst Kredit eingeräumt. Anzahlung und Abzahlung
kann der Käufer selbst bestimmen.

9075

Todes-Anzeige.

Am 20. ds. Mts. verschied nach langem Leiden unser
lieber Vater**Christian Kugelstadt**

im Alter von 82 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag vormittag
10^{1/2} Uhr vom Friedhof aus statt. 9077

Wiesbadener Beerdigungs-Institut, Fritz & Müller.

Schulgasse 7 2062

Telephon 2675. Telephon 2675.

Reichhaltiges Lager in Holz- u. Metall-
särge aller Art. Kompl. Ausstattungen
Privater Leichenwagen. Billige Preise.
Lieferanten des Beamtenvereins

Gegründet 1865. Beerdigungs-Anstalten Telephon 265.

„Friede“ und „Bietät“

Firma Adolf Limbarth, 8 Ellenbogengasse 8.

Größtes Lager in allen Arten

Holz- und Metallsärge

zu realen Preisen.

Eigene Leichenwagen und Kranzwagen.

Lieferant des Vereins für Feuerbestattung.
Lieferant des Beamtenvereins. 5273Telefon 3095. **Geogr. Sarg-Magazin 1879****Carl Rossbach, Webergasse 56.**

Großes Lager jeder Art Holz- und Metallsärge
Lieferant v. Leichenbestattungen u. Transport.
auch für Feuerbestattung zu realen Preisen. 4269

Sarg-Lager

Jacob Koller, Walramstr. 32.

Alle Arten Särge nebst Ausstattungen
zu realen Preisen.

Nächste Nähe der Haltestelle der elektrischen Bahn Welschen-
berg oder Hallmündstrasse. 5325

Unter dieser Rubrik werden Inserate bis zu 4 Zeilen bei 3-mal wöchentlichem Erscheinen mit nur Mark 1.— pro Monat berechnet, bei täglichem Erscheinen nur Mark 2.— pro Monat.

.... Einzelne Verleihungs-Inserate 5 Pfennige pro Zeile.

stischen Sonnenberg u. Hambach.
Stin. von der elektr. Bahn
erfernt. 3-Zim.-Wohnung mit

Unseren werten Kunden und besonders den geehrten Sammlern
der Grünen Rabattmarken

zur Aufklärung,

daß wir nach wie vor die beliebten

Grünen Rabattmarken

ausgeben.

Man sammle auch fernerhin nur die Grünen Rabattmarken und hole sich dazu ein

grünes Buch mit 30 Gratismarken
aus dem Waren-Spar-Rabatt-Geschäft

Karl Nußbaum

(Inh.: Fritz Ellinger)

Kleine Langgasse 7 (zwischen Langgasse und Mehrgasse).

Verzeichnis:

Aquarien und Terrarien:

Apotheker Otto Siebert, Marktstraße 9.
Heinr. Deherich, Michelsberg 6.

Bejaß-Artikel:

J. Jäger Wwe., Sellmundstraße 38.
Lina Kiefer, Wörthstraße 9.
dito Klarenthalerstraße 6.
Paula Stern, Wellrigstraße 31.
Anna Löwenguth, Sellmundstraße 16.
Adam Löwer, Adlerstraße 52.

Brot- und Fein-Bäckereien:

Friedr. Bader, Eltvillestraße 16.
Franz Bacher, Röderstraße 41.
Johann Damm, Seerobenstraße 10.
Philipp Fink, Göbenstraße 21.
Aug. Gennrich, Albrechtstraße 27.
Richard Metz, Göttestraße 25.
Heinrich Pfaff, Schwalbacherstraße 19.
Friedr. Schmenau, Dohheimerstraße 30.
Philipp Gerhardt, Pflicherplatz 2.
Wilh. Michel, Scharnhorststraße 33.
Heinrich Nitz, Zietenring.
Karl Nitz, Eleonorenstraße 5.
Georg Wader, Klarenthalerstraße.
Siegm. Said, Rosbach, Gangasse 8.

Konditoreien:

Johann Damm, Seerobenstraße 5.

Bürsten- und Pinselwaren:

M. G. Grühl, Kirchgasse 24.
Miois Meier, Mauerstraße 12.
S. W. Daub, Nerostraße 13.
Paul Ehrmann, Willowstraße 2, Ecke Roonstraße.
Drogerie Geipel, Bleichstraße 7.
Louis Hofmann, vorm. A. Nicolei, Karlstraße 22.
Louise Santoni, Marienstraße 3.
Otto Siebert, Marktstraße 9.
Ernst Schönfelder, Serderstraße 17.
G. W. Poths (Inh. Erkel), Langgasse 19.

Christbaumschmuck:

S. W. Daub, Nerostraße 13.
M. G. Grühl, Kirchgasse 24.
Louise Santoni, Marienstraße 3.
Otto Siebert, Marktstraße 9.
Lina Kiefer, Wörthstraße 9.
dito Klarenthalerstraße 6.
Paula Stern, Wellrigstraße 31.
Ernst Schönfelder, Serderstraße 17.
G. W. Poths (Inh. Erkel), Langgasse 19.

Delikatessen:

J. Jäger Wwe., Sellmundstraße 38.
Wilh. Diederichsen, Westendstraße 12.
Louis Hofmann, vorm. A. Nicolei, Karlstraße 22.
August Klapper, Emserstraße 54.
Wilhelm Klees, Moritzstraße 37.
Fieb. Kohler Nachf., S. Knapp, Westendstraße 24.
Wilh. Klingelhöfer, Seerobenstraße 16.
Louise Santoni, Marienstraße 3.
Otto Siebert, Marktstraße 9.
Carl Schönlein, Wellrigstraße 31.
Wilh. Stoll, Moritzstraße 60.
Ernst Schönfelder, Serderstraße 17.
Anton Sauerzapf, Bleichstraße 20.
M. A. Schneider, Nerostraße 14.
Philipp Klapper, Balkenstraße 13.
J. A. Köhler, Wörthstraße 2.
Wilhelm Lehmann, Adolfsallee 2.

Drogen-, Material- u. Farbwaren:

Ferdinand Meix, Michelsberg 9.
Drogerie Geipel, Bleichstraße 7.
Wilh. Klingelhöfer, Seerobenstraße 16.
Louise Santoni, Marienstraße 3.
Otto Siebert, Marktstraße 9.
Otto Schandua, Albrechtstraße 39.
Wilhelm Lehmann, Adolfsallee 2.

Eisenhandlung:

H. Baer & Co., Wellrigstraße 43.

Herren-Artikel:

Erna Jhde, Göttestraße 27.
Lina Kiefer, Wörthstraße 9.
dito Klarenthalerstraße 6.
Franz Perrot Wwe., Albrechtstraße 12.
Louise Santoni, Marienstraße 3.
Paula Stern, Wellrigstraße 31.
Anna Löwenguth, Sellmundstraße 16.
Adam Löwer, Adlerstraße 52.

Herren- und Damenwäsche:

Paula Stern, Wellrigstraße 31.
Erna Jhde, Göttestraße 27.
Franz Perrot, Albrechtstraße 12.
Louise Santoni, Marienstraße 3.
Lina Kiefer, Wörthstraße 9.
dito Klarenthalerstraße 6.
Anna Löwenguth, Sellmundstraße 16.
Adam Löwer, Adlerstraße 52.

Herren-Konfektion:

Ernst Neuser, Kirchgasse 28.
Ernst Neuser, Schwalbacherstraße.
Philipp Deuster, Drämenstraße 12.
Friedr. Schmeier, Wellrigstraße 1.
Heinr. Martin, Mehrgasse 18.

Hygienische Bedarfs-Artikel und Gummiwaren:

Ferdinand Meix, Michelsberg 9.
Drogerie Geipel, Bleichstraße 7.
Louise Santoni, Marienstraße 3.
Otto Siebert, Marktstraße 9.
Otto Schandua, Albrechtstraße 39.

Hüte, Schirme und Mützen:

Fr. Schwerdfeger, Kaulbrunnenstraße 12.
R. Sommer, Wellrigstraße 37.

Über 5000 Sparbücher wurden bereits eingelöst!

Bitte aufzubewahren und bei allen Einkäufen zu berücksichtigen.

Bitte aufzubewahren und bei allen Einkäufen zu berücksichtigen.

Man verlange stets nur die Grünen Rabattmarken! Bitte aufzubewahren und bei allen Einkäufen zu berücksichtigen.

Kaffee, Tee und Kakao:

Ferdinand Alexi, Michelsberg 9.
 Drogerie Seipe, Bleichstraße 7.
 Louis Hofmann, vorm. A. Nicolet, Karlstraße 22.
 E. Kohler, Westendstraße 24.
 Karl Nicolet, Adlerstraße 21.
 Wilh. Fischer, Dohheimerstraße 72.
 Adam Röhrig, Hermannstraße 15.
 Louise Santoni, Marienstraße 3.
 Carl Schönlein, Welltriststraße 51.
 Ant. Sauerzapf, Bleichstraße 29.
 Ernst Schönfelder, Serderstraße 17.
 M. A. Schneider, Nerostraße 14.
 Josef Sichel (Spezial), Welltriststraße 2.
 August Vecht, Sneyenaustraße 19.
 Robert Born, Dohheimerstraße 84.
 Wilh. Lehmann, Adolfsallee 2.
 Carl Blies, Niehlstraße 17.
 Heinrich Laubach, Grabenstraße 5.
 Friedr. Rudhuhn, Serderstraße 27.
 Johanna Schmid, Rheingauerstraße 14.
 J. A. Köhler, Wörthstraße 2.
 Erich Remmes, Jahnstraße 7.
 Philipp Kapper, Walramstraße 13.

Küchen- und Haushaltsgeräte:

Karl Wittich, Ecke Emserstraße 2 und Schwalbacherstraße.

Kolonialwaren:

Ferd. Alexi, Michelsberg 9.
 Heinrich Bund, Niehlstraße 3.
 Karl Degenhardt, Erbaserstraße 7.
 Wilh. Diederichsen, Westendstraße 12.
 Carl Ehrmann, Willowstraße 2.
 Karl Ender, Dranienstraße 4.
 Ludwig Fischer, Sedanstraße 1.
 Wilhelm Fuchs, Walramstraße 12.
 Karl Dorn, Selmundstraße 12.
 Drogerie Seipe, Bleichstraße 7.
 J. Gruel, Welltriststraße 7.
 L. Hofmann, vorm. A. Alexi, Karlstraße 22.
 Theo Seinh, Sneyenaustraße 7.
 Jacob Selbig, Bismardring 22.
 J. Jäger Wwe., Selmundstraße 38.
 Aug. Kapper, Emserstraße 54.
 Wilhelm Kees, Morikstraße 37.
 Emilie Kohlhass, Dohheimerstraße 91.
 Ph. Kraus, Albrechtstraße 24.
 Herm. Knapp, Westendstraße 24.
 Heinrich Krug, Römerberg 7.
 Wilh. Fischer, Dohheimerstraße 72.
 Adam Ruhn, Zethenring 1.
 Wilh. Klingelhöfer, Seerobenstraße 18.
 Carl Nicolet, Adlerstraße 21.
 Ch. Reupelmann, Schachtstraße 30.
 Ad. Röhrig, Hermannstraße 17.
 E. Rudolph, Frankensteinstraße 10.
 Ph. Sattig, Philippsbergstraße 51.
 Anton Sauerzapf, Bleichstraße 29.
 Otto Siebert, Marktstraße 9.
 Wilh. Stoll, Morikstraße 60.
 M. A. Schneider, Nerostraße 14.
 E. Schönfelder, Serderstraße 17.
 Louise Santoni, Marienstraße 3.
 Georg Stark, Röderstraße 29.
 Fr. Schmidt, Wörthstraße 14.
 A. Weiske, Frankensteinstraße 15.
 A. Schüler, Pirschgraben 7.
 Contr. Sanger, Bismardring 20.
 David Schiller, Eltvillerstraße.
 Ulrich Kübler, Dorfstraße 11.
 G. Ruhnberger, Zethenring 1.
 Ph. Kapper, Walramstraße 13.
 Wilh. Kremer, Eleonorenstraße 7.
 Erich Remmet, Jahnstraße 7.
 Fr. Rudhuhn, Serderstraße 27.
 Rud. Riendl, Bismardring 32.
 Joh. Dutsch, Wörthstraße.
 Heinrich Laubach, Goebenstraße 5.
 Ph. Wagner, Scharnhorststraße 27.
 Andr. Jull, Dohheimerstraße 84.
 Wilh. Preßler, Riedstraße 22.
 Aug. Vecht, Sneyenaustraße 19.
 Rob. Born, Dohheimerstraße 83.
 Wilh. Fuchs, Walramstraße 12.

Anna Schrankel, Eltvillerstraße 9.
 Wilh. Lehmann, Adolfsallee 2.
 J. Schmeußer, Schiersteinerstraße 11.
 Karl Blies, Niehlstraße 17.
 Joh. Schmid, Rheingauerstraße 14.
 J. A. Köhler, Wörthstraße 2.
 Fr. Rupp, Radesheimerstraße 23.
 Paul Brose, Bleichstraße 21.
 Wilh. Berghäuser, Dohheimerstraße 33.
 Wilh. Vech, Goebenstraße.
 Philipp Gräff, Dohheimerstraße 47.

Korsetten:

Paula Stern, Welltriststraße 31.
 Erna Jhde, Göttestraße 27.
 Lina Kiefer, Wörthstraße 9.
 dito Alarenthalerstraße 6.
 Franz Perrot, Albrechtstraße 12.
 Louise Santoni, Marienstraße 3.
 Anna Löwenguth, Selmundstraße 16.
 Adam Löwer, Adlerstraße 52.

Korb- und Holzwaren:

Karl Wittich, Emserstraße 2.

Kaufm. u. technische Bureauartikel:

S. A. Röhrig, Hermannstraße 17.

Manufakturwaren:

Paula Stern, Welltriststraße 31.
 Louise Santoni, Marienstraße 3.
 Lina Kiefer, Wörthstraße 9.
 dito Alarenthalerstraße 6.
 Anna Löwenguth, Selmundstraße 16.
 Adam Löwer, Adlerstraße 52.
 J. Jäger Wwe., Selmundstraße 38.

Woll- und Weißwaren:

Paula Stern, Welltriststraße 31.
 Louise Santoni, Marienstraße 3.
 Lina Kiefer, Wörthstraße 9.
 dito Alarenthalerstraße 6.
 Anna Löwenguth, Selmundstraße 16.
 Adam Löwer, Adlerstraße 52.
 J. Jäger Wwe., Selmundstraße 38.
 Erna Jhde, Göttestraße 27.

Messerschmied und Schleiferei:

Ph. Krämer, Mehrgasse 27.

Mehlgereien:

Carl Becker, Serderstraße 6.

Molkerei-Produkte:

A. Grabenberger, Rheingauerstraße 9.
 M. A. Schneider, Nerostraße 14.
 Louise Santoni, Marienstraße 3.
 Babette Weil, Albrechtstraße 46.
 Joh. Schmid, Rheingauerstraße 14.
 A. Schrankel, Eltvillerstraße 9.
 Fr. Schmeußer, Schiersteinerstraße 11.

Modewaren für Damen:

G. Stolzenberg, Morikstraße 1.
 Chr. Böttcher, Kirchgasse 1.

Obst-, Gemüse und Südfrüchte:

M. Berghäuser, Dohheimerstraße 33.
 A. Grabenberger, Rheingauerstraße 9.
 B. Ehrmann, Willowstraße 2.
 M. Fuchs, Walramstraße 12.
 Theo Seinh, Sneyenaustraße 7.
 Wilh. Fischer, Dohheimerstraße 72.
 R. Riendl, Bismardring 32.
 Contr. Sanger, Bismardring 20.
 Karl Ender, Dranienstraße 4.
 M. A. Schneider, Nerostraße 14.
 Ad. Reschle, Frankensteinstraße 17.
 Fr. Schmeußer, Schiersteinerstraße 11.
 Joh. Schmid, Rheingauerstraße 14.
 J. A. Köhler, Wörthstraße 2.
 Wilh. Kremer, Eleonorenstraße 7.

Papier- und Schreibwaren:

A. Diefer, Welltriststraße 37.
 S. A. Röhrig, Hermannstraße 17.
 Erna Jhde, Göttestraße 27.
 Louise Santoni, Marienstraße 3.

Toilette-Artikel:

E. B. Poths (Inh. Erkel), Langgasse 19.
 Ferd. Alexi, Michelsberg 9.
 S. B. Daub, Nerostraße 13.
 M. G. Gruhl, Kirchgasse 24.
 Drogerie Seipe, Bleichstraße 7.
 Otto Siebert, Marktstraße 9.

Bad- und Reiseartikel:

Karl Wittich, Emserstraße 2.

Sattler- und Lederwaren:

Carl Melchior, Welltriststraße 3.

Schokoladen und Konfitüren:

Ferd. Alexi, Michelsberg 9.
 Drogerie Seipe, Bleichstraße 7.
 Otto Siebert, Marktstraße 9.
 Louise Santoni, Marienstraße 3.

Schneiderartikel:

S. Stern (Spezial), Mauergasse 10.
 Franz Perrot Wwe., Albrechtstraße 12.

Seifen und Lichte:

E. B. Poths, Langgasse 19.
 M. G. Gruhl, Kirchgasse 24.
 S. B. Daub, Nerostraße 13.
 Ferd. Alexi, Michelsberg 9.
 J. Jäger Wwe., Selmundstraße 38.
 Drogerie Seipe, Bleichstraße 7.
 Karl Nicolet, Adlerstraße 21.
 Otto Siebert, Marktstraße 9.
 M. A. Schneider, Nerostraße 14.
 Heinrich Laubach, Goebenstraße 5.
 Wilh. Fischer, Dohheimerstraße 72.

Schuhwaren:

M. Ernst, Mehrgasse 15.
 Herm. Vogel, Welltriststraße 28.
 Susanna Frank, Albrechtstraße 46.
 Joh. Sauer, Wörthstraße 22.
 Jos. Linke, Schwalbacherstraße 17.

Trikotagen und Wollwaren:

Paula Stern, Welltriststraße 31.
 Louise Santoni, Marienstraße 3.
 Franz Perrot, Albrechtstraße 12.
 J. Jäger Wwe., Selmundstraße 38.
 Erna Jhde, Göttestraße 27.
 Adam Löwer, Adlerstraße 52.
 Anna Löwenguth, Selmundstraße 16.
 Lina Kiefer, Wörthstraße 9.
 dito Alarenthalerstraße 6.

Artikel zur Krankenpflege:

Ferd. Alexi, Michelsberg 9.
 Drogerie Seipe, Bleichstraße 7.
 Otto Siebert, Marktstraße 9.
 Louise Santoni, Marienstraße 3.
 Otto Schanda, Albrechtstraße 39.

Zigarren, Zigaretten und Tabake:

Müller's Zigarren-Lager (Spezial), Inh. Friedr. Margraf, Kleine Langgasse 7.
 Heinrich Krämer (Spezial), Bleichstraße 31.
 Heinrich Rumbf (Spezial), Welltriststraße 34.
 Karl Dorn, Selenenstraße 22.
 Aug. Diefer, Welltriststraße 37.
 J. Jäger Wwe., Selmundstraße 38.
 Heinrich Krug, Römerberg 7.
 Karl Nicolet, Adlerstraße 21.
 Louise Santoni, Marienstraße 3.
 M. A. Schneider, Nerostraße 14.
 Adam Röhrig, Hermannstraße 15.

Strickwolle

unerreicht in Qualität und Preiswürdigkeit

das Lot 4 5 6 8 9 10 Pfg.

das Pfd. 2.— 2.40 2.90 3.80 4.— 4.80 Mk.

in vielen Farben und Stärken vorrätig.

Strumpfwaren- u. Trikotagenhaus

L. Schwenck, Mühlgasse 11-13.

8305

Original SINGER Nähmaschinen

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
 Neugasse 26, Wiesbaden. 7830

Für jede Hausfrau

ein Sparkassenbuch ist meine Rabatkarte.

In aller letzter Zeit Mt. 50.— bares Geld (keine fragl. Gegenstände) an meine Kunden ausbezahlt.

J. Koch, Morikstraße 3.

9113

Telephon 1929.

Telephon 1929.

Zigarren.

Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer!
 Große Auswahl

Hamburger Fabrikaten zu enorm billigen Preisen.
 Garantiert nur prima Qualitäten.
 Probestücken à 100 Stück zu Fabrikpreisen. 4513

Hamburger Zigarrenhaus,

Wiesbaden, Welltriststraße 21.

Photographie Georg Schipper, 4371

Jahnstraße 26, P., Ecke Wörthstr.

Hinkelhaus.

Heute, Sonntag den 23. September: 9074

Schluss des großen Preisgegens.

Man verlange stets nur die Grünen Rabatmarken!

Bitte aufzubewahren und bei allen Einkäufen zu berücksichtigen.

Bitte aufzubewahren und bei allen Einkäufen zu berücksichtigen.

Schiersteiner Nach-Kirchweihe 1906

am 23. September.

Wein- und Garten-Restaurant „Rheingauer Hof“ (Chr. Georg Wwe.)

In den Sälen: **Tanz.** — Im neuangelegten Garten: **Militär-Frei-Konzert**
der Kapelle des Füsilier-Regiments von Gersdorff.

Eingänge: Bahnhofstrasse und Wilhelmstrasse.

8458

Ruhrkoks.

Für Centralfeuerungen aller Systeme offerieren wir von erstklassigen Werken des Rheinisch-Westfälischen Kohlen-Syndikats wie:

Consolidation Schalke,
Centrum, Harpener Bergbau Akt.-Ges., Gelsenkirchener Bergwerks-Akt.-Ges. ver. Constantin „Hibernia“
Stinnes'schen Zechen, Zollverein, Viktor und Lothringen

besten gebrochenen Koks I u. II

in den Körnungen 60/100, 60/90, 50/90, 40/70, 40/60 und 30/55 mm.

Gesiebten u. gebrochenen Koks I u. II

Körnung 55/90 und 30/55 mm

in unübertroffener Qualität und sorgfältigster Aufbereitung zu billigsten Preisen.

Kohlen-Verkauf-Gesellschaft m. b. H.

Hauptkontor: Bahnhofstrasse 2.

Zweigstellen: Nerostrasse 17, Ellenbogengasse 17, Luisenstrasse 24, Moritzstrasse 7, Bismarckring 39, Moritzstrasse 28, Helenenstrasse 27, Feldstrasse 18, Luxemburgstrasse 8.

Fernsprecher: 545. 775 und 2352.

Galerien, Rosetten,

Potieren-Garnituren in Holz und Messing,
Türschoner, Erkerplatten, Spiegel und Spiegelglas.
Größte Auswahl Billigste Preise.

Fr. Kappler, Michelsberg 30. Telephon 2297.

Billigste Bezugsquelle für

Tapeten ist **Rudolph Haase,**
Inh. Ludwig Bauer,
Tapeten-Manufaktur,
9. Klein-Burgstr. 9. Telephon No. 2619.
Reste zu jedem Preis.

Bahnholz, Restaurant u. Café.
Schönster Ausflugsort am
Platze.
Möblierte Zimmer und Pension
empfehlen
W. Hammer, Besitzer.

Maschinensetzer-Klub

für den Bezirk Wiesbaden

(im Verband der Deutschen Buchdrucker).

Sonntag den 23. September, von nachmittags 4 Uhr ab, im Saale
„Zur Waldlust“, Platterstrasse:

IV. Stiftungsfest

verbunden mit

Konzert, Gesangsvorträgen, Tombola und Tanz.

Eintritt 30 Pfg.

Tanz frei.

Es ladet freundl. ein

Die Vergnügungskommission.

Gasthaus zur schönen Aussicht

Dotzheim,

Endstation der Elektrischen Bahn.

Den herrlichen Bäumen, Bergen und Gesellschaften von Wiesbaden und Umgebung bringe ich meine Restauration in empfehlende Erinnerung.

Empfehle vorzügliches Bier aus der Germania-Brauerei, reine Weine, prima Apfelwein und eine gute bürgerliche Küche. Jede zu recht zahlreichem Besuche ergebenst ein.

Carl Schauss.

Rambach

„Gasthaus zum Taunus“.

Bringe dem verehrl. Publikum, sowie den verehrl. Vereinen und Gesellschaften meinen schönen neu gemalten Saal in empfehlende Erinnerung.

Sonntags nachmittags von 4 Uhr ab:

Große öffentliche Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet

Ludwig Meister.

Krieger- und Militär-Verein

Gegr. 1879.

Am Sonntag den 23. ds. Mts. findet der

Ausflug nach Breckenheim

statt. Abfahrt 2.53 nachm. ab Ludwigsbahnhof bis Igstadt.

Für allerlei Kurzweil und gute Verpflegung ist bestens gesorgt. Vereinsabzeichen sind anzulegen.

3888

Der Vorstand.

Restaurant Rodensteiner

Ecke Hellmündstraße u. Bertramstraße

empfehlen

gut bürgerlichen Mittagstisch 70 und 90 Pf.

Vorzüglihe Frühstücks- u. Abendkarte.

Reine Weine. Br. Mainzer Aktien-Bier. Kulmbacher
Bierbräu 7836

August Ziss.

Schierstein a. Rh.



Straußwirtschaft Mittel-
straße.

1905er 1/2, Schoppen 20 Pf.

Aug. Höhler.

Bierstadt.

Gasthaus und Saalbau „Zum Bären“.

Neu erbauter, 1000 Personen fassender Saal. ff. Tanzfläche.

Jeden Sonntag von 4 Uhr ab:

◆◆ Große Tanzmusik. ◆◆

(Starkes Orchester.)

Separates Schilden für Gesellschaften. — Garten. — Prima Getränke
(eigene Apfelweinbrennerei), sowie warme u. kalte Speisen zu jeder Tageszeit.

2484

Carl Friedrich, Besitzer.

Bierstadt.

Saalbau „Zur Rose“.

Deute und jeden Sonntag von 4 Uhr ab:

Große TANZ-MUSIK,

prima Speisen und Getränke, wozu ergebenst einladet

3275

M. Lenz.

Bierstadt, „Saalbau zum Adler“,

neu erbaut, Tanzfläche ca. 180 Quadr.-Met.

Deute Sonntag von 4 Uhr ab:

Große Tanz-Musik,

wozu freundlichst einladet

Heint. Brühl, Besitzer.

Prima Speisen und Getränke

1200

Tanzschüler d. Hrn. Zimmermann

Wiesbaden.

Sonntag 23. September 1906:

Tanzvergnügen

im Saale zur Eiche (Ratskeller) in Dohheim.
Es ladet ergebenst ein

B. Zimmermann,
A. B. Seibel.

Hotel-Restaurant Bayrischer Hof,
4 Delapéestraße 4.

Mittagstisch à 0.80, 1.20 Mk.

Reichhaltige Frühstücks- und Abendkarte.

Frühstückliches Billard. — Schöne luftige Fremdenzimmer.
Besitzer: Hch. Pielt.

1813 Restaurant zur Stadt Frankfurt, Weberg. 37.

Deute Sonntag:

Großes Eröffnungs-Konzert

der diesjäh. Winter-Saison. Anfang 5 1/2 Uhr. Entree frei.

Es ladet freundlichst ein

Jean Diet.

Lokal-Sterbe-Versicherungskasse.

Staatlich genehmigt. — Reservefonds 105,000 Mark.
Betriebskapital 10,000 Mark. — Bisher gezahlte Sterbe-
gelder 301,318 Mark. — Eintritt zu jeder Zeit.

Eintrittsgeld im Alter von 18–25 Jahren 1 Mk., von 26–30
2 Mk., von 31–35 3 Mk., von 36–40 5 Mk., im 41. Lebensjahr
7 Mk., im 42. 10 Mk., im 43. 15 Mk., im 44. 20 Mk., im 45. 25 Mk.

Monatsbeitrag im Alter von 18–20 Jahren 1 Mk., 21–25
Jahren 1.20 Mk., 26–30 Jahren 1.40 Mk., 31–35 Jahren 1.60 Mk.,
36–40 Jahren 1.90 Mk., 41–45 Jahren 2.20 Mk.

Sterbegeld 600 Mark.

Anmeldungen und jede gewünschte Auskunft bei den Herren:
Hell, Hellmündstr. 38, Stoll, Zimmermannstr. 1, Lenius, Ger-
mundstr. 5, Ehrhardt, Weidenstr. 24, Ernst, Philippbergstr. 31,
Groll, Weidenstr. 14, Berges, Weidenstr. 22, Drangsal, Weidenstr. 10,
Halm, Weidenstr. 1, Kunz, Weidenstr. 19, Reusing,
Weidenstr. 4, Ries, Friedr. 12, Schleider, Moritzstr. 31,
Sprunkel (Bingel Nachf.), Al. Burgstr. 2, Zipp, Weidenstr. 31,
sowie beim Kassendoten Spies, Schiersteinerstr. 16.

Automobil

System Benz, für Geschäfts- und Privatbedürfnisse geeignet, 1.600 Mk. zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl. 8490

1 photogr. Apparat
(Reiseflamme) in bill. zu verk. Näh. in der Exped. d. Bl. 701

Reile-Camer. 9x12

mit sämtlichem Zubehör, um-
handelt zum Preis von 15
Mk. zu verkaufen. 8818
Näh. Reichstraße 7. 3. 1.

Napoleonsbilder

billig abgegeben. 9044
Näh. in der Exped. d. Bl.

Für Drechsler!

Mehrere Schneidzeuge für Holz-
schrauben und einige Kreisäge-
blätter billig zu verkaufen. 6749
Näh. in der Exped. d. Bl.

Refruten

kaufen billig **Handsoffer** Weber-
gasse 3, im Krankenwagen-Geschäft.

**Eisenkonstruktion,
nebst Wellblechdach**

18 Meter groß, zu verk. Näh.
Expedition dieses Blattes. 8913

Ein großer **Eierkisten**
billig abgegeben. Wilmersdorf 7,
bei Emil Bäumer. 8793

**Dampfbettfedern-
Reinigungsmaschine**

wenig gebraucht, billig zu ver-
kaufen. 6718

Hirtengraben 21.

Verchiedenes

Wäsche zum Waschen u. Bügeln
wird angenommen. 7170
Alberstraße 46. St. 2. 1.

Wäsche wird auf Band
angenommen, ge-
bleicht und billig befragt. 8955
Helmstraße 89. 2. r.

Garbinnen u. B. u. Waschen u.
Spannen angenommen. 8977
Oranienstraße 49. St. 2. 1.

Tücht. Büglerin nimmt Herren-
und Wäsche an. Reichstraße 44,
St. 2. 8763

Schneiderin

sucht noch Kunden. in und außer
dem Hause. Näheres Reichstraße
7. 3., bei A. Dör. 6976

Bügelunterricht

wird gründlich erteilt. 8644
Schwalbacherstr. 10. St. 1.

Tücht. Schneiderin noch einige
Kunden außer dem Hause.
Off. u. R. L. 8490 an die Exp.
d. Bl. 8506

Alle Erdarbeiten,

sowie Gartenarbeiten u. billigt
ausgeführt. 8385
Näh. Reichstraße 33. 2.

**Stück-, Halbstück- und
kleinere Fässer**

billig abgegeben. Näh. zu erf.
von vormittags 8 1/2 bis 1 und
3-7 Uhr nachmittags.

Jacob Bertram,

Weinhandlung,

Waldhofstr. 2. v. 7555

Konrad Meyer,

Damen Schneider, 7436

wohnt jetzt Reichstraße 21. 2. St.

Dieselbe empfiehlt sich im An-
fertigen v. Jacken, Hemden, Jacketts
und Mänteln, auch werden ge-
tragene billig modernisiert.

Restaurant Mehler,

Mühlgasse 7.

Empfiehlt jeden Tag:

Feldhuhn mit Sauerkraut

der Stadt 1. Markt. 7701

Michael Henz.

Speischaus Hdl. Knieze,

Reichstraße, Kasse 10 Pfg., warmes
Frühstück 30 Pfg., Mittagessen
60 Pfg., Abendessen 50 Pfg. 8920

Damentuch

in preiswert reinvollenen
Qualitäten, mod. Farben,
eleganter Appretur, Muster
kostenlos, liefert Hermann
Bewier, Sommerfeld
(Bez. Hst. a. O.), Tuch-
verlagsgeschäft, gest.
1873. 2826

Umzüge werden in der Stadt u.
über Band besorgt. Ph. Schdn.
Reichstraße 19. 8803

Umzug-

Gelegenheit mit Möbelwagen nach
Frankfurt bietet sich am 28. d. Mts.

J. Poetsch Wwe.,

Dieblich. Bachgasse 28. 8949

Umzüge v. Möbelwagen
besorgt unter Garantie. 7116

Ph. Rinn,

Moritzstraße 7. St. 1.

Kleiderbüsten

in allen Größen u. Fassons, auch
nach Maß, zu Fabrikpreisen.

Kad. Zuschneideschule,

Wilhelmsplatz 1a, 2. St.,
Edle Reichstraße. 8903

Kredit

Anzüge,

Paletots,

Damen-

Mäntel,

Jacketts

Anzahlung 5 Mk.
wöchentlich 1 Mk.

Kleider-

schränke,

Vertikows,

Trumeaux,

Küchen-

schränke.

Ludw.

Marx & Co.

22 Michaels-

berg 32.

Für einen in der Nähe von
Wiesbaden wohnenden Schuh-
macher werden Aufträge gesucht.
Jede Art Schuhmacherarbeit kann
geliefert werden. Anerbietungen
erbeten unter R. 8940 an die
Exped. d. Bl. 8940

**Suche einen Geschäfts-
wagen zu fahren.**

Näh. Schwalbacherstr. 69. 8967

Schnittapfel sind alle Tage
in größtem und
kleinstem Quantum zu haben
Hirschgraben 8. 8987

Die Katze im Sack

kauft derjenige, welcher die jetzt
erhöhten Schuhpreise zahlt,
ohne sich vorher von der Tatsache
überzeugt zu haben, daß bei mir
nur Marktsfr. 22, die Preise
immer noch außerordentlich
billig. Teil sogar noch billiger
als früher sind. — — — Trotz des
großen Aufschlags in Schuhwaren
ist es mir gelungen mehrere große
Posten hochfeiner Herren-, Damen-
u. Kinder-Schuhe und -Stiefel in
Vergelt, Chevreau u. Wiedelleder
zu selbstbilligen Preisen einzufin-
den. J. B. sind vorhanden:
Vergelt-Stiefel in ca 20 verschied.
Fassons, auch Rahmenarbeit und
Goodyear-Weistiefel, Stiefel, Hand-
arbeit, sowie Kinder-Schulstiefel in
eleg. Ausführung. Die 2. sorten
Hautschuhe u. Pantoffeln in enorm.
Auswahl. Es sollte niemand ver-
säumen, diese wirklich günstige Ge-
legenheit zu benutzen, denn hier
Marktsfr. 22 zahlt man keine
erhöhten Preise, sondern ganz er-
beutlich reduzierte Preise für eleg.
Schuhwaren. 8424

Marktsfr. 22, 1. kein Laden
(Telephon 1894)

im Hause des Vorgehangeschäftes
der Firma Rud. Wolf.

Pflege an; Marktsfr. 22 zu achten.

! Achtung!

Schuhwaren,

reiche Auswahl in allen Sorten,
Farben, Qualitäten u. Größen zu
faunend bill. Preisen findet man
Marktsfr. 22, 1.

kein Laden. 8368 Tel. 1894.

Räumungs-Ausverkauf.

Die noch vorhandenen gelben
Damenstiefel, deren früherer Laden-
preis 10 Mk. war, jetzt 5 Mk.
Gleichzeitig bringe in empfehlende
Erinnerung mein großes Lager in
Schuhwaren, auch farbige, f. Herren,
Damen u. Kinder in bekannt guten
Qualitäten zu sehr billigen Preisen
Nur Neugasse 22, 1. Stiege.
kein Laden. 7946

Damen finden jederzeit
dieser Kaufnahme.

R. Mondrian, Hebamme,

2822 Waldhofstr. 27.

**Die Arbeitsstelle des
Hess. Gefängnisvereins**

Schiersteiner-Grube links,
unter der Zimmermannshausung,
empfiehlt 929

Riefen-Angendholz & Sod R. 1.

Buchen-Holz & Str. R. 1.70

Teppiche werden gründlich
gefloßt und gereinigt.

Bestellungen zu richten an Ber-
walter Fr. Müller, Erbacher-
straße 9, 1. r. st. Hauswart
des Männerzyls. Telephon.

**Tischmesser,
Gabeln,
Löffel**

in großer Aus-
wahl, empfiehlt
billig

Paul Ulrich
aus Solingen,
Wiesbaden,
Kirchgasse 34.
Erlaubt Spezial-
Geschäft.

**Solinger
Stahlwaren.**
Schleifen und
Reparieren gut
und billig.

Schuhwaren
faunend billig. Seltene Gelegenheit.
Neugasse 22, 1. Stiege.
kein Laden. 7173

Der Arbeits- Nachweis des Wiesbadener „General- Anzeiger“

wird täglich Mittags
3 Uhr in unserer Ex-
pedition Mauritsstr. 8
angehängt. Von 4 1/2 Uhr
Nachmittags an wird der
Arbeitsmarkt kostenlos
in unserer Expedition ver-
absolgt.

Stellengebote

Tüchtiger Gärtner
in allen Zweigen des Fachs be-
wandert, sucht in Privat oder
Landwirtschaft sofort Beschäftigung.
Näh. Räderstr. 20. 2. St. r. 8459

Gebild. älteres Fräulein
sucht Stelle als Hausdame bei
älterem Herrn oder Dame. Näh.
Hädelheimerstr. 20. 2. 9069

30 j. Frau, tagelöhner Art.
im P. od. Ausb. Näh.
Kirchgasse 21. 3. oder Elvirer-
straße 18. St. 2 r., bei Fr.
Schmidt. 9001

Reint. Frau
sucht Monatsstelle f. vormittags
oder einen Abend zu pagen.
9017 Röhmerberg 37. 2.

Ein Mädchen sucht von 7 bis
12 Uhr vorm. Monatsstelle
mit Essen. Lohn 15 Mk. nachm.
im Ausb. u. Kleider u. Wäsche
Lohn 75 St. 9104

Mädchen l. Wäsche u. Wasche.
Kassstr. 34. 3. 9091

Haushalterin,
welche perfekt kocht, gute Zeug-
nis, sucht Stelle. 9002
Herselstraße 31. part.

Ein 14jähr. Mädchen sucht für
Mittags noch eine Monatsstelle
ob. geht auch in H. Haushalt bei
Kindern. Näh. Jägerstraße 12.
1. St. 1 (Waldhofstr.). 8974

Ein leinere ehl. Frau sucht
Monatsstelle für vor-
und nachmittags
Waldhofstr. 30. St. 2. St.

Frau 8946
möchte Baden od. Bureau zu pag.
Schwarzhofstr. 31. St. 1 St. r.

Besseres Mädchen
sucht Stellung bei einzelner Dame
oder älterem Ehepaar.

Anna Schumacher,
Waldhofstraße 3,
bei Rindorf. 8943

Junge Witwe,
mit Kochkenntnissen und allen
Hausarbeiten vertraut, sucht zum
1. Okt. Stellung als Haus-
halterin od. als bes. Hausmädchen.
Gehaltsanspruch 25 Mk. monatl.
Werte Off. an Frau Käthe
Böhme, Speyer, Waldhofstraße
Nr. 10. 8894

Offene Stellen

Männliche Personen.

Tücht. Schreiner
(Sanftarbeiter) gesucht. 8906
Friedr. Huf.
Dagheimerstr. 6.

Anschläger
für Feuer gesucht. 8907
Friedr. Huf.
Dagheimerstr. 26.

**Ein perfekter
Damenschneider**

Hilfschneider
gegen hohen Lohn gesucht. 8931

Holzmann-Wolf,
Mainz

**1 Schlosser und 1 Huf- und
Wagenfchmied** sof. geg. hohen
Lohn gesucht.

Heintich Breckner,
Königsberg.

Kräftige Arbeiter
werden in der Gasfabrik gef. 9008

Tücht. Tagelöhner
sofort gesucht. 8576
Hädelstraße 21. 2.

Tücht. Tagelöhner
haben Beschäftigung an der Ab-
schlammung des Kurkanals. 9082
Wohnung auf der Baustelle beim
Palast Deuts. 9032

Gesucht ein trav., solider
junger Bursche
für leichte Arbeit auf sofort und
dauernd. 8505
Waldhofstr. 29. St. 1. St.

Ein junger ehl. Hausdame
gef. Leberhandl. Treiben.
Mauritsstr. 7. 8918

Ein braver Hausdame von
14-15 Jahren, der a. S.
schlafen kann, gesucht bei
R. Pehr, Elendogengasse 4. 9010

Reinliche Fräulein gef. 8971
So el. Rizza.

Wachter-Vergütung geg. Vergütung
gesucht. 2793
Helmundstraße 37.

**Verein
für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis**

im Rathaus. Tel. 574.
Ausführliche Veröffentlichung
nützlicher Stellen.

**Abteilung für Männer
Arbeit finden:**

Gemüse-Gärtner
Kleider
Wohnenmacher
Handelblecher
Kleider
Schlosser
Schmied
Schneider auf Woche
Schreiner
Schuhmacher
Spengler
Tapezierer
Wagner
Herrschafsbienner
Fuhrknecht
Fabrikarbeiter
Landwirtschaftl. Arbeiter

Arbeit suchen:

Kaufmann
Kleider
Heizer
Waldschmied
Konditor-Gebrüder
Herrschafsbienner
Bureaubedienten
Bureaubedienten
Einkäufer
Krankenschwäger
Tagelöhner

Weibliche Personen.

10 Mädchen

sofort gesucht gegen hohen Lohn
durch

Frau Schulz, 8948
Stellenvermittlung-Bureau,
Dieblich, Waldhofstr. 24.

Brav. fleiß. Mädchen v. 1. Okt.
gef. Waisenstr. 16. 1. 9085

Mädchen, das bürgerl.
kochen kann, von ein. Dame
gesucht. Eintritt sofort. 9016
Kapellenstr. 89. 1.

Monatsfrau f. 2 St. vorm.
gesucht. 8975
Helmundstr. 46. 2. r.

Für 1. Oktober nach Hohen zu
2 Pers. braves Mädchen ge-
sucht. Kochen nicht unbedingt
nötig. Näh. 9102
Moritzstraße 14. 2. St.

Junges williges Mädchen
aus gleich gesucht. 9097
Dagheimerstr. 86. 1. 118.

Junges Mädchen, welches auch
im Laden mit behilflich sein
kann, für den Haushalt tagelöh-
ner. 9067
Weid. Feldstraße 1.

Mädchen zum Waden gesucht.
Frau Hef. Drudenstr. 4. 9089

Junges Mädchen, das gut nähen
kann, wird gesucht. 9086
Königsberg 4. 1.

Dienstmädchen
gesucht. 8979
Hädelstraße 76. part.

Handmädchen zum Waschen
Eintritt sofort. 8972
Hotel Rizza.

Ein Mädchen, welches sein
bürgerlich kochen kann und
etwas Hausarbeit übernimmt, wird
Dieblichstraße 21. 1. gef. Ein-
tritt 1. Oktober od. früher. 8969

Lehrmädchen
aus guter Familie gef. 8781
Geschw. Meyer.

Modest.

**Zweite Arbeiterin, Lehr-
mädchen und Laufmädchen**
gegen gute Vergütung sucht
Frau H. Usinger,
Bachhofstr. 16. 8655

**Erste Tailleurarbeiterin
erste Rockarbeiterin
erst. Aermelarbeiterin**

4-6 Mk. Tageslohn, bei dauer-
ndem Stellung gesucht. Mann-
fabrikanten werden erachtet. 8432

Holzmann-Wolf,
Damen-Konfektion,
Mainz Emmerich-Josephstraße 2.

Ein Mädchen,
welches das Einlegen erlernen u.
sofort gesucht

Buch- und Kunstdruckerei Jume-
Nortstraße 4. 8681

Ein tücht. Näherin für die
Schuhmacherei sofort gesucht.
Waldhofstr. 2a. 8939

Ein Mädchen od. eine Frau
mit guten Zeugn. für den
Gausch. fürs Ausland bei hohen
Lohn gef. Waisenstr. 22. Frau
Haupt. Zu melden zwischen 1
und 2 Uhr. 8919

Tüchtiges Waschmädchen
wird für sofort gesucht. 8730
Hotel Bachmann, Saalstraße 24.

3 j. u. 2 j. Mädchen f. das Was-
zeugen gründl. verl. 8750
Dagheimerstr. 12. St. 2. r.

Tüchtiges Monatsmädchen von
8-10 u. 2-3 gesucht
6720 Friedrichstr. 1. 3. 1.

Tüchtiges Alleinmädchen
gesucht. Näh. Waldhofstraße 2.
Vob. part. 8433

Christliches Heim,
Herselstr. 31. Part. 1.

Stellennachweis.

Anhängige Mädch. jed. Konfession
finden jederzeit Kost u. Logis für
1 Mt. täglich, sowie Reis- u.
Stellen nachgewiesen. Sofort oder
später gesucht: Köche, Kinder-
gärtnerinnen, Köchinnen, Haus- u.
Küchenmädchen. 194

**Hotel- u. Herrschafts
Personal**

aller Branchen

findet Reis, gute und billige Stellen
in erl. und reinen Häusern
hier und außerhalb (auch Aus-
land) bei höchstem Gehalt dank
das

**Internationale
Zentral-Platzierungs-
Bureau**

Wallrabenstein

24 Raugasse 24,
vis-à-vis dem Tagblatt-Verlag,
Telephon 2555.

**Erstes u. ältestes Bureau
am Plage**
(gegründ. 1870)

Institut ersten Ranges.
Frau Lina Wallrabenstein.
Stellenvermittlerin. 6724

**Arbeitsnachweis
für Frauen**

im Rathaus Wiesbaden
unentgeltliche Stellen-Vermittlung
Geöffnet bis 7 Uhr Abends.

**Abteilung I,
für Dienstmädchen und
Arbeiterinnen,**

sucht Rändig:

A. Köchinnen (für Privat),
Kleider, Haus-, Kinder- u.
Küchenmädchen.

B. Wäsche, Putz- u. Monatsfrauen
Näherinnen, Büglerinnen und
Laufmädchen u. Tagelöhnerinnen
Gut empfohlene Mädchen erhalten
sofort Stellen.

Abteilung II.

A. für höhere Berufsarten:
Kinder, Fräulein u. Wärendinnen
Stützen, Hausdame, Wä-
Bouren, Jungfern,
Gesellschaftsdamen,
Erzieherinnen, Komptabilisten,
Verkaufsdamen, Fräulein,
Erzieherinnen.

**B. für sämtliches Hotel-
personal, sowie für
Pensionen, auch auswärts.**

Hotel- u. Restaurationsköchinnen,
Zimmermädchen, Wärendinnen,
Wärendinnen u. Hausdame-
innen, Koch-, Putz- u. Stüt-
fräulein.

**C. Centralstelle
für Krankenpflegerinnen**
unter

Wirkung der 2 ärztl. Vereine
Die Adressen der frei gewählten
ärztl. empfohlenen Pflegerinnen
sind zu jeder Zeit vorzulegen



Aus der Umgegend.

Die Entwicklung und Bautätigkeit der Stadt Viebrich.

— Viebrich, 22. September 1906.

I

Um die Entwicklung der Stadt Viebrich, wie sie namentlich in den letzten Jahren in Erscheinung getreten ist, verstehen zu können, wird es angebracht sein, zunächst einen kurzen Abriss aus der im Verwaltungsbericht des Magistrats enthaltenen Geschichte der Stadt zu geben.

Nach diesem im Jahre 1894 zum ersten Male erstatteten Bericht ist die gegenwärtig vorhandene Stadt Viebrich aus den ehemaligen Dörfern Viebrich und Mosbach entstanden. Erst um die Mitte des vorigen Jahrhunderts wuchsen die beiden ungefähr einen halben Kilometer von einander entfernten Orten allmählich zusammen, nachdem sie schon lange Zeit vorher in politischer Beziehung eine Einheit gebildet hatten. Der Name Viebrich heißt ursprünglich bibur, d. h. bei der Burg, und stammt von einer alten burgartigen Niederlassung an diesem Orte. Mosbach hieß früher mostebach und hat seine Benennung Sumpfbach von dem kleinen Ba., der durch das Dorf fließt und zu Sumpfbildungen neigt. Während man ferner Viebrich im Anfange des 9. Jahrhunderts zum ersten Male in den Urkunden erwähnt findet, ist dasselbe betreffend Mosbach erst ungefähr 150 Jahre später der Fall. Jedoch bleibt Mosbach bis zum Anfang des 18. Jahrhunderts an Bedeutung Viebrich überlegen. Diese Tatsache beruht zum größten Teil darauf, daß Viebrich aus seiner mehr für industrielle Zwecke geeigneten Lage in jenen früheren Tagen, in denen die Interessen des Ackerbaues überwogen, keinen entsprechenden Vorteil ziehen konnte. Das Übergewicht Viebrichs datiert nun aus dem Jahre 1702, in welchem der Fürst Georg August von Oldenburg in Viebrich ein Schloss zu bauen anfangte, das im Jahre 1708 vollendet wurde. Hierdurch wurde der Name Viebrichs bekanntlich im Lande als der Mosbachs. In vollendeter Weise errang Viebrich den Vorrang, als das Schloss im Jahre 1744 unter der Regierung des Fürsten Karl, von der Nassau-Weilburger Linie, Residenz wurde. Bald darauf vereinigten sich die beiden Dörfer Viebrich und Mosbach zu einer Stadtgemeinde.

Es ist bekannt, daß im Jahre 1866 Viebrich mit dem Herzogtum Nassau an Preußen gekommen ist. Brachte nun auch die Tatsache, daß Viebrich aufhörte, Residenzstadt zu sein, mancherlei Veränderungen mit sich, so blieb dennoch die Bedeutung von Viebrich gegenüber der Mosbachs gewahrt, und namentlich erkannte die Großindustrie um die Mitte des letzten Jahrhunderts, wie günstig die Natur den Ort für gewerbliche Anlagen ausgestattet hatte. Der Rheinstrom bot hinreichendes Wasser zum Betriebe und erleichterte die Abfuhr der hergestellten Waren und die Anfuhr von Rohprodukten und Kohlen. An die chemische Industrie, welche sich hier zunächst entwickelte, schlossen sich bald andere Betriebe an, sodaß im Westen und auch im Osten, wo sich das eng mit Viebrich verbundene Amdenburger anschließt, regelrechte Industriezentren entstanden. Der Verkehr wurde dann bald neben den beiden Dampfschiffahrtslinien der Rhin-Mosel-Dorfer und der Niederländer Gesellschaft von den Bahnhöfen Viebrich und Kuro übernommen. Mosbach aber behauptete während dieser Zeit der Entwicklung Viebrichs fast ganz seinen dörflichen Charakter. Ein gewisser Gegensatz zwischen dem agrarischen Mosbach und den industriellen und kommerziellen Interessen Viebrichs lag klar zutage, aber unausgesprochen. Der Schwerpunkt des Gemeindelebens lag immer noch nach Viebrich. Hier ist heute der Sitz der Verwaltung, das Rathaus, hier sind die Schulen, hier ist eine neue katholische Kirche entstanden. In Viebrich befinden sich die für den Verkehr so wichtigen Anstalten für Post und Telegraphie, hier ist die Schiffsagentur, hier wohnen die bedeutenden Kaufleute und Handwerker.

Aus allen diesen Gründen erging auf Antrag des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung eine Kabinettsordre vom 5. Juni 1893, wonach die Stadt Viebrich-Mosbach fortan Viebrich genannt werden soll. Und von diesem Zeitpunkt an beginnt, wie wir im folgenden sehen werden, die kommunale und private Bautätigkeit Viebrichs in ausgeprägter Weise und umfangreichem Maße.

e. Viebrich, 22. Sept. Die Vorarbeiten zur nächsten jährigen hier stattfindenden Generalversammlung des Gewerbevereins für Nassau und der damit verbundenen Gewerbe-Ausstellung sind im vollen Gange. Zurzeit findet die Konstituierung der einzelnen Ausschüsse statt. Wie schon erwähnt, wurden Herr Bauvat Thiel zum Vorsitzenden des Ausstellungsausschusses erwählt, zum stellvertretenden Vorsitzenden Herr Dr. Aug. Ederhoff, zum Schriftführer Herr Lehrer Hummerich, zum stellvertretenden Schriftführer Herr Lehrer Diehl. Auch der Finanz-Ausschuß hat sich dieser Tage gebildet mit Herrn Dr. W. F. Kalle als Vorsitzenden, Herrn Freundlich als stellvertretenden Vorsitzenden, Herrn T. Hagemann als Kassierer, Herrn Heinrich Schindler als stellvertretenden Kassierer und Herrn A. Hassenbach als Schriftführer. Gestern Abend konstituierte sich auch der Preis-Ausschuß und der Vergütungs-, Wohnungs- und Dekorations-Ausschuß. Zum Vorsitzenden des Preis-Ausschusses wurde Herr G. Feibler, zum stellvertretenden Herr G. Bräuer, zum Schriftführer Herr Lehrer Roth, zum stellvertretenden Schriftführer Herr B. Torschied gewählt. Zum Vorsitzenden des Vergütungs-, Wohnungs- und Dekorations-Ausschusses wurde Herr Stadtrat Kunz, zum stellvertretenden Herr L. Holz, zum Schriftführer Herr Lehrer Krilling, zum stellvertretenden Schriftführer Herr Lehrer Böll gewählt. — Jetzt hat sich nur noch der Geschäftsführende Ausschuß zu konstituieren, was in nächster Woche vor sich gehen wird.

e. Viebrich, 22. Sept. Der Magistrat hat in seiner letzten Sitzung u. a. 1. das Baugesuch der Wiesbadener Kronenbrauerei betr. Errichtung einer offenen Halle und Einrichtung ihres Grundstücks an der Waldstraße, 2. des Gärtners Herrn W. Brandtsch betr. Errichtung von zwei Ueberwinterungshäusern auf seinem Gartengrundstück in der Dohleimerstraße und 3. der Firma Donnerl A.-G. betr. Errichtung eines Wohnhauses auf ihrem Fabrikgrundstück am Rheinweg — letzteres unter

besonderen Bedingungen — auf Genehmigung begutachtet. Die Vorstellung der elektrischen Lichtanlage in der Pestalozzischule wurde der Firma Electr. Abt.-Ges. vorm. W. Lahmeyer u. Co. zu Frankfurt a. M., Installationsbureau Wiesbaden, auf Grund der eingereichten Offerten übertragen. — In gleicher Weise wie die hiesigen Rekruten wurden die jungen Jünglinge der Kgl. Unteroffizierschule betroffen. Die meist noch nicht 20 Jahr alten Jünglinge der ältesten Jahrgänge schreiben mit dem 1. Oktober, nachdem sie hier 3 Jahre gedient haben, aus. Von patriotischen Gefühlen befeuert, haben diese jungen Leute die ersten 3 Jahre von den durch den Fahnen-Eid verpflichteten 7 Jahren sorglos zurückgelegt. Nach dieser Zeit werden die teils zum Unteroffizier beförderten und teils zum Gezeiten ernannten Schüler nach allen Himmelsgegenden zu verschiedenen Regimentern verteilt, um in der Truppe als Unteroffizier ihre Lebensbahn bis zum späteren Eintritt in eine Zivilstelle fortzusetzen. Heute nun sah man die ausscheidenden Mannschaften der Schule unter Leitung eines Stabsunteroffiziers in verschiedenen Trupps nach den Bahnhöfen marschieren. Die Mannschaften sind bis zum Eintritt in das Regiment zum 1. Oktober beurlaubt.

el. Schlangenberg, 22. Sept. Vorige Nacht versuchten die Herren Einbrecher abermals ihr Glück an der Hofstraße des Herrn W. Umbach. Durch das Geräusch, welches bei dem Versuche, die Fensterläden zu öffnen, entstand, wurden die Hausbewohner aufmerksam und durch die letzteren die Diebe in die Flucht gejagt. — Gestern morgen verunglückte an dem Übergang von der Hauptstraße nach dem unteren Schlangenberg (sog. Schraube-Fahrtweg) das Fahrzeug eines Frauensteiner Sandfuhrmanns. Ausser einem Bruch des einen Scheuerbalkens und einer nicht unbedeutenden Verletzung des Pferdes ist zum Glück nichts passiert.

r. Idstein, 21. Sept. Der hiesige Vorshufverein nimmt von jetzt ab auch von Nichtmitgliedern Darlehen auf Schuldscheine gegen halbjährige Kündigung mit 3½ Proz. und Darlehen auf Sparkassenbücher zu 3½ Proz., verzinsbar vom Tage der Eingahlung bis zum Tage der Rückzahlung. Mit der Eröffnung des Scheinkonts wird am 1. Januar 1907 begonnen werden. Einem lang gehegten Wunsche seitens der Vereinsmitglieder wird durch dies entsprochen.

r. Aus dem Unteramtskreis, 21. Sept. Der vom 9. landw. Bezirksverein angenommene Rapunnsator West-Jäger-Ed. Schwalbach kann jetzt für dieses Jahr seine Tätigkeit als Brandst. ansehen. Zahlreich liefen die Bestellungen ein, wollte doch jeder Hühnerzüchter einmal die Probe machen, wie sich die in hiesiger Gegend neu angelegte Rastantiert.

Ob. Frankfurt a. M., 22. Sept. Bei einer polizeilichen Streife der Kriminalpolizei wurden am Donnerstag Abend gegen 11 Uhr in Wirtschaften an der Graubengasse eine Anzahl Personen festgenommen, von denen fünf Männer, die von der Polizei gesucht waren, verhaftet werden mußten. Die Verhafteten sind hiesig verhaftet worden über der Teilnahme an Einbrüchen und Diebstählen verdächtige Personen. — Gestern nachmittag wurde ein 25jähriger Bergmann aus Westfalen in einer Wirtschaft in der Schweizerstraße tobtötlich. Er schlug alles, was ihm erreichbar, zu Boden. Der Kranke konnte nur mit großer Anstrengung überwältigt und nach der Irrenanstalt gebracht werden.



Wiesbaden, 23. September 1906.

Obstmarkt.

Wie schon früher mitgeteilt wurde, veranstaltet der 13. landwirtschaftliche Bezirksverein für den Stadt- und Landkreis Wiesbaden auch in diesem Jahre einen Obstmarkt. Der für die Leitung des Unternehmens gebildete „Obstmarkt-Ausschuß“ hielt gestern im „Friedrichshof“ hier seine erste Sitzung ab. Es wurde beschlossen, den Obstmarkt endgültig am Donnerstag, den 4. und Freitag, den 5. Oktober, abzuhalten und als Marktplatz den Gartenhof mit den anliegenden Klubhäusern des „Friedrichshof“ zu nehmen. — Nach Mitteilung des technischen Leiters des Obstmarktes, Herrn Kreisobstbaulehrers Nidel, wird der Obstmarkt in diesem Jahre mit ganz besonders schönem und edlem Obst besetzt werden, da der Hauptobstgarten des Bezirks von jungen Bäumen stammt, die alle nur bessere Sorten tragen. Durch Belehrung und praktische Anleitung wurden die Obstzüchter mit der vorchriftsmäßigen Ernte und Verpackung des feinen Obstes vertraut gemacht, sodaß auch in dieser Hinsicht den höchsten Anforderungen entsprochen werden kann.

Der „Markt-Ausschuß“ hat es sich besonders zur Aufgabe gemacht, für reelle und preiswürdige Bedienung der Käufer Sorge zu tragen. Geringwertige Sorten, zu früh (unreife) und schlecht geerntete Früchte können vom Markt ausgeschlossen werden. Um eine willkürliche Preistreibung zu verhindern, setzt der „Markt-Ausschuß“ Höchstpreise für die einzelnen Sorten und Qualitäten fest und tagiert das ausgebotene Obst nach seinem realen Wert entsprechend den Großhandelspreisen anderer Obstmärkte. — Da im Vorjahre vielfach das kaufende Publikum infolge zu großen Andranges bei Auswahl und Kauf des Obstes behindert und gestört wurde, beschloß der „Markt-Ausschuß“, ein Eintrittsgeld von 20 A zu erheben, um dadurch unbedingte Eindringlinge, die störend auf den Geschäftsgang wirken, möglichst abzuhalten. Zur besseren Orientierung des kaufenden Publikums erhält das ausgestellte Obst besonders, vom Markt-Ausschuß ausgearbeitete Begleitstücke, welche enthalten: den richtigen Namen der Sorte, die Zeit der Genussreife, die abzugebende Menge und den Preis pro Zentner. Die durch besondere Abzeichen kennzeichneten Mitglieder des „Markt-Ausschusses“ sind jederzeit zu Auskünften, sowie zur Vermittlung von Kaufabschlüssen gerne bereit. — Da der Obstmarkt, namentlich die Apfelsorte, in den meisten Obstbaugärten ziemlich gering ist, und auch die Obstsorten über schlechte Früchte zu klagen haben, so dürfte der Preis für gutes Winter-Obst schon bald nach der Ernte beträchtlich steigen. Wir empfehlen daher allen Hausfrauen und namentlich auch Hotel- und Pensionatsvorständen, den Winterbedarf an Obst rechtzeitig zu decken. Hierzu wird der Obstmarkt im „Friedrichshof“ die beste Gelegenheit bieten.

Gewerbeshule Wiesbaden.

Das Wintersemester beginnt Sonntag, 14. Oktober. Das Unterrichtsprogramm ist ein sehr vielseitiges und trägt weitgehendsten Ansprüchen gewerblicher Aus- und Weiterbildung Rechnung. Neben der gewerblichen Zeichenschule, in welcher Lehrlinge sowohl wie Gehilfen Sonntagsvormittags und Mittwochsabends den je nach ihrem Beruf erforderlichen technischen, Freihand- und kunstgewerblichen Zeichenunterricht erhalten, ist es besonders die Fachschule für Bauhandwerker und Kunstgewerbetreibende (Maurer, Zimmerer, Steinmetzen, Tischler usw., sowie Kunstgewerbetreibende), die ein Gebiet reicher Wirksamkeit umfaßt. In der erwähnten Fachschule — nur aufsteigende Klassen in Halbjahrestufen — findet der Unterricht an allen Wochentagen von 8–12 und von 2–6 Uhr statt. Er erstreckt sich in der bautechnischen Abteilung u. a. auf Deutsch, Rechnen, Schönschreiben, Rundschrift, Algebra, Geometrie, Geometrisches und Bauzeichnen, Freihandzeichnen, Baustoffkunde, Baustofflehre, Baufunde, Festigkeitslehre, Baustoffrechnung, Entwerfen von Gebäuden, Formlehre usw., in der kunstgewerblichen Abteilung neben den allgemeinen Fächern Ornament-, Figuren- und Stoffzeichnen, Zeichnen, Aquarieren und Malen nach lebenden Pflanzen, Stillleben, Pflanzenstilisieren, Schriften- und Wappenzeichnen, Modellieren usw. Wie alljährlich findet für Gewerbetreibende, Meister und Gehilfen ein Unterrichtsstudium in Buchführung, Beschäftigungslehre, Zins- und Rabattrechnen statt. Besondere Kurse für Schreiner, Schuhmacher und Tapezierer werden Dienstagsabends, für Tapezierer auch Freitagsabends abgehalten. Bau- und Maschinen Schlosser, Mechaniker, Elektrotechniker haben Mittwochsabends Gelegenheit zum Fachzeichnen. Neu aufgenommen in den Lehrplan ist ein Kursus für Baustatik. Die Modellierschule gibt auch Dilettanten, Damen und Herren, Gelegenheit zur Verfertigung dieser schönen Kunst. Die schulpflichtigen Knaben finden in der Gewerbeschule an Woch- und Samstagsnachmittagen Gelegenheit zu nützbringender Tätigkeit durch Zeichnen und Handfertigkeitarbeiten in Holz, Eisen und Pappe sowie Modellieren. An den Vaparbauten und dem Modellierunterricht können auch Mädchen teilnehmen. Nähere Auskunft wird im Bureau der Gewerbeschule, Zimmer Nr. 11, erteilt, auch werden dort Anmeldungen, die baldigt zu bewirken sind, entgegengenommen.

Städtische Arbeitsvergebungen. Die Installationsarbeiten für die Be- und Entwässerung des Rathausneubaus erhielten die Firmen R. Heh und H. Dafflein hier, während mit den Granit- und Sandsteinlieferungen für den Kanalbau in der Wilhelmstraße und das Bauwerk an der Kaiserstraße Herr H. Schulz hier betraut wurde.

Ein renitenter Mensch. Aus Viebrich meldet unser e.-Korrespondent: Gestern nachmittag verließ der Arbeiter F. A. von hier auf der Stadtstraße und am Rheinufer große Hölzer, sodaß sich recht bald eine große Anzahl Kinder um ihn herum versammelten. Der dort postierte Polizeibeamte versuchte F. durch energische Anfordernungen von der Straße zu entfernen. Dieser konzentrierte aber seinen Unmut gerade auf den Beamten, um diesen zu reizen. Der betreffende Beamte machte daraufhin kurzen Prozeß mit dem Aufrührer. Er wurde festgenommen und in das Arrestlokal gebracht. Der renitente Mensch machte sich auf dem Transport nach dem Rathaus erheblichen Widerstand gegen die Staatsgewalt schuldig.

Die Unterhaltungen bei der „Inkita“. Auf Wunsch teilen wir mit, daß es sich bei dem in dem Verhandlungsbericht genannten Klavierhändler Sch. nicht um den Kammermusiker Schulte handelt.

Auch die Jähne werden teurer. Das bei der Herstellung künstlicher Jähne erforderliche Platin hat seit einiger Zeit eine so gewaltige Preiserhöhung erfahren, wie kein anderes Metall und steht zurzeit im doppelten Werte des Goldes. In einem Zeitraum von drei Jahren ist der Preis für Platinabfall von 60 A auf 320 A pro Gramm gestiegen. Die Ursache dieser jähligen Erscheinung bilden die Unruhen in Russland, weshalb die größte Menge des Edelmetalls gewonnen wird, sowie die ständige Ausdehnung der elektrischen Industrie, in welcher Platin in größeren Massen verarbeitet wird.

Allen Reichs „Lebensglauben“, 5. und letzter Teil, heißt das Thema, über welches Herr Prediger Georg Weller in der morgen stattfindenden Erbauung der deutschkatholischen (freikirchlichen) Gemeinde sprechen wird. Die Erbauung findet vormittags um 10 Uhr in dem Saal des Rathauses statt. Der Zutritt ist für jedermann frei.

Reichstheater. Der Spielplan dieser Woche gestaltet sich sehr abwechslungsreich, an jedem Tage gelangt ein anderes Werk zur Aufführung. So wird morgen, Montag, das beliebte Lustspiel „Die von Hochstetel“ gegeben und am Dienstag „Der Bräutigam“ wiederholt. Die nächste Aufführung von Sherlock Holmes ist am Mittwoch, Donnerstag wird das Lustspiel „Der Kraftmahr“ gegeben und am Freitag „Die Brüder von St. Bernhard“. Der Neukirchen-Abend, Samstag, bringt zum erstenmale „Telephonheimliche“, Schwan von Hausleiter und Reiman, der in Frankfurt mit großem Erfolg in Szene gegangen ist. Die nächste Aufführung des hochinteressanten Schauspiels „Die Condottiere“ findet am Montag, 1. Oktober, statt.

Spielplan des Reichstheaters. Sonntag, 23. Sept. 14 Uhr nachmittags: „Die Condottiere“. — 7 Uhr abends: „Der Kraftmahr“. — Montag, 24. „Die von Hochstetel“. — Dienstag, 25. „Der Bräutigam“. — Mittwoch, 26. „Sherlock Holmes“. — Donnerstag, 27. „Der Kraftmahr“. — Freitag, 28. „Die Brüder von St. Bernhard“. — Samstag, 29. Zum erstenmale: „Telephonheimliche“.

Spielplan des Kgl. Theaters. Sonntag, 23. September. Anfang 7 Uhr. — Montag, 24. „Die Negerin“. Anfang 7 Uhr. — Dienstag, 25. „Die lustigen Weiber von Windsor“. Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, 26. Zum erstenmale: „Ernst“. Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, 27. „Don Juan“. Anfang 7 Uhr. — Freitag, 28. Zum erstenmale der Gossenscheit. Deutscher Bühnengestaltung. „Der Waffenschmied“. Anfang 7 Uhr. — Samstag, 29. „Der eingebildete Kranke“. Anfang 7 Uhr. — Sonntag, 30. „Mignon“. Anfang 7 Uhr.

Der Gesangsverein „Wiesbadener Männer-Club“ hat seine Mitglieder und Gesangsreue mit ihren Angehörigen zu heute Sonntag nachmittag zu einem Familienausflug nach Rambach ein. Bei Herrn Meister, zum Tannus, dessen prächtiger und großer Saal für den Verein ausschließlich reserviert ist, wird Einkehr gehalten. Die Vergnügungskommission hat reichlich für Unterhaltung gesorgt. Der Ausflug findet bei der Witterung statt, da Rambach mit der elektrischen Bahn Sonnenberg bequem zu erreichen ist.

Der Stumm- und Ringklub „Germania“ veranstaltet heute Sonntag ein Tanzfranzögen im Saale der Klostermühle, wozu Freunde und Gönner eingeladen sind. Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.

Walsballe-Restaurant. Heute findet von 11½-12½ Uhr Schoppenkonzert und ab 7 Uhr Operettenabend des Wiener Opern-Orchesters statt. Sonntag und Montag kommt zum Ausklang das beliebte Schanfbier aus der Brauerei zum Spaten in Flaschen.

Der Maschinenjäger-Club Wiesbaden (im Verband der Deutschen Buchdrucker) feiert heute Sonntag nachmittag, von 4 Uhr ab, im Saale „zur Walblust“, Platterstraße, sein 4. Stiftungsfest. Die Maschinenjäger, eine neue Sparte im Buchdruckgewerbe, speziell in der Zeitungsherstellung, haben, wie in allen anderen Großstädten, so auch in Wiesbaden schon seit Jahren festen Fuß gefaßt. Der Club bezweckt neben der Organisations- in erster Linie die Fortbildung seiner Mitglieder in allen technischen Fragen, und durch gegenseitige Ausprachen gelangen alle neuen Erscheinungen auf dem gewerblichen Gebiet zur allgemeinen Kenntnis. Bei aller eifrigen Arbeit sei aber die Pflege der Kollegialität nicht vergessen und deshalb feiert der Club heute sein Stiftungsfest. Die Vergnügungskommission hat keine Arbeit gescheut, um allen Teilnehmern einige recht gemüthliche Stunden in Aussicht zu stellen. Das Fest ist so gehalten, daß den teureren Lebensverhältnissen entsprechend, keine zu große Anforderungen an das Portemonnaie gestellt werden. Für gute Bewirtung (helles und dunkles Bier) ist bestens Sorge getragen. Näheres siehe Inserat.



Briefkasten

In W. Das Weimartum mit dem Doppelmonogram von Friedrich Franz-Alexandra Großherzog und Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin 1904 hat für Münzensammler einen kleinen Mehrwert.

A. W. Epbare Pilze werden getrocknet, indem man sie sauber putzt, dann in kochendes Wasser wirft, ohne sie aber kochen zu lassen, dann an der Sonne oder auf dem warmen Ofen trocknen lassen, dann an der Sonne oder auf dem warmen Ofen trocknen lassen, dann an der Sonne oder auf dem warmen Ofen trocknen lassen.

16jähriger Abonnent. Die Reichspost ist nach den gesetzlichen Bestimmungen verpflichtet, im Falle des Verlustes eines gewöhnlichen Briefs (auch Eilbriefs) für jedes Pfund (500 g.) der Sendung einen Ersatz von 2 Mk. zu leisten.

2. K. Wenn die Eltern des von Ihnen gemieteten 16jährigen Mädchens denselben die Erlaubnis erteilt haben, in Dienst zu gehen, ist die von Ihnen mit dem Mädchen vereinbarte wöchentliche Abfindungssumme auch den Eltern gegenüber verbindlich, und sind diese nicht berechtigt, mit längerer Frist zu kündigen.



Letzte Telegramme

Ein Spion.

London, 22. Sept. Ein Soldat des 9. Dragoner-Regiments namens Jeannot wurde wegen Spionageverrats verurteilt. Man hat bei ihm einen aus Straßburg stammenden Brief gefunden, in welchem in gewisser Herberth ihm für die erhaltenen Auskünfte dankt, ihn um Auskunft über das Ansehen der Kaiserin ersucht und die Absicht äußert, 30 Tausend an Jeannot zu zahlen. Jeannot war früher Unteroffizier gewesen, aber wegen Desertion degradirt worden.

Der Streik in Grenoble.

Grenoble, 22. Sept. Die Auslandsbewegung ist in verschiedener Abnahme begriffen. Die Zeitungsjäger haben bereits die Arbeit wieder aufgenommen.

Das Eisenbahnunglück bei Grantham.

London, 22. Sept. Die Untersuchung über die Eisenbahnkatastrophe von Grantham wird fortgesetzt. Die Behörden haben festgestellt, daß der Lokomotivführer keine Schuld trifft, daß tatsächlich die Bremse nicht funktionierte.

Der Mordanschlag auf König Alfons vor Gericht.

Madrid, 22. Sept. Heute beginnt vor dem Schwurgericht die Verhandlung gegen die Anarchisten Herder und Madons, die wegen Beihilfe zu dem Mordanschlag gegen den König und die Königin am 31. Mai angeklagt sind.

Der Sultan wieder hergestellt.

Konstantinopel, 22. Sept. Nach dem gestrigen Beschlusse empfing der Sultan den österreichisch-ungarischen, den russischen und den italienischen Botschafter. Der Sultan, der sehr wohl ausah, erklärte, daß er noch dem Befehle Professor Bergmanns wieder vollkommen hergestellt sei.

London, 22. Sept. Die „Times“ sagt in einem heutigen Finanzartikel, das Geheimnis wegen der Bestimmung der Million Pfund Sterling in Goldbarren, die vom 14. August bis zum 28. August auf offenem Markt gekauft worden sei, sei nun enthüllt. Der ganze Betrag sei nach Petersburg gegangen.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Text und Redaktion: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen redaktionellen Teil: Bernhard Klöckner; für Inseraten und Geschäftsstellen: Carl Köstel, sämtlich in Wiesbaden.

Telegraphischer Coursbericht

mitgeteilt von der

WIESBADENER BANK,

8 Bielefeld & Söhne, Wilhelmstr. 13.

der Frankfurter und Berliner Börsen.

	Frankfurter	Berliner
	Anfangs-Cours:	Vom 22 Sept. 1906:
Oester. Credit-Actien	211.—	211.30
Disconto-Commandit-Anth.	183.50	183.60
Berliner Handelsgesellschaft.	173.50	173.50
Dresdner Bank	158.50	158.40
Deutsche Bank	239.40	—
Darmstädter Bank	—	139.90
Oester. Staatsbahn.	144.—	144.55
Lombarden	35.—	35.10
Harpener	—	213.60
Gelsenkirchener	221.50	234.40
Bochumer	—	—
Launabütte	949.75	249.—
Packetfahrt	158.50	158.40
Nordd. Lloyd	126.90	126.40

Tendenz: Unverändert.



„Jodelia“

ist jetzt der vateramtlich geschützte Name für den weit und breit bekannten, bei Arzt und Publikum gleich beliebten

Lahusen's Lebertran.

Der beste, vollkommenste und wirksamste Lebertran.

Allen anderen Lebertran-Erzeugnissen an Geschmack, Verdaulichkeit, Wirkksamkeit u. Güte vorzuziehen. Wert blutbildend, blutreinigend, fäuleernennend, appetitregend.

— Hebt die Kräfte in kurzer Zeit. — Ganz besonders zu empfehlen zur Stärkung u. Kräftigung blutarmen, schwächlichen, blutaussehender Personen (Erwachsener wie Kinder).

Als allgemeines Haus- und Vorbeugungsmittel gegen Krankheiten. Im Winter und Sommer zu nehmen, da immer frisch zu haben.

Jahresvertranch von Jahr zu Jahr steigend, bester Beweis für die Güte.

Preis M. 2.30 und 4.60. Alleiniger Fabrikant Apotheker Lahusen in Bremen. Da Nachahmungen, kauft man von jetzt ab nur noch unter dem Namen „Jodelia“, welcher sich von außen auf jedem Kasten befindet.

Zu haben in allen Apotheken.

Hauptniederlagen in Wiesbaden:

Taunus-Apotheke von Dr. Jo. Mayer, Taunusstraße, Löwen-Apotheke, Langgasse 37, Viktoria-Apotheke, Rheinstraße 41, Hof-Apotheke, Langgasse 15, Kronen-Apotheke, Gertrudenstr. 9, Theresien-Apotheke, Emmerichstraße 24, Wilhelms-Apotheke, Zinnenstr. 2 und Oranien-Apotheke, Taunusstr. 67.

Bekanntmachung.

den Beginn der landwirtschaftlichen Winterschule zu Mainz betreffend.

An der landwirtschaftlichen Winterschule zu Mainz beginnt der Lehrgang Dienstag den 6. November 1906, vormittags 10 Uhr.

Die Anmeldungen haben rechtzeitig schriftlich oder mündlich bei dem Vorsteher der Schule, Groß. Landwirtschaftslehrer Posnietz in Mainz zu erfolgen, von welchem der Unterrichtsplan und Jahresbericht unentgeltlich bezogen und jede gewünschte Auskunft eingeholt werden kann Mainz, den 15. September 1906.

Der Aufsichtsrat der landwirtschaftlichen Winterschule zu Mainz von Gagen.

Schloß-Café u. Konditorei

Marktstraße 10 WIESBADEN Marktstraße 10

gegenüber Rathaus und Schloss.

Bekannt ausgezeichnete stets frische Backwaren

Vorzügliche Torten — ff. Getränke.

Angenehmer Aufenthalt.

Bestellungen werden sorgfältigst ausgeführt.

9125 Gustav Bräutigam.

Empfehlenswerte Ausflugspunkte.

Alte Adolphshöhe bei Biebrich. Gasthaus zum Adler, Biebrich. Gasthaus zur Burg, Biebrich. Restaurant Brenner, Hahnenborn bei Mainz. Restaurant und Saalbau „Burggraf“, Waldstraße. Domäne Adamsst. Restaurant Germania, Platterstraße. Restaurant Gartenfeld, Niederwalluf. Gasthaus zum Herrngarten, Braunstein. Gasthaus zur schönen Aussicht, Raunthal. Restaurant Einfeld, Auringen. Georg Febs, Gasthaus „zum Hirsch“, Dohheim. Gasthaus „zur Eiche“ (Kaisers), Dohheim. „Zur schönen Aussicht“. Zur Subertshütte, Goldsteinthal. Hotel-Restaurant Kaiserhof, Biebrich. Restaurant Klostermühle, vor Clarenthal. Restaurant Kronenburg. Restaurant Kaiser Adolfs, Sonnenberg. Kellerskopf, Aussichtsturm und Restaurant. Restaurant Kirch Mainz, Liebfrauenplatz. Restaurant Petersau, Biebrich-Kastel. „Rhein“. Restaurant „Zum Rhein, Hof“, Bingen. Saalbau zur Rose, Biebrich. Hahnenborn, Sonnenberg. Restaurant zum Weibergarten, Dohheim. Stadelmühle zwischen Sonnenberg und Rombach. Schlösschen, Aussichtsturm und Restauration. Ringerhölle, Raunthal. Restaurant Taunus, Biebrich. Gasthaus zum Taunus, Rombach. Restaurant zum Tivoli, Schierstein. Wilhelmshöhe bei Sonnenberg. Restaurant Waldlust, Rombach. Restaurant Waldlust, Platterstraße. Restaurant Waldhüschchen. Waldrestaurant „zur Armin“, Gonsenheim b. Mainz. Sommerfrischen, Kurorte etc.

Luftkurort Hahnenborn, Sonnenberg. Chauffeehaus, Hotel, Luftkurort und Restauration. Eisenbahn-Hotel, Niedernhausen. Hohenwald, Georgenborn b. Schlangenbad. Luftkurort und Pension Ostermann, Braunfels a. Lahn. Hotel Rheinischer Hof, Bingen a. Rh. Luftkurort Sandersmühle, Michelbach (Raffau). Villa Sanitas, Niedernhausen. Sommerfrische Niedernhausen. Luftkurort Tannenberg zwischen der Eisernen Hand und Lahn (Taunus).

Ausgabestellen

Wiesbadener Generalanzeiger, Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Monatlicher Bezugspreis 50 Pf.

Eine Sondergebühr bei den Zweigstellen wird nicht erhoben.

Probenummern werden auf Wunsch einige Tage kostenlos versandt.

Adlerstraße, Ecke Hirschgraben — bei A. Schüler, Kolonialwarenhandlung. Adlerstraße 23, bei Schott, Kolonialwarenhandlung. Adlerstraße 55 — bei Müller, Kolonialwarenhandlung. Albrechtstraße 3 — bei Fricke, Kolonialwarenhandlung. Albrechtstraße 25 — bei Roth, Kolonialwarenhandlung. Bismardring 8 — bei Fiedler, Kolonialwarenhandlung. Vertramstraße, Ecke Zimmermannstraße — bei J. P. Dausch, Kolonialwarenhandlung. Bleichstraße — Ecke Heilmundstraße bei J. Huber, Kolonialwarenhandlung. Bleichstraße 20 — bei Scherf, Kolonialwarenhandlung. Erbacherstraße 2, Ecke Walluferstraße — J. Frey, Kolonialwarenhandlung. Goethestraße, Ecke Oranienstraße — Viejer, Kolonialwarenhandlung. Hasengarten, bei Eichhorn, Mainzer Landstraße. Helenestraße 16 — bei M. Konnenmacher, Kolonialwarenhandlung. Heilmundstraße, Ecke Bleichstraße — bei J. Huber, Kolonialwarenhandlung. Hirschgraben 22 — bei Pierre, Schreibm.-Bibl. Hirschgraben, Ecke Adlerstraße — bei A. Schüler, Kolonialwarenhandlung. Jahnstraße 40 — bei J. Frische, Kolonialwarenhandlung. Jahnstraße, Ecke Hirschstraße — bei Gebr. Dorn, Kolonialwarenhandlung. Jahnstraße, Ecke Bietenting — P. Ruppert, Kolonialwarenhandlung. Lehrstraße, Ecke Steingasse — bei Louis Böflier, Kolonialwarenhandlung. Ludwigstraße 4 — bei W. Dienstbach, Kolonialwarenhandlung. Mainzerlandstraße (Arbeiter-Kolonie) Schmidt, Mainzerlandstraße 3 p. Mainzer Landstraße 2 (für Hasengarten) bei Eichhorn (Friedrichshalle). Moritzstraße 46 — Fuchs, Kolonialwarenhandlung. Nerostraße, Ecke Quersstraße — Michel, Papierhandlung. Nerostraße, Ecke Hirschstraße — bei C. H. Wald, Kolonialwarenhandlung. Niederwallstraße 11 — Kolonialwarenhandlung Kaiser. Oranienstraße, Ecke Goethestraße — Viejer, Kolonialwarenhandlung. Quersstraße 3, Ecke Nerostraße — Michel, Papierhandlung. Raunthalerstraße 11 — bei B. Wenzel, Kolonialwarenhandlung. Raunthalerstraße 20 — bei W. Dausch, Kolonialwarenhandlung. Räderstraße 3 — bei Vesier, Kolonialwarenhandlung. Räderstraße 7 — bei H. Boraissi, Kolonialwarenhandlung. Räderstraße, Ecke Nerostraße — bei C. H. Wald, Kolonialwarenhandlung. Saalgaße, Ecke Webergasse — bei Willy Gräfe, Drog. Sedanplatz 7, Ecke Sedanstraße — bei J. Göb, Kolonialwarenhandlung. Schachtstraße 10 — bei J. Köhler, Kolonialwarenhandlung. Schachtstraße 17 — bei H. Schott, Kolonialwarenhandlung. Schachtstraße 30 — bei Chr. Neupelmann Bwe., Kolonialwarenhandlung. Schwalbacherstraße 77 — bei Fr. Heins, Kolonialwarenhandlung. Steingasse 29 — bei Willy Dausch, Kolonialwarenhandlung. Steingasse, Ecke Lehrstraße — bei Louis Böflier, Kolonialwarenhandlung. Waldstraße 25 — Schumacher, Kolonialwarenhandlung. Webergasse, Ecke Saalgaße — bei Willy Gräfe, Drog. Wörthstraße, Ecke Jahnstraße — bei Gebr. Dorn, Kolonialwarenhandlung. Yorkstraße 6 — bei A. Ohlemacher, Kolonialwarenhandlung. Zimmermannstraße, Ecke Vertramstraße — bei J. P. Dausch, Kolonialwarenhandlung. Zietenring, Ecke Lahnstraße — P. Ruppert, Kolonialwarenhandlung. Biebrich: Kirchgaße 36 — bei Gänßler.

Karnevalgesellschaft „Grüne Käver.“

Sonntag den 23. September d. J., von nachmittags 4 Uhr ab im Saale des Herrn Schupp, Restauration zur „Kronenburg“, Sonnenbergstraße 53:

Große humoristische Unterhaltung mit Tanz,

wozu wir unsere Freunde und Gönner ganz ergebenst einladen. Für gute Unterhaltung ist bestens Sorge getragen. 9138 Des Komitees.

Hotel-Restaurant

Sächsischer Hof

Hochstätte 1-5.

Mache auf meinen prima Mittagstisch

60 Pfg. und Mk. 1.10 (Abonnement 90 Pfg.), sowie reichhaltige Frühstück- und Abendkarte aufmerksam.

Sämtliche Speisen der Saison. Separatee Salchen noch einige Tage frei. Klavier zur Verfügung.

Carl Wolfert.



Wetter-Pelerinen

aus wasserdichten Lodenstoffen
in verschiedenen Längen und allen Grössen
vorrätig

von Mk. 12.— an

Knaben-Grössen entsprechend billiger.
Versand nach auswärts franko unter Nach-
nahme oder Aufgabe hiesiger Referenzen. Bei
Bestellung ist Brustumfang anzugeben.

Heinrich Wels

Wiesbaden

Marktsstrasse 34.

Telephon 2491.

Achtung! — Obstmarkt!

Der Landwirtschaftliche Bezirksverein für den Stadt- und
Landkreis Wiesbaden

Donnerstag den 4. u. Freitag den 5. Oktober d. J.
im Gartensaal des „Friedrichshofes“, Friedrichstraße 35, hier,

einen großen Obstmarkt.

Große Mengen Tafel- und Wirtschaftsobst werden direkt
vom Züchter angeboten, daher denkbar niedrigste Preise
und nur gute, haltbare Ware.

Beste Bezugsquelle von Obst aller Art für Haushaltungen, Pensionen, Hotels und
Obstgroßhandlungen.

Der Markt beginnt an beiden Tagen vormittags 9^{1/2} Uhr und schließt abends 6 Uhr.



H. ZAHN, Sattlermeister,
Schwalbacherstrasse 12.

Grosses Spezialgeschäft in
Luxusgeschirren, Reit- und Stall-
Utensilien.

Spezial-Abteilung in
Chaisen-(Wagen)-Ausschlagung.

Zur Saison empfehle mein reichhaltiges Lager in
wollenen Pferdedecken

aller Dessins, Preislagen und Qualitäten.
Feinste Referenzen. Beste Spezialarbeiter.
Verkaufsräume und Werkstätte im Seitenbau
und Hinterhaus. 1102

Nassovia-Gesundheitsbinden

für Damen (Marke gesetzl. geschützt). Anerkannt bestes Fabrikat!
Besitzen die höchste Aufsaugfähigkeit, sind beim Tragen von angenehmer Weich-
heit und als Schutz gegen Erkältung, sowie zur Schonung der Wäsche fast unentbehrlich.

Packet à 1 Dtzd. Mk. 1.—
à 1/2 60 Pf.

Andere Fabrikate von 80 Pfg. an per Dtzd.

Befestigungsgürtel in allen Preislagen von 50 Pfg. an.

Kirchgasse 6. **Chr. Tauber,** Telephon 717.

Artikel zur Krankenpflege (Damenbedienung).

Parketbodenfabrik

liefert
**Parket- & Riemen-
Fussböden**
in
allen Preislagen.

Abfallholz,
per Centner Mk. 1.20
frei Haus.

W. Gail Wwe.,
Biebrich & Wiesbaden.

Bauschreinerei

Specialitäten:

Zimmertüren

Türfutter, Türbekleidungen,
Haustüren, Treppen.

Vertreter: **Chr. Hebinger.**

Anzündeholz, per Centner
Bureau u. Laden: Bahnhofstr. 4.

Bestellungen werden auch entgegen genommen
durch **Ludwig Becker,** Papierhandl.,
Gr. Burgstrasse 11. 1427

Café Paulus,

Biebrich. 2853

Feinste Backwaren.

Vorzügliche Torten.

ff. Getränke.

Prächtige Aussicht auf die
Wiesbadener Allee.

Ankauf von Herren-Kleidern und
aller Art

Schuhwerk

Sohlen und Gletsch

für Damenstiefel 2.— bis 2.20

für Herrenstiefel 2.70 bis 3.—

Reparaturen schnell und gut.

Plus Schneider, Biebrich 28.

Tabak, Raubfrei. 9024

Billige Zigarren!

Red Negroes Stück 2^{1/2} Pf.

Cupido „ 3 „

Herzblättchen „ 3 1/2 „

Da Reina „ 4 „

Adler-Zigarren „ 4 1/2 „

Grüne Delfino „ 5 „

Tabak, Raubfrei. 40 „

Wölfer's Zigarrenlager,

7 Al. Langgasse 7. 9022

Herren- und Knaben-Hosen

laufen Sie gut u. billig. 595

unter Neugasse 22, 1. St.

Neue Lismarcheringe.

Neue Kallertkissen.

J. Koch,

Moritzstraße 3. Telephon 1929.

Tapeten-Aufhängen, Gardinen-

Aufmachen, Polstermöbel u.

Betten-Aufarbeiten besorgt sauber

und billig. 9107

Rich. David, Dreierstraße 1.

Total-

Ausverkauf

im Frankfurter-Partiwaren-

lager 17 Neugasse 17 dauert nur

nach einige Tage.

Rekruten-Koffer

sowie sämtl. Federwaren zu enorm

billigen Preisen. 9060

Nur Neugasse 17.

Einmalige Anzeige, ausschneiden

Schwere, langjährige

Krämpfe, Fallsucht.

Nervenschwäche. Vollständige

Heilung unter weitgehendster

Garantie in kürzester Zeit brief-

lich. Amtlich beglaubigte Dank-

scheine zu Diensten. Apo-

theker Fr. Jekel in Glarus,

Pressenstrasse 977 per St. Gallen,

Porto 20 Pf. 37jährige Praxis.

1568/841

Massagen!

für Hautkrankheiten werden nach Un-

terstützung-Vorschriften gewissenhaft

übernommen, in u. außer dem

Haute. Joh. Dannhardt, ärztl.

apth. Wollstr. u. Brautengasse,

Hofstraße 4, 8. r. 9100

Höherungen - Operation,

sowie ringwinkl. Fußnägel

entfernt Joh. Dannhardt, ärztl.

gepr. Mass. Hofstr. 4, 8. r.

für Herren und Damen. Auch

Nachwachen werden gewissenhaft

übernommen. 9051

lebende Kühen u. Hähnen

Neugasse 22, Tor-Eingang.

Verloren

auf der Biebricher- oder Klüppel-

straße ein Herren-Regenschirm

mit dunkelrotem Griff. Wieder-

bringer erhält Belohnung. Näh.

n d. Exp. d. Bl. 9051

Eine Brosche,

eine Krone darstellend, wurde am

Freitag abend vor 6 Uhr auf dem

Wege über den Markt durch die

Bergstraße nach dem Hgl. Theater

verloren. Abzugeben geg. Belohn.

Neugasse 15, 1. St. 9135

Entflogen am 20. d. S.

2 weiße

Pfauenenten

mit schwarzen Schwanzfedern.

Gegen Belohnung abzugeben

Gr. Burgstrasse 23. 9070

Hilfe v. Bluthod. Niemann,

Darmstadt, Neugasse 90,

15. 190

Dame J. Zerkow v. 200 W.

6 Proz. und 6 Proz. gütig.

vorhanden. ev. 60 Pf. Ertrags-

gärtung. Monat. Rückzahlung.

Off. unter B. 9053 an die

Exp. d. Bl. 9073

Dah, wie hier verbreitet wird, die grünen Rabatt-

marken eingeführt, um durch

Rote Rabattmarken

erzeugt zu werden, ist

Schwindel!

Nur gegen die bereits allgemein bekann-

Reellen Grünen Rabattmarken

können die als vortrefflich bekannten Haushaltungs-
artikel, Möbel, Bilder, Uhren, Vasen, Schirme
und noch vieles andere in meinem Geschäft

Kleine Langgasse 7

eingetauscht werden, darum

sammelt nur

Nussbaums

Grüne Rabattmarken

des Waren-Spar-Rabatt-Systems

(Karl Nussbaum)

7888

Inh.: Frh. Ellinger, Kleine Langgasse 7.

Tanzlehrinstitut H. Schwab, Saalgasse 5, 1. Et.

erles u. altes bürgerliches Institut am Tage, Begr. 1888.

Kontinuierliche Ausbildung unter Garantie, auch in einzelnen Tänz,

in kürzester Zeit. 9131

Der Hauptkursus beginnt Dienstag den 2. Oktober im Saal

der „Stadt Frankfurt“, Webergasse 37.

Einzelunterricht zu jeder Zeit, auch Sonntags in meiner Wohnung.

Anmeldungen erbeten. Prima Referenzen. Honorar wähl.

Stemm- u. Ringklub Germania.

Sonntag den 23. September, im Saale zur

Klostermühle:

Tanzfränzchen

wozu wir Freunde und Gönner herzlichst einladen. 9093

Anfang 4 Uhr.

Der Vorstand. Eintritt frei.

Wiesbad. Athleten-Klub

hält heute, Sonntag den 23. d. M., im Burggraf,

Waldstraße, bei Mitglied Schnitzler, seine

Rekruten-Abschiedsfeier

verbunden mit großer Tanzmusik ab.

Hierzu ladet alle freundlichst ein

Der Vorstand.

Anfang 4 Uhr.

Strickmaschinen

kaufe keiner, wenn er viel Geld sparen will, bevor er nicht

Prachtkatalog von mir gratis und franko bezogen hat.

J. Neuhoft, Mainz,

9120

Gr. Emmerichstr. 37.

Von der Reise zurück.

Dr. Schreher. 9081

Augenarzt Dr. Knauer

wohnt jetzt

Friedrichstraße 37.

9196

Telephon 3717.

Teufel's Leibbinden

hervorragend bekannt durch ihre tadellose zweck-

entsprechende Ausführung, richtigen ana-

tomischen Schnitt, sowie gutes, angenehmes

Sitzen in allen Grössen von Mk. 3.— bis Mk. 11.—.

Teufel's Correctio-Leibbinde

eine Spezial-Leibbinde, welche vor der Geburt als

Umstandsbinde, nach dem Wochenbett, bei Hänge-

leib, bei Erschlaffung des Unterleibs, Wanderniere, Wan-

derleber, sowie zur Reduktion des Leibum-

fanges, zur Verbesserung und Erhaltung

der Figur, mit vorzüglichstem Erfolg getragen und

deshalb von den Aerzten warm empfohlen wird.

Andere bewährte Fabrikate von Leibbinden

von Mk. 1.25 an.

Weibliche Bedienung.

Chr. Tauber, 8041

Artikel zur Krankenpflege,

Kirchgasse 6. Telephon 717.

Montag, Dienstag, Mittwoch

Haushalt-Tage.

Glas.

Glasteller, schöne Muster	6, 4 Pfg.
Wassergläser, hell	6, 4 "
Bierbecher, geaicht 0,1 6 Pfg. $\frac{2}{10}$ u. $\frac{1}{4}$	7 "
Goldrandbecher	8, 7 "
Zitronenpressen	7 "
Traubenspüler	130, 100, 75 "
Glaskompottieren	28, 14, 7 "
Tischglocken	25 "
Butterdosen	45, 24 "
Henkelgläser, geschliffen	25 "

Emaile.

Im Parterre auf Tischen ausgelegt.

Fleischtöpfe, gestanzt,	75, 58, 48, 38 Pfg.
Stiepfannen	40, 34 28 Pfg.
Milchkocher	135, 115, 85 Pfg.
Eierpfannen mit Stiel	42, 35, 25 Pfg.
Eimer, extra gross	89 Pfg.
Salz- und Mehlmetzen mit Schrift	85 Pfg.
Schöpföffel, gross	23 Pfg.
Durchschläge	58, 48 Pfg.
Kaffeekannen	95, 75, 45 Pfg.
Tassen, weiss	24, 19 Pfg.
Kinderbecher aus einem Stück	18 Pfg.
Teller, weiss	19, 17 Pfg.
Essenträger aus einem Stück	54, 45 Pfg.
Nadelpfannen	35, 28, 22 Pfg.
Seifennäpfe mit Sieb	28 Pfg.
Löffelbleche, gross	110 Pfg.

Holz- und Bürstenwaren

Wäscheklammern	100 Stück 5 Pfg.
Putz- u. Wiehskasten	21 "
Gewürzschränke	55, 38 "
Wellhölzer, Buchenholz	35 "
Kartoffelstampfer, Ahorn	22 "
Rolltischdecken	45, 28 "
Rosshaar-Kehrbesen	165, 115 "
Handfeger	42, 28 "
Scheuerbürsten	20, 16 "
Handwaschbürsten	8, 6 "

Echt Porzellan.

Goldranddessertteller	3 Stück 50 Pfg.
Goldrandtassen	3 Stück 50 "
Tasse mit Untertasse, weiss	5 "
Milchbecher, weiss	5 "
Kuchenteller, gross, bunt	88, 29 "
Eierbecher, weiss	4 "
Kaffeekannen, gross	28 "
Obstschalen auf Fuss, bunt	68 "
Speiseteller mit kleinen Fehlern	6 "
Aschenschalen, bunt	9 "

Wir gewähren an diesen Tagen

5%

auf sämtliche prima Emaile-Waren.

Stahl- und Eisenwaren

Nickelbestecke	Paar 42 Pfg.
Bohnenmesser	38, 25 "
Küchenmesser	15, 10, 6 "
Brodmesser, gute Qualität	48 "
Britannia-Esslöffel	14, 10 "
Spülketten	22, 14 "
Pfannen, geschmiedet	48, 38, 24 "
Kohlenschaufeln mit Holzstiel	13 "
Stocheisen, blank	15 "
Plätteisen	95, 58 "

Steingut.

Speiseteller, gerippt	7 Pfg.
Dessertteller, gerippt	6 "
Waschservice, bunt, 4-teilig	145 "
Obertassen weiss 6 Pfg., bunt 8	"
Satzschüsseln, weiss	4 Stück 45 "
Salatieren, eckig	35, 29, 19 "
Kumpen, rund	14, 12 "
Teekannen, englisch	95, 68 "
Satzschüsseln, bunt	6 Stück 110 "
Tonnengarnitur „Augusta“, 16-teilig, rot Fond	695 "

4000 Stück

Kristallgläser aus den Crystalleries de St. Louis.

Likörgläser	15 Pfg.
Made.ragläser	18 Pfg.
Rot- und Weissweingläser	25, 20 Pfg.
Champagnergläser	25 Pfg.
Champagnerschalen	28 Pfg.
Sektbecher	15 Pfg.
Biergläser auf Fuss	28 Pfg.
Eisgläser auf Fuss	20 Pfg.
Bier- und Wasserbecher	18 Pfg.

Diverse Haushaltwaren

Scheuertücher	21 12, 8 Pfg.
Küchenwagen mit Stellschraube	195 "
Putzwasser für Metalle	12, 6 "
Reibmaschinen	165, 125 "
Eimer, verzinkt	69, 59 "
Gaszylinder mit Stempel	8 "
Glühkörper	25, 19, 10 "
Asbest-Kochteller	9 "
Strahlregler, Porzellan	9 "
Kaffee- und Zuckerbüchsen	24 "
Brotkorb, bunt gemustert	38 "

S. Blumenthal & Co.

Telephon 188.

Kirchgasse 39/41.

Telephon 950

9103

Amts Blatt



Erscheint täglich. der Stadt Wiesbaden. Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsgesellschaft Emil Vommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 222.

Samstag, den 23. September 1906.

21. Jahrgang

Amstlicher Theil

Bekanntmachung.

Der zwischen dem Haus No. 82 a und 84 von der Platterstraße links nach dem Distrikt Hgelberg abzweigende Feldweg wird zum Zwecke der Herstellung des Straßentafels in der projektierten Bandbreite auf die Dauer der Arbeit gesperrt.

Wiesbaden, den 18. September 1906.

Der Oberbürgermeister.

Preis-Ausschreiben.

Zur Erlangung einer ärztlichen Propagandaschrift werden die hier anässigen und approbierten Herren Ärzte zu einem Wettbewerb aufgefördert.

1. Verlangt wird eine Schrift im Umfange von 10 bis 15 Druckbogen, die Wiesbaden als Kurort eingehend beleuchten und unter anderen folgende Abschnitte enthalten soll:

1. Geschichte und Topographie.
2. Klimatische, meteorologische und hygienische Verhältnisse.
3. Allgemeines über Kurverhältnisse und Kurleben, wie: Unterkunft und Verpflegung, Kurorte und Brunnentypen, Unterhaltungen und Vergnügen, Frequenz.
4. Sämtliche Kur- und Heilmittel (öffentliche u. private).
5. Indikationen zum Kurgebrauch.
6. Kurgebrauch und Kurfolge.
7. Verkehrsmittel und Sebenswürdigkeiten.
8. Spaziergänge und Ausflüge.
9. Winterkur und Winteraufenthalt.
10. Wiesbaden als Wohnort.
11. Brunnenerkrankung und Quellprodukte.

2. Die Schriften sind mit Kennwort versehen bis zum 1. Juli 1907, nachmittags 6 Uhr, an den Magistrat einzuliefern. Jeder Schrift ist ein verschlossener Briefumschlag beizufügen, der das Kennwort äußerlich trägt und den Namen und Wohnung des Verfassers enthält. Später eingehende Arbeiten werden zum Wettbewerb nicht zugelassen.

3. Der erste Preis beträgt 1500 Mark, der zweite 1000 Mark. 500 Mark sollen zum Ankauf weiteren Materials und zur Bestreitung der Publikationskosten verwendet werden.

4. Als Preisrichter fungieren folgende Herren:

- Vom Magistrat: 1. Oberbürgermeister Dr. v. Jbeil.
2. Obersekretär v. Dittman, Stadtrat.
- Von der Kurdeputation: 1. Geh. Sanitätsrat Dr. Pagenstecher, Stadtv. Vorsteher.
2. Kurdirektor v. Gbmeyer.
- Vom Kurverein: Rentner S. Geh, Stadtverordneter.
- Vom Verzt. Zentralauschuß: 1. Dr. med. Wchmer.
2. Dr. med. Stricker.
3. Dr. med. Friedländer.

Das Urteil soll tustlichst am 1. Oktober 1907 gefällt sein.

5. Die preisgekrönten oder angekauften Arbeiten gehen in das unbeschränkte Eigentum der Stadt über, die sich freie Verfügung über die Verwendung, sowie das Recht der Übersetzung vorbehält. Die mit dem ersten Preise ausgezeichnete Arbeit soll unter dem vollen Namen des Verfassers als „preisgekrönte Schrift“ in größerer Auflage auf Kosten der Stadt, eventuell mit Illustrationen und Anlagen versehen, veröffentlicht werden.

6. Die nicht preisgekrönten oder angekauften Arbeiten werden den Verfassern portofrei zurückgesandt.

Wiesbaden, den 20. September 1906.

Der Magistrat.

Restaurant-Verpachtung.

Vom 1. April 1907 ab soll der Restaurationsbetrieb auf dem Tennisplatz der Kurverwaltung auf die Dauer von 2 Jahren neu verpachtet werden.

Schriftliche Angebote sind bis zum 15. Oktober d. Js. an die Kurverwaltung einzuliefern, woselbst auch die Bedingungen zur Einsicht offen liegen.

Wiesbaden, den 18. September 1906.

Städtische Kurverwaltung.

Bekanntmachung.

Im Hause Mauritiusstraße Nr. 3 sind zwei Wohnungen von je vier Zimmern, Küche, Speisekammer, Baderraum, je 2 Mansarden und 2 Keller alsbald zu vermieten. Die Wohnungen können nach vorheriger Anmeldung im Hause selbst, Eingang rechts, 1. Stock, vormittags zwischen 9 und 11 Uhr eingesehen werden.

Nähere Auskunft wird auch im Rathaus, Zimmer Nr. 44, in den Vormittagsdienststunden erteilt.

Wiesbaden, den 23. April 1906.

Der Magistrat.

Ordnung

betreffend die Erhebung einer Gebühr für die Benutzung des Kanalnetzes der Stadt Wiesbaden.

Auf Grund des Beschlusses der Stadtverordneten-Versammlung vom 23. März 1906 Nr. 165 und vom 24. August 1906 Nr. 409 werden die §§ 10 und 11 des Ortsstatuts vom 11. April 1891 betreffend Kanalanlagen, sowie die Ortsstatute vom 18. Dezember 1900 und vom 21. April 1903 aufgehoben.

An ihre Stelle treten folgende Bestimmungen:

§ 1.

Begründung der Zahlungspflicht.

Für alle bebauten Grundstücke, die nach Maßgabe der polizeilichen Vorschriften an die städtischen Kanäle bereits angeschlossen sind oder in der Folge zum Anschluß gelangen, ist als Vergütung für die Benutzung des städtischen Kanalnetzes eine Gebühr an die Stadthauptkasse zu entrichten.

§ 2.

Fälligkeit der Gebühr.

Die Gebühr wird fällig:

a) für bisher an das städtische Kanalnetz entweder gar nicht oder doch nicht den polizeilichen Vorschriften entsprechend angeschlossene Grundstücke mit der Fertigstellung des Anschlusses;

b) für bereits angeschlossene Grundstücke am 1. Oktober 1906.

Zu Folge des Absatz b) ist die Gebühr in acht jährlichen Raten zu je einem Viertel am:

1. Oktober 1906
1. Oktober 1907
1. Oktober 1908
1. Oktober 1909
1. Oktober 1910
1. Oktober 1911
1. Oktober 1912
1. Oktober 1913

zu entrichten.

Befreit von der Gebühr sind diejenigen Grundstücke, für die ein Beitrag zu den Kosten des Anschlusses an das städtische Kanalnetz nach statutarischen Bestimmungen oder auf Grund besonderer Vereinbarungen bereits geleistet ist. Die Befreiung erstreckt sich nicht auf die Grundstücksfronten an solchen neuen Straßen, die nach später festgesetzten Fluchtlinien angelegt werden und das Grundstück durchschneiden oder in anderer Weise berühren. Entziffernd falls wird die Gebühr für solche Grundstücke unter Anrechnung der früher bezahlten Beträge nach den Bestimmungen des § 3 berechnet. Die Erweiterung einer bestehenden Straße gilt hierbei nicht als Anlage einer neuen Straße.

§ 3.

Betrag und Berechnung der Gebühr.

Die Höhe der Gebühr bestimmt sich nach der Straßenfrontlänge des betreffenden Grundstücks und beträgt für das laufende Frontmeter 25 A.

Bei Grundstücken, die an mehr als einer Straße belegen sind, wird die Gebühr nach der längsten der in Frage kommenden Straßenfronten mindestens aber nach der Hälfte der Gesamtfrenten berechnet.

Ist die Straßenfront geringer als die Hausfront, so bemisst sich die Gebühr nach der Länge der Hausfront.

Für Grundstücke in Landhausvierteln, d. h. von solchen, welche den Vorschriften der §§ 44 bis 47 einschließlich der Baupolizei-Verordnung für den Stadtkreis Wiesbaden vom 7. Februar 1905 unterliegen, soll jedoch die Gebühr und zwar bei der in § 44 angeordneten Bauweise mindestens 400 A, und bei der in den §§ 45, 46 und 47 angeordneten Bauweise mindestens 500 A betragen, auch wenn weder die Haus- noch die Straßenfront das Maß von 16 oder 20 Mtr. erreichen.

Für die Feststellung der Frontlänge eines Grundstücks ist die Einteilung und Bezeichnung im Kataster- und Grundbuch oder die sonstige amtliche Bezeichnung nicht allein entscheidend.

Es ist vielmehr die ganze Front der tatsächlich mit dem zu entwässernden Gebäude wirtschaftlich zusammenhängenden Liegenschaft, einerlei ob solche mehrere Grundstücksnummern trägt oder nicht, und ob dieselbe aus Hof, Garten, Park oder anderen Flächen besteht, maßgebend.

Wird die Frontlänge eines beitragspflichtigen Grundstücks nachträglich dadurch vergrößert, daß ein Nachbargrundstück, für welches noch keine Gebühr entrichtet ist, wirtschaftlich mit ihm vereinigt wird, so erweitert sich die Zahlungspflicht nach Maßgabe des Zuwachses der Frontlänge.

§ 4.

Satzbarkeit.

Neben dem zur Zeit der Fälligkeit der Gebühr im Grundbuche eingetragenen Eigentümer des Grundstücks haften der oder die Rechtsnachfolger solidarisch für die Zahlung der Gebühr.

§ 5.

Rechtsmittel.

Dem Abgabepflichtigen stehen die im § 69 ff. des Kommunalabgabengesetzes bezeichneten Rechtsmittel zu.

§ 6.

Diese Ordnung tritt am 1. Oktober 1906 in Kraft.

Wiesbaden, den 28. August 1906.

8844

Der Magistrat.

B. A. 400/5 06.

Genehmigt.

Wiesbaden, den 10. September 1906.

Der Bezirksausschuß zu Wiesbaden.

Vorstehende Ordnung wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Wiesbaden, den 17. September 1906.

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Ausführung der inneren Tischlerarbeiten im Neubau: Wohnhaus 2c. Bauten für den Kanalbauhof an der Scharnhorststraße soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Stadt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße No. 15, Zimmer No. 9, eingesehen, die Verdingungsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einbindung von 50 Pfg. (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) bezogen werden.

Verslossene und mit der Aufschrift „S. A. 135“ versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 1. Oktober 1906, vormittags 10 1/2 Uhr,

hierher einzuliefern.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagsverteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 20. September 1906.

9020

Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Verdingung

Die Ausführung der inneren Tischlerarbeiten im Neubau des Schwesterhauses — Krankenhaus-erweiterungsbauten — an der Kastellstraße soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Stadt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße No. 15, Zimmer No. 9, eingesehen, die Verdingungsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einbindung von 50 Pfg. (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) bezogen werden.

Verslossene und mit der Aufschrift „S. A. 184“ versehene Angebote sind spätestens bis

Montag den 1. Oktober 1906, vormittags 11 Uhr,

hierher einzuliefern.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagsverteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 20. September 1906.

9019

Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Verkauf.

Die im Keller No. 6 des hiesigen Rathauses lagernden 13 Stück gebrauchte Schmelzen, System Kalkbrenner, sollen platzmangelhalber verkauft werden.

Dieselben eignen sich ev. zum Heizen von Werkstätten, Lagerräumen u. dgl.

Die Verkaufsformulare können auf Zimmer No. 2 der unterzeichneten Dienststelle während der Bureaustunden, woselbst auch nähere Auskunft über die Befestigung erteilt wird, in Empfang genommen werden. Diese Formulare sind ausgefüllt und unterschrieben spätestens bis zum

Mittwoch den 26. September 1906, vormittags 10 Uhr,

ebendasselbst einzuliefern.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 19. September 1906.

8962

Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Stadt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße No. 15.

Bekanntmachung

Die Lieferung von

- 60 blauen Litzelken
- 60 Paar Luchthosen
- 120 Paar Drillhosen
- 40 Dienstmägen

für die Chargierten und Mannschaften der städtischen Feuerwehr soll vergeben werden.

Die Lieferung hat am 25. März 1907 zu erfolgen. Musterstücke liegen zur Einsicht im Feuerwehr-Bureau, Neugasse Nr. 6, aus.

Offerten sind mit Stichproben und versiegelt bis zum 5. Oktober d. Js. an die Branddirektion hier einzuliefern.

Wiesbaden, den 15. September 1906.

8819

Die Branddirektion.

Bekanntmachung

betr. An- und Abmeldung von Gewerbebetrieben.

Die hiesigen Gewerbetreibenden werden zur Vermeidung von Verstößen gegen die bestehenden gesetzlichen Bestimmungen darauf aufmerksam gemacht, daß gemäß Paragr. 52 des Gewerbe-
steuergesetzes vom 24. Juni 1891 und der dazu ergangenen An-
weisung des Herrn Finanzministers vom 4. November 1895, Ab-
schnitt VI Artikel 23, ein Jeder, welcher hier den Betrieb eines
stehenden Gewerbes anfangt, dem Magistrat vorher oder späte-
stens gleichzeitig mit dem Beginn des Betriebs Anzeige davon zu
machen hat. Die Anzeige hat schriftlich zu erfolgen; sie kann
auch im Rathaus, Zimmer Nr. 7, mündlich während der üblichen
Bürozeiten (Montagsdienststunden) zu Protokoll gegeben werden.

Diese Verpflichtung trifft auch Denjenigen, welcher
a) das Gewerbe eines Anderen übernimmt und fortsetzt
b) neben seinem bisherigen Gewerbe oder an Stelle des-
selben ein anderes Gewerbe anfangt.

Wer die gesetzliche Verpflichtung zur Anmeldung eines steu-
erpflichtigen Gewerbes innerhalb der vorgeschriebenen Frist nicht
erfüllt, verfällt nach Paragr. 70 des Gewerbesteuergesetzes in
eine dem doppelten Betrag der einjährigen Steuer gleichen Geld-
strafe, daneben ist die vorenthaltene Steuer zu entrichten.

Das Aufhören eines steuerpflichtigen Gewerbes ist dagegen
nach Paragr. 10, Absatz 2 des Gesetzes vom 14. Juli 1893 und
Artikel 23 der cit. Anweisung bei den Herren Vorständen der
für die Veranlagung zuständigen Steuerämter der Gewerbe-
steuerklassen 1., 2., 3. und 4. schriftlich abzumelden.

Wird ein Gewerbebetrieb eingestellt, aber nicht rechtzeitig ab-
gemeldet, so ist die Gewerbesteuer nach Paragr. 33 des Gewerbe-
steuergesetzes fortzusetzen.

Wiesbaden, 22. September 1906 3062

Der Magistrat. — Steuerverwaltung.

Normal-Einheitspreise für Straßenbauten pro 1906

A. Fahrbahnen.

1 qm kostet bei:

a. vorläufiger Herstellung für:

	Kreuzbau	Frontbau
1. Fahrbahnpflasterung bezw. Rinnen- pflasterung ohne Material . . .	4.70	4.70
2. Gedeckte Fahrbahn-Stückung . . .	3.90	4.00
3. Fahrbahnregulierung . . .	2.05	2.05

b. endgültiger Herstellung für:

4. Fahrbahnpflaster:		
1er Klasse: Granit, Syenit, Gran- wacke, belgischer Porphyrt u. s. w.:		
a) mit Befestigungsdichtung . . .	19.00	20.00
b) ohne . . .	17.90	18.80
c) mit Zementfugenguß . . .	19.00	20.00

2er Klasse: Basalt, Anamesit, Diabas, Melaphyr u. s. w.:		
a) mit Befestigungsdichtung . . .	13.20	13.90
b) ohne . . .	12.10	12.70
c) mit Zementfugenguß . . .	13.20	13.90

5. Chanfrierung über 5% Steigung mit Kleinpflasterkreuzung . . .	6.30	6.50
6. Chanfrierung unter 5% Steigung mit späterer Kleinpflasterung durchweg . . .	5.30	5.60

7. Kleinpflaster aus Basalt:		
a) in Neubaustraßen . . .	6.60	6.60
b) in bestehenden Straßen . . .	7.00	7.00
8. Einfahrt- oder Rinnenpflaster ohne Fugenausguß . . .	10.70	11.30

B. Gehwege.

1 qm Befestigung kostet mit:

9. Steinplatten (Melaphyr oder Basalt) . . .	7.10	7.60
10. Mosaik:		
a) gemauert) aus Basalt . . .	8.00	8.30
b) ungemauert) . . .	4.60	4.80
(bei zusammengefügten oder bei flachen Gehwegen)		
c) gemauert) aus Granwacke . . .	8.20	8.50
d) ungemauert) . . .	5.40	5.60
(bei steigenden Gehwegen)		

11. Zement . . .	—	8.40
12. Asphalt . . .	9.00	9.00

1 lfd. m Einfassung kostet mit:

13. Bordstein:		
a) aus Basaltlava auf Beton . . .	8.80	9.10
b) " Granit " " . . .	10.50	11.10
14. Saumstein auf Beton . . .	3.00	3.00

C. Sonstige Ausstattung.

1 Frontmeter = lfd. m kostet für:

15. Straßenrinnen-Einlässe mit Anschlüssen in gewöhnlichem Boden . . .	5.50	5.50
16. Beleuchtungs-Einrichtung . . .	2.—	2.—
17. Kies- oder Plattenstreifen mit Unterbau von 0,5 m Breite als vorläufige Gehweganschlüsse . . .	1.00	1.00
18. Ausführung von Erdbarbeiten im Auf- trag und Abtrag . . .		
19. Baugruben in Fels . . .	Zufkosten	
20. Baumpflanzung auf Antrag der Anlieger a) einreihig . . .	und 10%	
b) zweireihig . . .	Zufschlag.	
21. Reinigung der vorläufigen Fahrbahn- fläche . . .		

*) Kreuzbau = Straßenausbau ununterbrochen von
Straßenkreuzung zu Straßenkreuzung über 100 m.

Frontbau = Straßenausbau einer Teilstrecke auf
Frontlänge eines oder mehrerer straßenanliegender Grund-
stücke.

Wiesbaden, im März 1906.

4989 Städt. Straßenbauamt.

Unentgeltliche Sprechstunde für unheimliche Lungenkrankheiten.

Im Städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag
vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde
für unheimliche Lungenkrankheiten statt (ärztl. Untersuchung und
Beratung, Einweisung in die Heilanstalt, Untersuchung des
Auskusses u.).

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung

Nichtfamiliärer Theil

Der Konfirmanden-Unterricht

in der Marktkirchengemeinde beginnt für die Knaben
Freitag den 12. Oktober, morgens um 8 Uhr, und
für die Mädchen Samstag den 13. Oktober, morgens
um 8 Uhr. Defan Bickel und Pfarrer Schüller
erteilen ihren Unterricht an die Knaben in der Mittelschule,
Luisenstraße 26, und an die Mädchen in der höheren
Mädchenschule am Schloßplatz, Pfarrer Ziemendorff an
Knaben und Mädchen in seiner Wohnung. Im Interesse
einer gleichmäßigen Verteilung sind zunächst die in den 4
ersten Monaten des Jahres 1893 geborenen Kinder bei
Defan Bickel, die in den Monaten Mai bis August ge-
borenen bei Pfarrer Ziemendorff und die in den letzten
4 Monaten geborenen bei Pfarrer Schüller anzumelden.
Bei den Anmeldungen durch die Eltern bitten wir den
Taufschein der Kinder mitzubringen.

Defan Bickel, Pfarrer Ziemendorff.

Luisenstraße 32. Emserstraße 12.

Pfarrer Schüller, Schützenstraße 16. 8923

Versteigerung.

Montag den 24. September 1906, vor-
mittags 10 Uhr, werden im Rentamtsbureau, Herrn-
gartenstraße 7 dazier, nachbezeichnete im Distrikte „Hinter
Heberhoben“, 1. Gewann, hiesiger Gemarkung belegenen
Domänen-Parzellen:

Kartenbl. 18, Parzelle Nr. 403/85 mit 2 ar 95 qm,
18, „ „ 404/85 „ 15 „ 26 „

öffentlich meistbietend versteigert.

Wiesbaden, den 20. September 1906.

9021

Königliches Domänen-Rentamt.

Bekanntmachung.

Die in Wiesbaden wohnhaften Refuten und
Freiwilligen haben unter Vorlage ihrer Urlaubspässe bezw.
Annahmescheine auf dem Hauptmeldeamt, Rheinstraße 47, in
den Dienststunden von 9 bis 1 Uhr vormittags und 3 bis
5¹/₂ Uhr nachmittags ihre Gestellungsbefehle umgehend
abzuholen. 8843

Wiesbaden, 18. September 1906.

Königl. Bezirk-Kommando.



Unterricht für Damen und Herren.

Lehrfächer: Schönschrift, Buchführung (einf., doppelte u. amerikan.),
Correspondenz, Kaufmann, Rechnen (Brog., Zinsen- u. Conto-Corrent-
Rechnen), Buchführung, Kontorhandl., Stenographie, Maschinenschreiben.
Gründliche Ausbildung. Rascher und sicherer Erfolg. Tages- und
Abend-Kurse.
NB. Neuerrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung
der Steuer-Einsparung, werden hierin ausgeführt.
Heinr. Leicher, Kaufmann, langj. Fachlehrer, a. groß. Lehr-Instit.
Luisenplatz 1a. Unterr. und 1. Et.

Von der Reise zurück. Antonie Bloem.

Gesangunterricht, ital. Methode.

Ensemble-Chorstunden.

8283

Anmeldungen: Grosse Burgstr. 7, III.

Zur gefälligen Kenntnis!

Infolge der seit einigen Jahren eingetretenen enormen Steigerung
aller Lebenskosten nebst Zubehörten sahen sich die Unterzeichneten veranlaßt,
im März d. J. die Preise aller Maß- und Reparaturarbeiten dem-
entsprechend zu erhöhen.

Die Preise wurden damals auf Grund genauer Kalkulation in
Preislisten festgelegt und sollen dieselben trotz weiterer Steigerung der
Rohstoffe und der Gesellenlöhne jetzt noch beibehalten werden.

Schuhmacher Zwangs-Innung

selbständige

Schuhmacher u. Schuhhändler Wiesbadens.

Trinkt

Kronenbräu (hell),

vollkommener Ersatz für Pilsener Bier,
und bedeutend billiger!

Ausschankstätten und Niederlagen in allen Teilen
der Stadt und Umgebung. 863.

Täglich frisch

Apfelmose

eigener Kelterei.

Aug. Mack,

Bismarckstraße 11.

3700
Eierner Kanzler.

Möbel

und Einrichtungen

konkurrenzlos billig.

Wiesbaden.

Wiesbaden.

Spiegelschränke	70 Mark
Pol. Vertikow mit Spiegel	38 „
Pol. Kleiderschränke (innen Eichen)	45 „
Sofa- und Auszugstische	15 „
Divan	35 „
Kompl. Betten	65 „
1-tür. Kleiderschränke	15 „
2-tür. Kleiderschränke	26 „
Küchenschränke	16 „
Trumeau-Spiegel	20 „
Flurtoilette mit Facettspiegel	15 „
Spiegel und Bilder	

zu hier noch nicht genannten Preisen, sowie moderne
Kücheneinrichtungen von 50 Mk. an, helle und
dunkle Schlafzimmer (Eichen) mit Glas und Marmor
von 280 Mark an. 8238

Wiesbaden. J. Rosenkranz, Wiesbaden.

Möbellager, Blücherplatz 3.

Haararbeiten-Spezial-Geschäft.

Großes Lager fertiger Zöpfe in allen Farben von Nr. 3. — an
Haarunterlagen, Damenscheitel, Stirnreifuren,
Perücken, Toupets. Neuankertigungen und Repara-
turen aller Art reell und billig. 8838

K. Löbig, Friseur, Bleichstrasse

Ecke Helenenstr.

Akademische Zuschneide-Schule

von Hrl. J. Stein, Wiesbaden, Luisenplatz 1a, 2. Et.
Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Platz
und sämtl. Damen- und Kindergeh. Berliner, Wiener, Engl. und
Pariser Schnitte. Beicht fastl. Methode. Vortr. prakt. Unterr. Gründl.
Ausbildung f. Schneiderinnen u. Direkte. Schül.-Kaufn. tägl. Kost. m.
zuzeln, und eingerichtet. Taillenmaß incl. Futter-Kap. Mt. 1.35.
Kochsch. 75 Pf. bis 1 Mt. 8786

Büsten-Verkauf: Lad. schon von M. 3.— an, Stoff,
von M. 6.50 an, mit Ständer von M. 11.— an.



Ausverkauf

weg. Ladenaufgabe.
Moderne Herbst- u.
Winter-Damenhüte
zu jedem annehmbaren Preis.
Bernh. Kobbé, Modes.
Weilstraße 20. 8916

Guten, billigen Mittag- und
Abendstich. Speiseshal.
Frankenstr. 8. 9833



Wiesbadener Möbelheim

Das neue, modern eingerichtete feuerfeste Lagerhaus der Firma L. Rettenmayer, Kgl. Hofspediteur, bietet die denkbar beste und billigste Gelegenheit zur sicheren und sachgemässen Aufbewahrung grösster wie kleinster Quantitäten Möbel, Hausrath, Privatsgüter, Reisegepäck, Instrumente, etc. etc. auf kurze wie lange Zeit.

Neu für Wiesbaden sind: ausser den allgemeinen Lagerräumen:

Lagerräume nach Würfelsystem: Jede Parthie durch Trennwände von der andern getrennt, sodass sich die einzelnen Partien nicht berühren.

Sicherheitskammern: Von Mauern eingeschlossene, mit Thüren versehene, 12 bis 50 q grosse Kammern, durch Sicherheitschlosser vom Miether selbst verschlossen.

Tresor mit eisernen Schränken für Werthkoffer, Silberkasten und ähnliche Werthobjecte unter Verschluss der Miether. Der Tresor ist mit Panzerthüre, die Schränke mit Safeschlossern versehen. 1184

Auf Wunsch Besichtigung einzulagernder Möbel etc. und Kostenvoranschläge.

Bureau: Rheinstrasse 21, neben der Hauptpost.

Telephon No. 59.

J. & G. Adrian
Comptoir

Speidition.
Bahnhofstrasse 6.
Tägliche Abholung v. Reise-Effekten u. Gütern aller Art. Versendung nach allen Orten des In- und Auslandes.

Möbeltransport
Verpackung unter Garantie
in eigens zu diesem Zwecke erbauten feuer-
sichereren und ungeheuerfreien
Lager-Häusern,
Schlachthausstrasse 6 und 7.

Beste Referenzen.

Schaufenster = Gestelle

fabriziert als Spezialität

Heinrich Krause,

Helenenstrasse 29, Ecke Wellrigstrasse.

Berufungs-Anstalt mit Motorbetrieb.

Reparaturen aller Bronze- und Nickelwaren.

Thüringer Hof, Ecke Dohheimer- und Schwalbacherstr.

Täglich frischer **Apfelmost.**

Jos. Keutmann.

Täglich frischen

Apfelmost.

(Eigene Kelterei.)

August Köhler,

Saalgasse 38.

Zwetschen! Zwetschen!

Ein Wagon hoch. Zwetschen eingetroffen, Str. 6.50 Mt., 10 Mt. 70 Wp. bei Abnahme von größeren Besten billiger.

Otto Unkelbach,

Schwalbacherstrasse 71. Telephon 2734.

Ohne Rücksicht der Konfession

zahlt jedermann bedeutend erhöhte Preise für Lampen, Knochen, altes Eisen, Metalle, Reutuchabfälle, Gummi, Papierabfälle

und hole auf Verlangen jeden Posten pünktlich vom Hause ab.

Jäger's Filiale:

Hellmundstrasse 29.

Wegen Umzug

verkaufe sämtliche in meinem Möbellager befindliche Gegenstände zu jedem annehmbaren Gebote.

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Am 1. Oktober ab in den Räumen Bleichstrasse 18 („Zum weißen Röhl“).

Von der Reise zurück.

Dr. med. F. Franke

Spezialarzt

für Haut- u. Beinleiden

Wiesbaden

Nerostrasse 35/37.

Sprechstunden nur Sonntag und Mittwoch von 3 1/2 - 6 Uhr.

Großer Schuhverkauf!

Out! Nur Neugasse 22, 1 Etage hoch. Billig!

Niederlage Wiesbaden: Schlachthausstr. 12

Rheinische Brauerei

Mainz.



Zu haben in allen einschlägigen Geschäften!

Telephon 2105.

Wagen

von Herrschaften eingetauscht, zu verkaufen.

- 1 leichter Landauer,
- 1 Victoria (Mylord),
- 2 Halbverdecke mit abnehmbarem Bod.,
- 2 Dog-carts,
- 4 Brests,
- 5 Kupress, 2 und 3-fach, mit und ohne Gummiräder,
- 1 Americaine, sehr leicht,
- 1 Russischer Phaeton,
- 2 Bis-a-vis mit und ohne Verdeck,
- 1 Geschäftswagen f. Bäder, Fischb. od. Metzger.

Georg Kruck, Hofwagenfabrik,

Telephon 809.

Gefällige Anmeldungen

zu meinem am

Dienstag, den 16. Oktober cr.,

in meinem

Privat-Unterrichtslokal

Hellmundstr. 43

beginnenden

Tanzkursus

bitte ich in meiner Wohnung

Gustav-Adolfstrasse 6, p.

bewirken zu wollen.

A. Donecker

Lehrer der Tanzkunst

Mitglied des Bundes deutscher Tanzlehrer.

Privat-Tanzunterricht in meiner Wohnung zur beliebigen Zeit.

7894

Vornehmes Institut

für

Tanz-Unterricht.

Unsere diesjährigen Tanzstunden Gymnasiasten-Privat- und Sonderkurse beginnen wieder Mitte Oktober. Gefl. Anmeldungen nehmen wir in unserer Wohnung **Emserstrasse 43, I oder Michelsberg 7 (Laden)** täglich entgegen.

Wir machen besonders darauf aufmerksam, dass der Unterricht in unserem eigenen elegant eingerichteten Saal im Hause **der Loge Plato, Friedrichstrasse 27,** stattfindet.

7746

Julius Bier und Frau

Lehrer und Lehrerin für Gesellschafts- und Kunstanze, Dirigent der Kurhausbälle u. Réunions in Bad Kreuznach.

Beginn unseres

Haupt-Tanz-Kursus

am **Dienstag den 16. Oktober, abends 8 1/2 Uhr, im Hotel Friedrichshof (Gartenhof).** Ohne Konkurrenz.

Privat-Tanz-Unterricht in unserer Wohnung angelernt und bequem zu jeder Zeit für einzelne und mehr Personen. Beginn eines feineren

Extra-Tanz-Kursus

am **Mittwoch den 17. Oktober, abends 8 1/2 Uhr, im Hotel Friedrichshof (oberer Saal).** Probest gratis. Gefl. Anmeldungen erbeten.

G. Diehl u. Frau

7249

Bleichstrasse 17, I.

Zu den **Mitte Oktober** beginnenden

Tanz-Kursen

bitte um **baldige** Anmeldungen.

Hochachtungsvoll

Fritz Heidecker,

Mauritiussr. 10.

Neu eröffnet!
Tanz-Lehr-Institut
„Terpsichore“.

Einziges Institut dieser Art.

Hochgeehrten Eltern, Damen und Herren zur gefl. Nachricht, dass meine Winter-Kurse **Anfang Oktober** beginnen. Elegante leichteste Lernweise. Nur vollendete Leistungen. Allerfeinste Referenzen. Gefl. Anmeldungen nehme von heute an entgegen.

8464

Hochachtungsvoll

Wilh. König,

Tanzlehrer und Balldirigent,

Helenenstrasse 30.

Nur seines Institut.

Tanz-Institut.

Unsere diesjährigen Tanzstunden,

Haupt-, Extra- und Privat-Kursus,

sowie separat. Kursus für Beamte, beginnen **Mitte Oktober** und nehmen wir gefl. Anmeldungen in unserer Wohnung **Hellmundstr. 4, III, freudl.** entgegen.

Unsere Tanzstunden finden im **Promenade-Hotel, Wilhelmstrasse, und Hotel Vogel, Rheinstrasse, statt.**

8270

Anton Deller u. Frau.

Privat-Unterricht zu jeder Zeit.

Fuhrwerke aller Art

besiell **Federrollen** in jeder Größe stets vorrätig.

H. Lissmann & Co., Mainz.

1965

Sächsisches Warenlager

M. Singer

Michelsberg 5.

Ellenbogengasse 2.

Altbekannte, vorteilhafte Einkaufsquelle

sämtlicher Manufakturwaren, Strumpfwaren, Trikotagen, Bett-, Tisch-, Küchen- u. Leibwäsche, Gardinen, Betten etc.

8255

Telephon Nr. 976.

Brillen und **Pincenez** in jeder Vergröße, 8028
Genauere Bestimmung der Gläser kostenlos.
C. Höhn (Jnh. & Krieger), Optiker, Saalgasse 5.

Geschäfts-Aufgabe

Ende Dezember!

Meyer-Schirg

25 Marktstrasse 25

Infolge Vereinbarung mit dem Hausbesitzer endet das Mietsverhältnis am Jahreschluss! Ich habe deshalb für die Herbst- und Winter-Saison nochmals eine reichhaltige Kollektion in

Damen- u. Kinderkonfektion

Costumes, Blusen, Morgenröcken etc.

gebracht.
Verkauf sämtlicher Waren zu staunend billigen Preisen gegen bar!!



Trauringe,

massiv Gold, fertigt zu jedem Preise

G. Gottwald,

Goldschmied,
7 Faulbrunnstr. 7
Werkst. f. Reparaturen.
Kauf u. Tausch v. altem Gold u. Silber. 278

Wilhelm Heumann,

Edel- u. Bleichstr.
Eingang Bleichstr.
für Schuhmacher!
Schäften aller Art, in feinsten Ausführungen, liefert u. Maß. 7016
Joh. Blum, Schwalbacherstr. 11.



Friedrich Mayer,

Rheinstr. 48. 6502

Fah-Niederlage,

Wiesbaden, 7408
Inh.: H. Blum, Bleichstr. 12.
Häfter (weingrün), all. Größen
Reis auf Lager bei reellen Preisen.
Frau Hatz, Karsenbäumen, 7781
Schachstr. 24, 3. St.
Sprechstunden 10-1 u. 5-10 Uhr

Möbel- Ausverkauf

wegen
Geschäftsaufgabe

Wegen gänzlicher Geschäftsaufgabe verkaufe ich mein großes Lager an Möbeln, Betten, Spiegel, u. Posterswaren, prima Arbeit, zu spottbilligen Preisen, beste Schlafzimmereinrichtung, Betten, Kleiderstühle, Spiegel, Schränke, Vertikows, Kommoden, Küchenschrank, Waschkommode, Sprünge, Matratzen, Divan u. Sophas, alle Sorten Tische, Stühle u. Spiegel, Transport frei 48.
Frankenstraße 19

Rat in Damenangelegenheiten d. feinh. Hebamme, Frau **Helma Schmidt**, Berlin, Reichenbergerstr. 515, B. 314 394

Zieh. 4. Oktober.

Quedlinburger **Los**
à 1 Mk.
11 Lose 10 Mk.
Porto a. Liste 30 Pfg.
Sämtl. Gew. **sofort**
verkauft gegen
Bar Geld
1501 Gew. i. W. v. Mk.
27 000
Hauptgewinn i. W. v.
6000 Mark
Lose vers. d. General-
Debitur
Carl Krebs,
Quedlinburg,
sowie in Wiesbaden:
J. Stassen, Carl Grün-
berg. 1890/346

ZEUGNISSE
vervielfältigt in
Maschinenschrift
schnellstens und
billigst die
HANSEATISCHE
SCHREIBSTUBE.
Kirchgasse 30. II.

Magerkeit.

Schöne volle Körperformen durch unser orientalisches Kraftpulver, preisgekrönt gold. Medaillen, Paris 1900, Hamburg 1901, Berlin 1903, in 6-8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme garantiert unerschütterlich. Aerztlich empfohlen. Streng reell — kein Schwindel. Viele Dankschreiben Preis Karton mit Gebrauchsanweisung 2 Mk. Postanw. od. Nachn. exkl. Porto. 1856

Hygien. Institut
D. Franz Steiner & Co.,
Berlin 302
Königsplatzstr. 78.



Wasche mit

Luhns

Giebschönste Wasche
Nur echt MIT ROTBAND

Bei Nacht

Rheumatismus

Ischias

Neuralgien

nehme man **Indotorm**
(Orthoophenylsäure-methylesteracetat).
Glänzende Erfolge.
auch bei veralt. Fällen! Ohne schädliche Nebenwirkungen. Ein ärztliches Urteil von vielen Beilen Dank für Jhr Indotorm. dessen vorzügliche Wirksamkeit ich staunend erprobt habe. Vorzügliche Anmerkungen und Krankenberichte auf Wunsch zu Diensten. 9/2/106
Nach Orten, wo nicht zu haben, versende bei Vorant. des Betrages portofrei! **Frein Schulz,**
Chem. Fabrik Leipzig.

Frauenleiden.

Hilft gegen Wehkrampf, Blutstockung, Damen können sich vertrauensvoll an mich wenden. 2777
Frau Lehmann
Berlin N., Eichendorffstr. 18.

500 Mk.

zahl ich dem, der beim Gebrauch von **Kothe's Zahnwasser** 60 Pf. jemals wieder Zahnärzten besuchte u. aus dem Munde rief. **Joh. George Kothe Nachf. Berlin.**
In Wiesbaden bei Apotheker D. Siebert, Guben-Str. u. St. 1. Sandhoff. 2125

Seirat wünscht in. Fr. 253
st. Erscheim. 50 100 R. Bern.
spät. beh. Erblich. mit Charak.
Herrn. Refl. (w. a. ohne Best.)
erb. Mäheres u. „Symen“, So-
lin 18. 2771

Küchenkönigin

Edelgewürz

für alles, kalt u. warm
10,15 & 20 Pf.
ges. gesch.



überall käuflich — Kabritbeeren
N. Hattner III.
Gau-Algeheim und Mainz.
Bergritter u. Lager: **Hreh Eick**
Wiesbaden. 261

Grundstück- und Hypotheken-Markt.

Grundstück-Verkehr.

Angebote.

Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich
Wilhelmstrasse 50, Wiesbaden,
empfiehlt sich im An- und Verkauf von Häusern und Villen, sowie zur Miete und Vermietung von Ladenlokalen, Herrschafts-Wohnungen unter cool. Bedingungen. — Alleinige Haupt-Agentur des „Nordd. Lloyd“, Billets zu Originalpreisen, jede Auskunft gratis. — Kunst- und Antikenhandlung. — Tel. 2808

Br. Cristenz.

Wohnhaus mit 19 Zim., 18 B., Umf. 400 q. B., 80 q. off. Weine, 3000 q. Wasser, v. St., Keller u. Kuchenschrank, billig zu verk. da Ref. in Ruhe. tr. will. b. P. Gombert, Friedrichstr. 11. 8950

7 Villen,

Einfamilienhäuser, an der Schönen, Waldmühlstr., in der Preislage v. 55-100 000 Mk. zu verk. Diefelben sind verschieden groß (Rücken teils im Park) u. kleinen Häusern. Zentralheizung (einige mit Gasenarmamenten u. Diele), vornehmer Ausstattung, in gel. oder weißer, elektr. u. elektr. Wohnverbindung etc. Miete nicht ausgeschlossen. Ref. beim Ref. Max Hartmann, Bauunternehmer, Schützenstr. 1. Telefon 2105. 7827

In Dohheim, in der Nähe des Bahnhofs, Haltestelle der elektrischen Bahn, an der Wiesbadener Grenze, kleines gut gebautes Haus mit 8 Räumen und großem Obstgarten, 50 Ruten gr., ist preiswürdig zu verkaufen. Ref. in der Exp. d. Bl. 8878

Wohnplatz f. Haus u. Stallung zu errichten, an der Bahnh., billig zu verkaufen. Näheres bei H. Ruer, Adlerstr. 61, I. 10967

Dohheim,

schönes Bild. Wohnhaus, enth. 9 Zim., 3 Küchen, alles neu berr., in ruh. gesunder Lage gel. mit Holzsteinbau, sch. großer Hof mit Gartenhaus u. fl. Garten, w. auch als Bauplatz benutzt sein können, eignet sich auch für Wasserwerk zum Preise von 18 000 Mk. zu verk. Ref. im Verlag. 2539

Haus mit Bäckerei

für 55.000 Mark zu verkaufen.
Offerten unter E. G. 8419 an die Exped. d. Bl. erbeten. 8420

Haus

mit 8419
Messerei u. Wirtshaus
sofort billig zu verk. 8419
Offerten unter E. G. 8419 an die Expedition dieses Blattes.

Rentables Haus

ist unt. günst. Bedingungen zu verk. od. zu verm. Diefelbe befindet sich in d. best. Lage v. Kassel, Mainzerstr. 56, in welchem schon 18 J. e. gute Wein- u. Bierrestauration bet. wird, nebst 2. Boden u. gut. Schutzhäuser. Die Wirtschaft kann zu jed. Zeit verm. werden. Alles Näheres b. Eigent. Johann Gail, Kassel, Mainzerstr. 53. 8425

Restaurations, Bäckerei u. Konditorei umständl. billig zu verkaufen durch

P. Gombert, Friedrichstr. 11. 8951

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von
J. & C. Firmenich
Hellmundstr. 53, I. St.,
empfiehlt sich bei An- u. Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermietung von Hypotheken u. s. w.

Eine Villa, Nähe des Bahns und Haltestelle der elektr. Bahn, mit 2 Wohn-, jede 4 Zimmer, 1 Küche u. Zubeh., u. einer Wohn. von 2 Zim., 1 Küche u. s. w., schön angelegt, Garten, Terrain ca. 33 Ruten, weggeshalter für 58 000 Mk. zu verk. durch
J. & C. Firmenich,
Hellmundstr. 53.

Eine Villa, sehr gute Lage, mit ca. 57 Ruten Terrain, zum Umbauen geeignet, abteilungslos, aber für 75 000 Mk. zu verk. durch
J. & C. Firmenich,
Hellmundstr. 53.

Ein rentabl. Haus, f. d. Stadt, teil, von 3- und 4-Zim.-Wohn., Vorgarten, groß. Hof und Hofplatz, mit allem Komf. ausgest., weggeshalter für die Tage von 126 000 Mk. zu verk. durch
J. & C. Firmenich,
Hellmundstr. 53.

Für Bäckerei u. Geflügelzucht u. s. w. geeignet sind ca. 4 Morg. Wiese mit fließendem Wasser, die Rute für 55 Mk., sowie eine Wiese ebenfalls am fließenden Wasser ca. 3 1/2 Morg. groß, die Rute für 120 Mk. zu verk. d.
J. & C. Firmenich,
Hellmundstr. 53.

Rentables Haus,

nabe Bismarckstr. 2 x 3 Zim.-mer-Wohnungen u. fl. Hinterhof, in f. Wf. 115 000 bei 10 000 Anzahlung zu verkaufen. 8914
P. A. Gernan, Rheinstr. 43.

Ein Wohnhaus, weill. Stadteil, gute Lage, mit 2 Bädern, 3- und 4-Zim.-Wohn., für 108 000 Mk. zu verk. oder auf ein nicht zu großes Haus mit Werkstatt zu ver-tauschen durch
J. & C. Firmenich,
Hellmundstr. 53.

Ein Haus, weill. Stadteil, mit im Souverain-Raden u. Radengim., jede Etage zweimal 3-Zim.-Wohn., groß. Hof, fl. Terr. abtr. für 88 000 Mk. zu verk. durch
J. & C. Firmenich,
Hellmundstr. 53.

Ein gutes Hotel, in einer sehr belebten Stadt, mit ungefähr 30000 Einwohner, mit Garnison und Universität, ist mit Inventar, wegen Krankheit des Besitzers, für 140 000 Mk. z. verk. d.
J. & C. Firmenich,
Hellmundstr. 53.

Ein neues Haus in Schierstein mit 2 Wohn-, von je 3 Zimmern, 1 Küche u. Zubeh., Badstube u. Garten für 17 000 Mk. mit 2 bis 3000 Mk. Ang. z. verk. Ferner ein neues Haus dafelbst, mit im Part. Schlafen 2 Zim., 1 Küche u. s. w. 1. St. 3 Zim., 1 Küche, Dachst. 4 Zim. für 21 000 Mk. mit 3-4000 Mk. Ang. z. verk.
J. & C. Firmenich,
Hellmundstr. 53.

Ein Haus, Hell-Heide-Ring, mit 5- und 4-Zim.-Wohn., mit allem Komf. ausgest., für 196 000 Mk., mit einm. Ueberflus von ca. 2000 Mk. zu verk. durch
J. & C. Firmenich,
Hellmundstr. 53.

Sehr gün. gel. Bauplatz, 42 Ruten bei Niedernhausen (Taunus), Nähe hübscher Villen, fließendes Wasser, 5 Min. v. der Station frankensthaler billig zu verk. Ref. **P. Jacobi,** Priv., Niedernhausen 4582

Sehr gün. gel. Bauplatz, 42 Ruten bei Niedernhausen (Taunus), Nähe hübscher Villen, fließendes Wasser, 5 Min. v. der Station frankensthaler billig zu verk. Ref. **P. Jacobi,** Priv., Niedernhausen 4582

Gut rentabl. Wohnhaus, an der Waldstr., 4-5000 Mk. unt. der Tage, mit kleiner Anzahlung sofort zu verkaufen. 898
Ref. in der Exp. d. Bl.

Hypotheken-Verkehr.

Angebote.

Darlehen

direkt vom Bankgeschäft auf Möbel (Möbelverkauf) sowie geg. Bürgschaft, Lebensversicherungsabk. oder sonst. Sicherheiten beschafft prompt u. reell. Bankvertreter A. Bode, Wiesbaden, Radesheimerstr. 23. 8961

Geld-Darlehen

kaufend, gibt Haacke, Dranienburg, Waldstraße 58. Rüdpfort. 817/394

Geld

auf Rateneinzahlung auf **Kohlmann.** Berlin 136. Pragerstr. 24. An-lagen kostenlos. Rüdpfort.

15-20 000 Mark

Mündelgeld, auch auf Land, sof. zu vergeben durch Ludwig Jstel, 125 Webergasse 16, I.

Geld-Darlehen

in jeder Höhe unter den best. Bedingungen verm. an reelle Leute 1575
Hud. Gerber, Darmen. (Rüdp.)

Auf 1. Hypotheken,

auf 2. Hypotheken sind stets Privatkapitalien zu begeben durch 1547

Ludwig Jstel,

Webergasse 16, I. Fernspr. 2188.
Geschäftshunden von 9-1 und 3-4 Uhr.

Hypotheken-Gesuche.

4000-4500 Mk.

a. 2. Hypothek auf Land vom pünftlichen Jinszähler auf ein neuerbautes Haus sol. ohne Vermittler zu leihen gesucht. Ref. in der Exp. d. Bl. 2763

Haus

mit 23-Zim.-Wohn., 2 Bädern, 100 q. B., 100 q. off. Weine, 3000 q. Wasser, v. St., Keller u. Kuchenschrank, billig zu verk. da Ref. in Ruhe. tr. will. b. P. Gombert, Friedrichstr. 11. 8950

Hypotheken-Verkehr.

Angebote.

Darlehen

auf 1. Hypothek auszugeben. **Elise Denningh.** Tel. 1963. Vorgr. 51.

Darlehen auf Möbel,

u. s. w., gibt Geldgeber ohne unnötige Vorauszahlung. **Hager,** Berlin, Gubenstr. 46. Rüdpfort. 310/38

Darlehne

gibt **F. O. Hager,** Berlin, Wallmühlstr. 23. (Rüdp.) Unkosten werden v. Ref. abgezogen. Keine Vorauszahlung. 316/34

Geld-Darlehen

zu 5 Proz. auf ein Möbel gibt **Alenich,** Berlin, Schönhauser Allee 128. Rüdpfort. 312/35

Bei Kauf

oder
Beteiligung
grösste
Vorsicht!

Wichtig! reelle Angebote verkäuflicher kleiner und mittlerer Geschäft, Gewerbe-Betriebe, Zins-, Geschäftsfabrikgrundstücke, Güter, Villen etc. u. Teilhaber-Gesuche jeder Art findet Sie in meiner reichhaltigen Offertenliste, die jedermann bei näherer Angabe des Wunsches vollkommen kostenlos zusende. Bis kein Agent, nehme von meiner Seite Provision.
E. Kommen nach Köln a. Rh. 210
Kreuzgasse 4, I.

Hypotheken-Gesuche.

4000-4500 Mk.

a. 2. Hypothek auf Land vom pünftlichen Jinszähler auf ein neuerbautes Haus sol. ohne Vermittler zu leihen gesucht. Ref. in der Exp. d. Bl. 2763